

# Neues Pester Journal.

Journal.  
beantwortet. (Telephon.)

**Zurückgekehrte Herrenkleider**  
werden in separater Abtheilung spottbillig verkauft bei  
**Jakob Rothberger,**  
Váci-utca 23.  
4779

**Von Herrschaften**  
abgelegte elegante  
**Winter-Anzüge,**  
Winterhüte, Mäntel u.  
Stadtblusen, Salon-Anzüge,  
als auch in großer Auswahl  
deutsche und ungarische  
Bücherei

**Geld Darlehen**  
zu Gütern, Wägen, Fabriken, Budapester und Provinzialhäuser mit 5 1/2% auf 40-50jährige Amortisation. Personal-Kredite bis 10,000 fl. in vierteljährigen Raten zu 6 Prozent besorgt die „Magyar élelmiszer és kereskedelmi bank“ (Schwarz Gyula) Budapest, Kerepesi-utca Nr. 65. 363 0

**Rath und Hilfe**  
für Damen und können in Verwirrung und Unruhe bei einer Zeit 38 Jahren praktischen Geburtshelferin. Budapest, Kalmán-gasse 19a, Barriere 5. 36240

**Tafel Wein.**  
Ich liefere in (a 0.5 Liter) Flaschen von meinen eigenen alten Tafel Weinen: Szomorodner á fl. 1, Ausbruch je nach der Süße und Qualität á fl. 2, 4 u. 5. Naturreife garantiert. Dr. Ladislaus v. Szász in Szarospatak. 4736

**Wäscheausbesserin**  
oder als Wirtschafterin empfiehlt sich eine in diesem Fache sehr geübte und tüchtige Frau, die als solche seit vielen Jahren thätig war und gegenwärtig in der Expedition. 36222

Ein hübsch möblirtes **Zimmer,**  
Földesgasse, Eingang vom Treppenhause, für 1-2 Personen sofort billig zu vermieten.Adr. in der Exp. 4996

**1896.**  
Ball- und Soirée-Toiletten von **Herrschaften,** wenig benützt, Seide und Sammt in reicher Auswahl bei Frau Gina Tannerbaum, Budapest, Aranyárok-gasse 32, 2. Stock 16. 8831

**Maviere u. Pianinos,** bestrenommirte Accordeons, darunter auch einige verpielte am ganzen Körper spielen zu verlaufen und auszuweichen im Kerepesi-utca, Kerepesi-utca, Budapest, Wágner-gasse 21, Juwelierhof. 4774

**Cafée- u. Gasthaus,** oben eingerichtet, in einer ruhigen Provinzialstadt, in gutem Gange, ist wegen Familien-Angelegenheiten sofort zu verkaufen. Anträge unter „8000“ an die Exp. 5483

Ein gut gebildetes **Mehlgelächst**  
mit 150-200 fl. Tageslohnung ist anderer Uebernahme halber zu übergeben. Cräckerlich 3000 fl. gegen Auszahlung. Dr. in der Expedition. 36619

Abonnement: Ganzj. fl. 14, Halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen. Eigenthümer: Sigmund Bródy. Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wágner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittag 8.

## Budapest, 11. Januar.

Es vergeht kaum ein Tag, ohne daß aus Oesterreich zu uns die lauten Rufe des wirtschaftlichen Antagonismus herüberbetönen würden. Bald sind es einzelne Körperschaften und Interessentengruppen, bald sind es sogar ganze Landesvertretungen, welche diese Rufe vernehmen lassen. Mit der blind hingeworfenen Forderung der Erhöhung der Quote Ungarns an den gemeinsamen Ausgaben hat die Agitation begonnen. Sie versteigt sich aber mehr und mehr zur völligen Negation der handelspolitischen Gemeinsamkeit. Man fordert drüben immer entschiedener die Kündigung des Zoll- und Handelsbündnisses, und was das Wertwürdigste ist, es sind nicht bloß die Agrarier, welche das Schlagwort des getrennten Zollgebietes aufgegriffen haben, sondern auch industrielle Kreise erlauben sich diese Extravaganz, wahrscheinlich mit der Nebenabsicht, hierdurch die Erfüllung irgend eines anderen Wunsches zu fördern. Die ursprünglich nur von den allerextremsten Elementen ausgegangene Agitation erlangt jedenfalls dadurch größere Gefährlichkeit, daß sich ihr, wenn auch vielleicht nur aus Parteitaktik, einzelne Gesellschaftsklassen anschließen, welche ihrer Natur nach die Träger der gemäßigten Richtung sein sollten.

Die wachsende ausgleichsfeindliche Richtung können wir auch in Ungarn beobachten. Auch hier sehen wir zunächst die extremen Elemente an der Arbeit. Die Ausgleichsverhandlungen sollen nach der Auffassung dieser Kreise nicht bloß dazu dienen, die Sanierung wirklich bestehender Uebelstände zu ermöglichen, sondern sie werden als willkommenes Mittel angesehen, um der bestehenden Regierung Schwierigkeiten zu bereiten. Die gemäßigten Elemente befinden sich auch bei uns in einer schlimmen Lage, insofern sie einer Alternative gegenüberstehen, welche eine vollkommen korrekte Stellungnahme sehr erschwert. Die obwaltenden Uebelstände der bestehenden Verträge zu verschweigen, die nachdrückliche Forderung der Beseitigung derselben zu unterlassen, hieße soviel, als die Agitationen der österreichischen Kreise gegen Ungarn

indirekt zu billigen, ja geradezu zu fördern. Treten aber die gemäßigten und angesehenen Vertreter der ungarischen Volkswirtschaft mit Entschiedenheit für die Interessen des Landes ein, so schlagen hieraus unsere extremen Parteien für sich ganz eigentümliche, bisher nie beobachtete Blößen zu treiben. Die absonderlichsten politischen und staatsrechtlichen Theoreme beginnen wild zu wachsen. Der Ausgleich wird jetzt nicht mehr bloß mit volkswirtschaftlichen und finanzpolitischen, sondern auch mit staatsrechtlichen Argumenten bekämpft. Das gegenwärtige Ministerium in Oesterreich soll, weil es nach der bekannten Doktrin streng genommen kein parlamentarisches ist, d. h. nicht einer Majoritätspartei entnommen wurde, gar nicht berechtigt sein, die Unterhandlungen in der Frage des Zoll- und Handelsbündnisses zu führen. Nun, diese neuerfundene Formel zur Bekämpfung der Ausgleichsaktion der Regierung hat gewiß nur einen epischischen Charakter und mit der gestrigen Erklärung des ungarischen Ministerpräsidenten dürfte sie wohl abgethan sein.

Ein e Lehre haben aus den bisherigen Erscheinungen alle jene Elemente ziehen können, welche auf dem Gebiete des Wirtschaftslebens große Interessen haben: die Lehre nämlich, daß es ihrerseits ein verhängnisvoller Mißgriff wäre, aus irgendwelchen taktischen Gründen die Agitation der extremen Richtungen zu unterstützen oder auch nur durch eine halb passive, halb zweideutige Haltung die eigentlichen Endziele derselben zu fördern. Es war von den österreichischen Liberalen schon ein politischer Fehler, daß sie an dem vorzeitig hingeworfenen Köder der größeren Quote Ungarns angebissen haben. Diejenigen, welche diesen Köder hinwarfen, dürften hiebei einen Gedanken gehabt haben: die Erschwerung der Position der Regierung. Das vorzeitige Vorgehen der Liberalen war — es wird sich dies später herausstellen — eine Gedankenlosigkeit. Geradezu absonderlich muß es aber genannt werden, wenn hochangesehene Organe der österreichischen liberalen Richtung, vielleicht indem sie den heftigen Angriffen gegen Ungarn die Spitze abbrechen möchten, eine so durch und durch finanzielle Frage, wie jene der Quote, auf das Gebiet der Ritterlichkeit hinüberleiten wollen. Ungarn soll mit

Rücksicht auf das Millennium in einer Anwendung von Großherzigkeit eine größere Quote übernehmen. Es ist hohe Zeit, daß diese Fragen, deren sich die extremen Parteien mit sichtlichem Wohlbehagen bemächtigt haben, von den besonnenen, gemäßigten Leuten wieder in jene Sphäre der ruhigen Erwägungen zurückgeleitet werden, wohin sie ihrer Natur nach gehören.

Das Mißlingen der Ausgleichsverhandlungen, das heißt die Sprengung des Zollgebietes, würde ganz gewiß hüben und drüben mit einer Krise verbunden sein. Die wesentlichsten Bedingungen der Produktion und des Absatzes würden sowohl für die Industrie als für die Landwirtschaft in ihren Grundfesten erschüttert. Niemand, der einer Gesellschaftsklasse angehört, welche etwas zu verlieren hat, kann das Zerbrechen einer so tiefgehenden Krise wünschen. Für Ungarn steht die Frage in der Theorie jedenfalls so, daß dieses Land durch die zollpolitische Trennung und durch die schweren Opfer einer vielleicht zwanzig, vielleicht auch dreißig Jahre dauernden Uebergangszeit seine zukünftige industrielle Größe erkaufen könnte. Für die Oesterreicher besteht nicht einmal eine solche, einer Zukunftsmusik gleichende Möglichkeit. Was erkaufen sie sich dafür, wenn sie den ungarischen Markt durch ihre Engstirnigkeit, und dem Chauvinismus ihrer Ultras nachgebend, aufs Spiel setzen? Für Oesterreich ist eine Entschädigung für die großen Opfer der unvermeidlichen Uebergangskrise nicht einmal theoretisch denkbar. Unsere Krise wäre eine Krankheit, welche vielleicht zur Gesundung des Organismus führen würde, ihre Krise wäre eine Krankheit, welche in dauerndes Siechtum übergehen müßte.

Die Idee eines billigen Kompromisses ist eine solche, welche sich Jedem, der keine politischen Nebenzwecke verfolgt oder nicht topflos wirtschaftliche Erschütterungen zu riskiren bereit ist, mit zwingender Nothwendigkeit aufdrängt. In der Idee eines Kompromisses gibt es nichts Demüthigendes, denn das ganze wirtschaftliche, ja auch das politische Leben ist eine Summe von Kompromissen. Für Staaten und für Einzelne gibt es nur zweierlei Zustände: den Kriegszustand oder den Zustand des Kompromisses. Die Idee der Gerechtigkeit, nicht der Rechthaberei muß alle diese Verhältnisse, welche zwischen den beiden Staaten dieser Monarchie durch Verträge zu regeln sind,

## Zur Männerfrage.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“)

Es war zweihundertundfünfzig Jahre nach meinem Tode, daß ich an einem angenehmen frischen Winterabend über den Hauptplatz meiner Vaterstadt ging und mich in allerlei Träumereien verlor, als ich durch eine dicht angesammelte Menschenmenge im Weitergehen aufgehalten wurde. Die Ursache der Verkehrshinderung war leicht herauszufinden. In dem großen Harmoniesaal, wo sonst Konzerte oder Vorlesungen abgehalten werden, fand eine Versammlung des „Vereins zur Förderung der Männeremanzipation“ statt. Plakate luden zum Besuche der Versammlung ein, und ausdrücklich hieß es auf den mit auf fallend großen Lettern bedeckten Anschlagzetteln: „Der Eintritt ist auch Männern gestattet, sowie es letzteren freisteht, sich zum Worte zu melden.“ Ich zauderte nicht lange, ging in den Saal, und obwohl ich in Folge meines vor so geraumer Zeit erfolgten Ablebens keine persönlichen Bekannten unter der athmenden Generation hatte, ließ man mich ohne jede Schwierigkeit passieren. Ich überblickte die Versammlung. Es mochten dreihundert Frauen der verschiedensten Altersklassen zugegen sein; das männliche Geschlecht war durch etwa dreißig Personen vertreten; die letzteren saßen auf einer Estrade beisammen, ich gesellte mich zu ihnen, und zu meinem Vergnügen bemerkte ich, daß den Männern mit der ausgesuchten Höflichkeit und Rücksicht begegnet wurde. Kein Laut, keine Bewegung von Seite der Majorität konnte uns beleidigen. So fühlte auch ich mich sicher und wohlgeborgen; in meiner Brust lebte die angenehme

Empfindung auf, daß man hier geschützt sei gegen jede Unbill, jede Ungehörlichkeit.

Genau zu der auf dem Programm genannten Zeit wurde die Sitzung eröffnet. Eine korpulente Dame von circa fünfzig Jahren, das blonde Haar schlicht gestrichelt, goldgeränderte Brillen vor den Augen, von Kopf bis Fuß schwarz gekleidet, nahm den Präsidentenplatz ein, läutete eine stattliche Glocke und richtete an die Zuhörerschaft folgende Ansprache: „Meine Damen! Nachdem wir bisher im Stillen gewirkt und für unsere Grundzüge Propaganda gemacht haben, halten wir es für zeitgemäß, an eine größere Oeffentlichkeit heranzutreten und möglichst weitgezogene Kreise für unsere Bestrebungen zu erwärmen. Schon längst waren alle gebildeten, in modernen Anschauungen aufgewachsenen Frauen mit sich darüber einig, daß die Situation der Männer eine unwürdige, daß Abhilfe nach dieser Richtung höchst wünschenswerth sei. Was zuerst nur innerhalb einer kleinen Gemeinde zugestanden wurde, was zuerst als Phantasterei verworrenen Köpfe galt, das ist langsam, nach und nach, auf das Gebiet der Wirklichkeit übergegangen; heute lachen nur noch Verblendete und Urtheilslose, wenn wir die Männeremanzipation für durchführbar erklären. Thatsachen sprechen am beredtesten zu unseren Gunsten; es gibt zur Stunde schon eine beträchtliche Anzahl von Berufsstellungen, welche den Männern eröffnet sind, und eine unserer wichtigsten Vereinsaufgaben besteht darin, ihnen neue Erwerbszweige zuzuweisen. Sie wissen, meine Damen, daß wir uns sogar mit der Idee tragen, den Männern die Zulassung zum regelrechten Universitätsstudium zu vermitteln. (Allgemeiner Beifall, in den auch die Männer einstimmen.) Es mag dies eine fühne Neue-

rung scheinen. Vergessen Sie zuletzt nicht, meine Damen, daß jede Reform in dem Augenblicke ihres Auftretens für eine Unmöglichkeit angesehen wird. Aber etwas Ausdauer und die nötige Spanne Zeit, und aus der Utopie wird greifbare Thatsache. Das Seltsamste von gestern dünkt uns heute etwas Selbstverständliches. Brauche ich Sie doch nur daran zu erinnern, daß wir auf geradezu höhnische Gegnerschaft stießen, als wir zaghaft die ersten Schritte machten, damit Männer im Post- und Telegraphendienst verwendet würden. Man verlaufe uns wie eine Horde von Wahnsinnigen. Jetzt findet keine etwas Absonderliches darin, wenn sie einen eingeschriebenen Brief oder eine Depesche zur Amtshandlung einem Manne übergibt. Das Neue wirkt eben ungewohnt; mit der Zeit verliert das Alles den Charakter des Verblüffenden. In fünfundzwanzig Jahren wird man vielleicht in Modemagazinen männlichen Kommiss begeben, ohne mit einer Wimper zu zucken. Auch der männliche Kellner in Gast- und Caffeehäusern dürfte aufstehen und den Nimbus des sensationell Neuen alsbald einbüßen.“ Die Vorlesende wendet sich hierauf von den Bemerkungen allgemeiner Natur Spezialgebieten zu und zum Schlusse ihrer Rede verliest sie den Wortlaut der Resolution, welche vom Verein an das Parlament gerichtet werden sollte, damit die Abgeordneten ein Gesetz für männliche Hochschulbejüger beschließen.

Als erste Rednerin in der Debatte meldet sich Frau Sanitätsrätin Dr. Halbmeier, aber nicht um Argumente aus der Gegenwart zu holen, sondern um geschichtliche Rückblicke zu werfen und aus der Chronik vergangener Tage zu erweisen, daß der Mann zu jeder Art von Thätigkeit ebenso berufen

durchdringen. Nur im Reiche der Phantasie gibt es eine vollständige Harmonie der Interessen, im Reiche der Wirklichkeit, wo die Gegensätze hart aneinander stoßen, vollzieht sich die Ausgleichung von Tag zu Tag im Wege wechselseitiger Nachgiebigkeit. Man denkt sich in der Regel die einheitlichen Staaten als einheitliche wirtschaftliche Individualitäten. Auch das ist eine Abstraktion, welche der Wirklichkeit nicht entspricht. Auf jedem größeren Territorium gibt es unzählige, oft ganz scharf hervortretende Interessengegensätze, wenn auch der Staat ein einheitlicher ist. Der Osten und der Westen des preussischen Staates weisen ökonomische Gegensätze auf, welche kaum kleiner sind als jene, welche zwischen Oesterreich und Ungarn bestehen. Der Unterschied besteht nur darin, daß dort die Ausgleichung ununterbrochen stattfinden muß, während sie sich bei uns auf kurze Perioden konzentriert, welche von zehn zu zehn Jahren wiederkehren. In den Einheitsstaaten ist es auch die Aufgabe der Legislative, die Interessengegensätze zwischen den ökonomisch verschieden gestalteten Theilen des Staatsgebietes nach Möglichkeit auszugleichen. Fast jede Gruppe muß Opfer bringen und die Größe dieser Opfer kann nie vollkommen gleich sein. Ein gewisses Maß von Klagen, Beschwerden, Unbilligkeiten läßt sich nie und nirgends völlig ausmerzen. Der vollkommenste Rechtsstaat selbst vermag seine Gaben nicht völlig gleichmäßig zu verteilen, nicht als ob er dies nicht thun wollte, sondern, schon weil die Einzelnen, je nach ihrer persönlichen Lage, seiner Wohlthaten nicht gleichmäßig bedürfen. Das Leben arbeitet überall mit großen Durchschnittsziffern.

In unserer Doppelmonarchie sehen wir nun die aus ihrer speziellen historischen Gestaltung hervorgehende Eigenthümlichkeit, daß der Ausgleichungsprozess, der anderswo ununterbrochen sich vollzieht, bei uns durch die beiden Staaten von Zeit zu Zeit bewerkstelligt werden muß. Zu solcher zeitlich konzentrierter Aktion ist jedenfalls erhöhte Sorgfalt und ein hoher Grad von staatsmännischer Mäßigung, namentlich aber Gerechtigkeitsempfinden notwendig.

Die Mißgunst, mit welcher die österreichischen Kreise die mächtige Entwicklung der Industrie in Ungarn beobachten, ist ein Beweis bedauerlicher Kurzsichtigkeit. Das einzige Argument, mit welchem die Freunde des gemeinsamen Zollgebietes diesen gegen die Verfechter der Trennung seit dreißig Jahren vertheidigt haben, bestand darin, daß erstere behaupteten, die Industrie Ungarns lasse sich auch im Rahmen des Zollbundes entwickeln. Da nun dieses Argument sich als richtig erwiesen, will man es uns entreißen. Die Herren wollen den Zollbund, doch in Verbindung von Institutionen, welche Ungarn zur dauernden Kolonialstellung herabdrücken würden. Wollen sie das einzige Sicherheitsventil der stark gebeizten Dampfmaschine abschaffen? Wer die Verhältnisse nicht mit dem engherzigen Maßstabe der Privatkonkurrenz abmißt, dem kann es nicht entgehen, daß, wenn Ungarn sich nach und nach zu einem Industriestaat entwickelt, hiedurch auch viele jetzt

bestehenden Gegensätze beseitigt werden. Die zunehmende Homogenität im wirtschaftlichen Charakter des West- und Oststaates der Monarchie birgt ein starkes verbindendes Element in sich. Die bei den zollpolitischen Verhandlungen mit dem Auslande immer zutage tretenden Gegensätze werden nämlich nach und nach schwinden, wir werden bei Abschluß von Handelsverträgen einheitlicher und homogener auftreten können. Dies ist wichtig in einer Zeit, in welcher die Theorien in der Zollpolitik Bankrott gemacht haben und die vor einigen Jahren angebrochene Vertragsära Aussicht hat, Europa noch durch Jahrzehnte zu beherrschen.

Die Befürchtung, daß Ungarn bei successiver Erstarung seiner eigenen Industrie von Oesterreich weniger kaufen würde, findet durch die Thatfachen keine Bestätigung, obzwar ein solches Resultat von Vielen als selbstverständlich angesehen wird. Die statistischen Daten beweisen, daß der Konsum Ungarns an österreichischen Produkten zwar eine — freilich sehr langsam — abnehmende Richtung des Beteiligungsprozents, trotzdem aber zunehmende absolute Ziffern aufweist. Wir werden mit der Zeit kleinere Prozente unseres Bedarfs in Oesterreich anschaffen, aber dieses kleinere Prozent wird eine größere Summe repräsentieren, als das frühere größere Prozent. Natürlich werden in den einzelnen Artikeln Verschiebungen der Ziffern stattfinden. Kleinlicher Neid ist in großen Wirtschaftsfällen ein ebenso schlimmer Rathgeber wie die politische Leidenschaft. Die materiellen Interessen sind immer gefährdet, wenn man sie den Exaktisten oder den Geschäftigen überläßt. Aus diesem Grunde ist das starke Hervortreten der extremen Elemente aus Anlaß der Ausgleichsfragen hüben und drüben ein Symptom von schlimmer Vorbedeutung.

Wudapest, 11. Januar.

Die Spezialberatung des Gesetzentwurfes über das Strafprozeßverfahren wurde in der heutigen Sitzung der Rechtskommission des Abgeordnetenhauses (Präsident Stephan Teleky, Referent Franz Chorin) fortgesetzt. Es wurden die §§. 297 bis 313 erledigt. Die Kommission nahm an ihnen mehrere kleine Aenderungen vor; erwähnenswerth ist jedoch, daß §. 310 folgenden Zusatz erhielt: Die Vernehmung eines Zeugen oder Mitangeklagten, die in Abwesenheit des Angeklagten durchgeführt wurde, ist, wenn es der Angeklagte verlangt, in dessen Abwesenheit zu wiederholen. Nach §. 311 der Vorlage hat der Gerichtshof bei der Hauptverhandlung über die Vertheidigung der vernommenen Zeugen zu entscheiden. Hiezu wurde der Zusatz angenommen, daß auf Verlangen der Parteien oder einer derselben die Vertheidigung eventuell auch auf später verschoben werden kann. — Die Beratung wird am Montag Abends fortgesetzt werden.

Wir haben bereits erwähnt, daß der kroatisch-slavonische Landtag aus seiner Mitte die Deputirten Alexander Krajcovic, Stephan B. Popovic und Nikolaus Tomajic zu Reichstagsabgeordneten gewählt hat. Nun wird mitgetheilt, daß Alexander Krajcovic ein angesehenener Bürger der Stadt Bukovar und entschiedener Unionist sei; er spiele im öffentlichen

Leben des Komitats, in welchem er bedeutende Güter besitze, eine hervorragende Rolle. Stephan B. Popovic ist der als serbischer Schriftsteller und bedeutender Redner bekannte Direktor des „Tökölianus“ in Budapest. Dr. Nikolaus Tomajic, ein Jurist von sehr gutem Rufe, war früher Ministerialsekretär im kroatisch-slavonischen Ministerium und ist gegenwärtig Professor an der Agramer Universität. Jeder dieser Abgeordneten ist der ungarischen Sprache mächtig.

Wie aus Weiskirchen telegraphisch gemeldet wird, wurde bei der daselbst vollzogenen Abgeordnetenwahl der Kandidat der liberalen Partei, Dr. Emerich Szivák, der in den letzten verfloffenen vier Jahren nicht Mitglied des Parlaments war, mit Akklamation einhellig zum Abgeordneten gewählt. Das die Volkspartei favorisirende Blatt „Alkotmány“ behauptet, daß die riesige Majorität der 6000 Wähler dieses Bezirkes zur Opposition, respektive zur Volkspartei gehört. Diese Wähler haben sich jetzt der Theilnahme an der Wahl enthalten, werden aber — so droht „Alkotmány“ — bei den allgemeinen Wahlen jedenfalls einen Oppositionellen in das Abgeordnetenhause senden.

Im Wahlbezirke Szolnyság hat ein Theil der liberalen Partei den Dr. Karl Mészáros zu ihrem Kandidaten erkoren; dieser hat jedoch, um eine Spaltung in der Partei zu verhüten, die Kandidatur abgelehnt. Demnach ist Paul Lukács wieder alleiniger Kandidat der liberalen Partei.

Die Ausscheidung der Stadt Ziume aus der katholischen bischöflichen Diözese Zengs-Modrus hat wieder einen Schritt vorwärts gethan. Der dortige Municipalausschuß hat nämlich den diese Ausscheidung anregenden Antrag des Präsidenten Gellertich einhellig zum Beschluß erhoben.

Wie aus London gemeldet wird, sandte die Königin von England an den deutschen Kaiser ein eigenhändiges Schreiben, in welchem sie in erstem, aber zärtlichem Tone sich über die Kaiserdepeche an den Präsidenten von Transvaal, Krüger, äußert. Der Kaiser antwortete, er könne nur die von seinen verantwortlichen Ministern ertheilte Versicherung wiederholen, daß er nicht beabsichtigt habe, der Würde Englands Eintrag zu thun. „Daily Telegraph“ sagt, ein solcher Beweis von Herzlichkeit und Wohlwollen dürfte viel dazu beitragen, um die gespannte Stimmung zwischen London und Berlin zu mähigen. — Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Haag, der dortige Gesandte Transvaals sei beauftragt, in Berlin und in Paris den Gedanken einer internationalen Konferenz behufs Neutralisirung Transvaals anzulegen. Nach Aeußerungen des Gesandten habe Kaiser Wilhelm diesen Gedanken günstig aufgenommen.

In einer soeben aus Anlaß des Jubiläums der Neugründung des deutschen Reiches erschienenen Broschüre „Deutschland einst und jetzt“ erzählt der bekannte bayerische Professor und Politiker J. Sepp folgende interessante Reminiscenz:

„Im Zollparlamente würdigte mich der Staatskanzler des norddeutschen Bundes eines Gespräches, ja sogar Besuches (man brauchte damals uns Bayern und hielt mich wohl für einflußreicher als ich war). Wie gefällt es Ihnen bei uns?“ war die Frage, die auch der Kronprinz von Preußen an mich richtete. Da nahm

und befähigt sei, wie die Frau. Sie erinnert daran, daß noch zu Ende des neunzehnten Jahrhunderts Männer nicht nur die meisten Berufsgebiete beherrschten, sondern die Frauen von vielen der letzteren ausgeschlossen. Eine solche Anomalie konnte natürlich nicht auf die Dauer bestehen, die Einsetzung der Frauen in ihre angeborenen Rechte mußte endlich erfolgen, und wie wohl begründet die Forderungen des weiblichen Geschlechtes waren, geht am deutlichsten daraus hervor, daß die Männer rapid den Besitzstand einbüßten, den sie lange Zeit hindurch wie etwas ihnen durch Monopol Zuerkanntes vertheidigt hatten. Aber wir, meine Damen, wollen gerechter sein, als ehemals die Männer es gegen uns waren. Wir gestehen zu, daß es empörend für jede billige Denkfunde ist, Zeugin zu sein, einer prinzipiellen, durch nichts zu rechtfertigenden Zurücksetzung der Männer. Was die letzteren ehemals gekannt, das können sie wohl auch heute noch. Und scheinen ihre Fähigkeiten unzureichend, so vergesse man nicht, daß sie dieselben seit Generationen und Generationen nicht in Anwendung bringen dürfen. Kräfte, die man nicht gebraucht, lassen nach; Gaben, die man nicht übt, rosten ein. Gewähren Sie den Männern die Freiheit, sich zu beschäftigen, und Sie werden sich überzeugen, daß das Sprichwort recht hat: „Gelegenheit macht Talente“. Die Einwände, die von der Physiologie gegen die Männeremanzipation erhoben werden, vermögen vor einer ernsten, gründlichen Prüfung nicht Stand zu halten. Nichts ist mit ihrer Behauptung bewiesen. Der Mann könne geistig weniger leisten als die Frau, weil sein Gehirn mehr wiege als das ihrige, mithin plumper und schwerfälliger sei. Der begabte Mann hat gewiß dieselben Fähigkeiten wie die begabte Frau — wo aber kein Talent vorhanden ist,

da nützt das Geschlecht nichts, und mit der bloßen Weiblichkeit allein lockt man keinen Hund vom Esen hervor. (Stürmischer Applaus, in welchen die Männer erstens miteinstimmen.)

Hierauf ergreift Advokaturkonzipientin Fräulein Dr. Mant-Moser das Wort, um zu beantragen, die Vereinsstatuten mögen dahin geändert werden, daß Männer fortan nicht bloß gastweise eingeladen werden, sondern als wirkliche Mitglieder beitreten können. Dieser Antrag begegnet einer verschiedenen Aufnahme. Ein Theil der Versammlung hält ihn für zu weitgehend und meint, es sei Sache der Frauen, das Terrain für die Männer zu ebnen; ein anderer Theil bezeichnet es als selbstverständlich, daß die Männer mithelfen, Pläne, die nur zu ihrem Besten gefaßt werden, zu realisieren. Die Vorliegende macht den Vermittlungsvorschlag, dieser Gegenstand solle abgesetzt und später einmal durchberathen werden. Man solle nichts überstürzen, denn dadurch könne selbst der heiligsten Sache geschadet werden; Mangel an Zurückhaltung liefere den Gegnern einer vernünftigen Männeremanzipation leicht das Material, um die ganze Bewegung ins Lächerliche zu ziehen und auf die Ultras hinzuweisen, die für die Männer sogar die Frauentracht reklamieren. Man dürfe die karikierte Gestalt des Mannes im Unterrode nicht muthwillig heraufbeschwören.

Die Vertagung wird ausgesprochen und die Vorliegende ermunert die männlichen Gäste, sich an der Debatte zu betheiligen; wenn sie keine beschließende Stimme haben, so werde es doch jede vorurtheilslose Frau interessieren, die Stimmen der Männer als der nächst Betheiligten zu vernehmen.

Die Männer gerathen in Folge dieser Aufforderung sichtlich in Verlegenheit. Die meisten er-

röthen, blicken verschämt zu Boden, dann halten sie flüsternd eine kurze Berathung ab und bestellen einen Generalredner.

Dieser, der Universitätsprofessorin Gatte Welsenthal, äußert sich in folgender Weise: „Meine Damen! Ich danke ihnen im Namen meiner hier gegenwärtigen und vieler, vieler im Geiste theilnehmenden Brüder für die gute Absicht, mit der Sie uns entgegenkommen. Es ist hohe Zeit, daß für uns Männer etwas geschehe, denn nur zu lange ist unser gutes Recht uns vorenthalten geblieben. Man ist heute auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens bestrebt, mit alten Thesen zu brechen. Zu diesen gehört der Gemeinplatz, daß es der einzige Beruf des Mannes sei, Familie in die Welt zu setzen, daß er an den häuslichen Herd gehöre und sich nicht hinausdrängen solle auf den lauten Markt, wo er seiner natürlichen Bestimmung entzogen werde. Wer diese wohlfeilen Alltagswahrheiten nachspricht, vergißt absichtlich oder in unglücklicher Verblendung, daß es auch kinderlose Männer gibt, alte Junggeßellen, vereinsamte Witwer, ferner solche Männer, deren Gattinnen durch Unglück oder Krankheit erwerblos geworden sind, kurzum Männer, die nicht in der Ehe die notwendige Versorgung finden. Was sollen diese Unglücklichen beginnen? Sollen sie verhungern? Sollen sie dem Glende, ja der Schande preisgegeben werden? Nein, das können Sie nie und nimmer verlangen. Meine Damen, züchten Sie nicht die Verlorenen, die Kindesmörder! (Brausender Beifall.) Ihre Zustimmung, meine Damen, bekundet, daß aus mir die Wahrheit und die Gerechtigkeit sprechen. Meine persönlichen Schicksale zeigen übrigens, was die heutzutage geltenden Einrichtungen im Gesolge haben. Ich hegte von frühesten Jugend an die Nei-

ch mir das S hinin, doch i „Wir versicht m a r d. Hier D e f e r r e i dem es, 186 mehr an uns „Ich habe nommen.“ In alten Dimark uns gegen sie wie Napoleon bald Noth we mit vereinten Berge zu lie' Waffen fühlb G l e m e n t große Staats der Geschichte Staatsmann haben Obren, schritten Euro

„A Mit Abonnement deren Abom daselbe je d dung des V Prämmerat ersichtlich. Wir e Erneuerung, jeder Melan ment bezugn beizulegen.

\* Auf stehendes: Die erste hause jährig von 3 m (Städt gebote am ter phisch „Közlöny“ und Berg die zwei t Budap bö rse, „Meiner die dritt und die Injerate.

\* We eingestell, di noch verstäkt Das Minium — 6 Gr R. zurückgewide mäßig milde dere in den lich fast. Sta meldet, im U ter. In ganz Gegenenden für ansonst ist d Wetter und

gung, nicht Eltern, beha beharthen da ich eine vor Französisch eine Kochsch arbeiten un losen Tän lich heirat die eine Leider erfre Gesundheit Ehe und li eine karge s ie nie beser sorgung als Manne ein trotzdem kan Erziehung Sie sich wah stünde wah wegung.) Die

weist auf d ein Schuld schnaufeln e rüstung.) U die Verjam es wird au tation gew Abgeordnet soll. Das Mann bei führer Bef zipation bö Könnte.

Welchem er bedeutende... gende Rolle. Stephan... ferblicher Schriftsteller... kannte Direktor des... Dr. Nikolaus Tom...

telegraphisch... der in den leg... Mitglied des Vor... einseitig zum Ab... Volkspartei favori... dachtet, daß die richte... dieses Bezirkes zur... gehört. Diese... Theilnahme an der... - so droht „Alfor... Wahlen jedenfalls... geordnetenhaus sende...

Insag hat ein Theil... Karl Mészáros zu... hat jedoch, um eine... erblieben, die Kandidatur... u. a. wieder alleinst...

Stadt Riume aus der... die Fenny-Mobrus hat... geüben. Der dortige... den diese Ausschlei... Präsidenten Gell...

gemeldet wird, sandte... an den deutschen... dieses Schrei... stem, aber jährlich... an den Präsidenten... übert. Der Kaiser... von seinen verantwort... änderung wiederholen... ähligt habe, der... antag zu thun. In... solcher Beweis von... dürfte viel dazu bei... mung zwischen Lon... - Das Berliner... der dortige Gesandte... in Berlin und in Paris... nationalen Kon... sultation Trans... erungen des Gesandten... Gedanken günstig

Unlaß des Jubiläums... den Reiches erschienen... nit und jetzt“ erzählt... fessor und Politiker J... Memorigenz: ...rdige mich der Staats... eines Gepräches, ja... damals uns Bayern und... er als ich war. „We... ar die Frage, die auch... mich richtete. Da nahm...

Boden, dann halten sie... lung ab und bestellen... professorin - Gatte Wel... derer Weise: „Meine... im Namen meiner hier... vieler im Geiste theil... te gute Absicht, mit... men. Es ist hohe... mas geschähe, denn nur... ht uns vorenthalten ge... ten Gebieten des öffent... lichen alten Thrajen zu... er Gemeinplaz, daß es... nes jet. Familie in die... häuslichen Herd gehöre... solle auf den lauten... lichen Bestimmung ent... teilen Alltagswahrheiten... oder in unglücklicher... kinderlose Männer gibt... te Witwer, ferner solche... ch Unglück oder Krank... kurzum Männer, die... dige Versorgung finden... n beginnen? Sollen sie... Glende, ja der Schande... das können Sie nie und... amen, wüßten Sie nicht... oder!“ Traufender Wei... den Damen, besandte, daß... die Berechtigte sprechen... reiten übrigens, was... erungen im Gefolge... der Jugend an die Rei...

ch mir das Herz zu sagen: „Ich sehe viele Tritte wohl... hin, doch keinen aus der Löwenhöhle führen.“ -  
„Wir verhängen Niemanden“, entgegnete Graf Vis...  
mard. Hierauf trat ich die Aeußerung: „Aber...  
Oesterreich wird verschlungen, seit...  
dem es, 1866 vom Reiche getrennt, keinen Rückhalt...  
mehr an uns Deutschen hat.“ Der Kanzler erwiderte:  
„Ich habe Oesterreich keinen Zollbreit Landes ge...  
nommen.“ Ich aber fuhr fort: „Die Deutschen in der...  
alten Dinarik sind unsere Stammesbrüder, wir können...  
uns gegen sie nicht mehr in den Krieg führen lassen...  
wie Napoleon uns Bayern dazu zwang. Aber es wird...  
bald Noth werden, den Czaren und Magyaren mit...  
vereinten Kräften eine neue Schlacht am Weißen...  
Berge zu liefern, um ihnen das Uebergewicht deutscher...  
Waffen fühlbar zu machen und das deutsche...  
Element zu retten.“ Hierauf verles ich die...  
große Staatskaiser: „Das mögen Sie als Professor...  
der Geschichte beurtheilen und ansprechen, ich als...  
Staatsmann darf mich nicht darüber äußern. Die Wände...  
haben Ohren, es könnte nächster Tage in allen Zeit...  
schriften Europas stehen.“

### Tagesneuigkeiten. „Neues Pester Journal“.

Mit 16. Januar 1896 beginnt ein neues...  
Abonnement. Wir erziehen die p. t. Abonnenten...  
deren Abonnement mit 15. Januar zu Ende geht...  
dasselbe je eher zu erneuern, damit in der...  
Zuendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet...  
Die Pränumerations-Preise sind am Kopfe des Blattes...  
erichtlich.

Wir erziehen dringendst, jeder Abonnements-...  
Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige...  
jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonne-...  
ment bezugnehmenden Anweisung eine Abrechenschaft...  
beizulegen. Die Administration.

Budapest, 11. Januar.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Nach-...  
stehendes:

Die erste: Aus dem Abgeordneten-...  
haus (Dispositionsfond, Ein-...  
jährige-Dreiwilige), Umschreibung...  
von Immobilien, Lokal-Anzeiger...  
(Städtische Neuigkeiten), Cheauf-...  
gebote in den hauptstädtischen Standes-...  
ämtern, Der Kapitalist, telegra-...  
phische Kursberichte, Auszug aus dem...  
„Közlöny“, Lottoziehungen, Wasserstand, Theater-...  
und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate;  
die zweite: Handelsübersicht der Woche...  
Budapester Waaren- und Effekten-...  
börse, Kurstabelle; ferner Inserate und...  
„Kleiner Anzeiger“;  
die dritte: die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“...  
und die Fortsetzung des Romans „Wanda“), sowie...  
Inserate.

\* Wetterbericht. Hier hat sich eine strenge Kälte...  
eingestellt, die durch einen scharfen Nordostwind nur...  
noch verstärkt wird; im Uebrigen ist das Wetter trocken...  
Das Minimum betrug -12 Gr. R., das Maximum...  
-6 Gr. R.; der Barometerstand ist um ein geringes...  
zurückgewichen. Im Norden Europas herrscht verhältnis-...  
mäßig mildes Wetter, in Mitteleuropa jedoch, insbeson-...  
dere in den Alpen- und Karpatengegenden ist es ziem-...  
lich kalt. Starke Niedererschläge werden aus Italien ge-...  
meldet, im Uebrigen hat das Wetter trockenen Charak-...  
ter. In ganz Ungarn herrschen starke Fröste, in vielen...  
Gegenden sinkt das Thermometer bis -12 Gr. R...  
ansonst ist das Wetter trocken und heiter. Es ist kaltes...  
Wetter und später Bewölkung voraussichtlich.

ung, mich dem Rechtsstudium zu widmen. Aber meine...  
Eltern, befangen in den landläufigen Anschauungen...  
beharren dabei, mich lediglich dafür zu erziehen, daß...  
ich eine vortheilhafte Heirath mache. Sie ließ mich...  
Französisch und Klavierspielen lernen, ich wurde in...  
eine Kochschule geschickt, in allen männlichen Hand-...  
arbeiten unterwiesen, ich bildete mich zum tadel-...  
losen Tänzer und Schlittschuhläufer aus. Wirk-...  
lich heirathete mich eine Universitätsprofessorin...  
die eine glänzende Zukunft vor sich hatte. Leider...  
erstreute meine theuere Gattin sich keiner festne...  
Gesundheit; sie starb nach fünfjähriger glücklicher...  
Ehe und ließ mich mit drei Kindern, angewiesen auf...  
eine farge Witwenpension, zurück. Vermögen hatte...  
sie nie bebesen. Jetzt habe ich eine kümmerliche Ver-...  
sorgung als Stütze des Hausherrn bei dem gelähmten...  
Manne einer beliebten Sängerin gefunden, bin aber...  
trotzdem kaum in der Lage, für die standesgemäße...  
Erziehung meiner Kinder etwas zu thun. Stellen...  
Sie sich vor, daß ich hätte studiren können, und ich...  
stünde wahrlich nicht so hilflos da.“ (Allgemeine Be-...  
wegung.)

Die Magistratsbeamtin Fräulein Reininge...  
weist auf den ihr bekanntgewordenen Fall hin, daß...  
ein Schuldirektorin-Witwer sich jüngst zum Schne-...  
schneufeln gemeldet habe. (Sensation, Rufe der Ent-...  
rüstung.) Unter dem Eindrucke des Behörten nimmt...  
die Versammlung einstimmig die Resolution an, und...  
es wird aus der Mitte der Versammlung eine Depu-...  
tation gewählt, welche sich mit der Präsidentin des...  
Abgeordnetenhauses persönlich in Verbindung setzen...  
soll. Das Amendement, dieser Deputation einen...  
Mann beizugeben, wird abgelehnt, weil ein so...  
führer Beschluß von den Feinden der Männereman-...  
zipation böswillig gedeutet und ausgebeutet werden...  
könnte. F. Groß.

\* Adelsverleihung. Se. Majestät hat dem...  
Csáky Großgrundbesitzer Julius Cséjst, sowie...  
dessen gesetzlichen Nachkommen, in Anerkennung seiner...  
auf dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheiten er-...  
worbenen Verdienste, den ungarischen Adel mit dem...  
Prädikate „Csáky“ verliehen.

\* Se. Majestät, welcher sich den bisherigen...  
Dispositionen zufolge am 14. Februar zum Besuch...  
Ihre Majestät nach Cap St. Martin...  
begibt, wird - wie man uns telegraphisch meldet -...  
circa drei Wochen dort weilen. Ihre Majestät...  
wird, wie verlautet, dann mehrtäglichen Aufent-...  
halt auf Korfu nehmen und von dort direkt nach...  
Budapest zu längerem Aufenthalt...  
reisen.

\* Ernennung. Berthold Belle, Oberinspektor...  
der ungarischen Strom- und Schiffsfahrts-A.G., zum...  
ordentlichen Professor des Schiffsoffiziers-Lehrkurses.

\* Personalnachricht. Minister a laiere Baron...  
Samuel Jókai ist heute Früh in Budapest ein-...  
getroffen.

\* Eine Statue Mathias Corvinus'. In...  
Baue befindet sich oberhalb des alten Festungs-...  
thores in einer großen Nische eine Statue des Königs...  
Mathias, das einzige Standbild des großen Herr-...  
schers, welches aus jener Zeit auf uns überkommen...  
ist. Unsere historische Ausstellung wäre unvollständig...  
wenn dieses einzige skulpturelle Denkmal des Königs...  
nicht zumindest in gereiner Kopie auf der Mil-...  
leniumsausstellung zu sehen wäre. Vor...  
längerer Zeit wurde deshalb die Erlaubniß zur An-...  
fertigung einer Kopie des Denkmals erwirkt und der...  
namhafte Dresdener Bildhauer Kurt Koch mit der...  
Ausführung des Werkes betraut. Nun ist die Kopie...  
bereits fertiggestellt und nach Budapest expedirt wor-...  
den.

\* Die oppositionelle Klingel. Während der...  
heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses ereignete...  
sich ein unvorhergesehener Zwischenfall, welcher große...  
Aufregung und schließlich noch größere Heiterkeit...  
erregte. Es handelte sich um den Dispositionsfond...  
des Ministerpräsidenten, dessen Verwendung dem...  
jeweiligen Rabinetschef auf Grund der Ermächtigung...  
des Parlaments a discretion zusteht. Die Votirung...  
dieses Postens im Betrage von 200,000 fl. ist also...  
eine eminente Vertrauensfrage und wenn diese...  
Kosten verweigert würden - was bisher noch nie...  
geschahen ist - so müßte die Regierung ihre De-...  
mission geben. Die Opposition bekämpfte natürlich...  
diesen Posten und mehrere Redner echauffirten sich...  
heftig bei Begründung ihres unbegrenzten Miß-...  
trauens gegen das Cabinet Bánffy. Endlich waren...  
sie mit ihren Ausfällen fertig und Präsident Szilágyi...  
ordnete die Abstimmung an. Wie gewöhnlich in...  
solchen Fällen ließen die Schriftführer den in...  
die Couloirs führenden elektrischen Klingelapparat...  
spielen, damit die draußen weilenden Abgeordneten...  
in den Saal kommen und an der Abstimmung theil-...  
nehmen. Man denke sich nun die Freude der Opposi-...  
tionellen und die Konjuration der Regierungsfreund-...  
lichen, als trotz intensiven Drucks auf die...  
Tasten des Lautapparats kein einziger Abgeordneter in...  
den Saal kam, während sonst die Landesväter schon...  
auf das erste Glockenzeichen hin in Scharen herbei-...  
zueilen pflegten. Der Einspitzer der Regierungspar-...  
teie, Schriftführer Benjamin Perczel, war ob dieser...  
unerhörten passiven Resistenz der liberalen Prinzipien-...  
genossen außer sich: so etwas war ihm während der...  
vielfährigen Uebung seines verantwortungsvollen...  
Amtes noch nicht arrivirt. Und die Opposition hatte...  
scheinbar die Majorität! Die anwesenden Oppositi-...  
onellen riefen höhnlich, daß sie die Majorität besäßen...  
und forderten stürmisch, der Präsident möge die Ab-...  
zählung der Stimmen anordnen. Aber damit haben...  
sie ungewollt dem „Kapellmeister der liberalen Stim-...  
men“ einen unschätzbaren Liebesdienst erwiesen. Prä-...  
sident Szilágyi ordnete nämlich pflichtschuldig die...  
Zählung der Stimmen an, womit auch sofort be-...  
gonnen wurde. Demit waren einige Minuten Zeit...  
gewonnen. Schriftführer Perczel eilte hinaus, um die...  
saumigen Getreuen zusammenzutrommeln und schleu-...  
nigt in den Saal zu ipediren. Nebenbei machte er ihnen...  
bittere Vorwürfe über ihre Lässigkeit in der Erfüllung ihrer...  
Parteipflichten. „Warum habt Ihr denn nicht geflingelt?“...  
entgegneten ihm die erstaunten Kollegen. „Wir haben...  
ja minutenlang geflingelt, aber Ihr habt wohl nicht...  
hören wollen!“ replizierte gereizt der indignirte...  
Perczel. Da aber alle Abgeordneten, welche in den...  
Wandergängen geweilt, einhellig beihewerten, keinen...  
einzigsten Laut einer Klingel vernommen zu haben...  
so wurde Perczel denn doch stugig, er eilte zu den...  
Tasten des Apparats, drückte und drückte - die...  
Klingel war verdoeben, sie strifte, sie gab...  
keinen Laut von sich und hielt heute offenbar mit...  
der Opposition! Zum Glück für die Regierung waren...  
noch rechtzeitig einige Nachzügler ihrer Partei in den...  
Saal gestürzt, so daß sie noch an der Abstimmung...  
theilnehmen konnten. Das Ministerium wurde wieder...  
einmal nicht gestützt, der Dispositionsfond wurde...  
schließlich mit 19 Stimmen Majorität votirt. Ben-...  
jamin Perczel aber wird von nun an täglich vor der...  
Sitzung die elektrische Klingel auf ihren Stimmgehalt...  
prüfen. Man lachte natürlich nachträglich viel über...  
die widerpäntige Klingel, aber vor der Verkündi-...  
gung des Abstimmungsergebnisses war es den Liberalen...  
durchaus nicht zum Lachen gewesen.

\* Vortrag. Im Verein der Mühlenbeamten hält...  
der Sekretär der Milieumuseumausstellung und Vize-

direktor des Landes-Industrievereins Moriz Gelléri...  
am 18. d. Abends 9 Uhr einen Vortrag unter dem...  
Titel „Das schöne Geschlecht in der Ausstellung“. Nach...  
dem Vortrag findet ein Bankett statt.

\* Eine parlamentarische Ehrenaffaire. In...  
seiner geistigen im Abgeordnetenhause gehaltenen...  
Rede sagte der Reichstagsabgeordnete Franz Sima...  
unter Anderem, Koloman Tisha habe nicht gerührt...  
bis er alle Männer des ungarischen Parlaments von...  
Cötös bis Andrássy moralisch zugrunde gerichtet...  
hatte. Bei diesem Aussprache Sima's rief Stephan...  
Tisha dazwischen: „Das ist nicht wahr! Das ist...  
eine Lüge!“, worauf Sima replizierte: „Derjenige...  
lügt, der das leugnet!“ Dieser Insidenzfall, wegen...  
dessen heute sowohl Sima wie Stephan Tisha zu...  
vom Abgeordnetenhauspräsidenten nachträglich zur...  
Ordnung gerufen wurden, hatte auch zur Folge, daß...  
Stephan Tisha durch die Herren Graf Julius...  
Andrássy und Edmund Gajári von Sima...  
Satisfaktion fordern ließ; dieser nominirte die Ab-...  
geordneten Julius Horváth und Franz Wol-...  
gár als seine Zeugen, doch wurde die Affaire nach...  
der heute im Abgeordnetenhause abgegebenen Er-...  
klärung Sima's auf friedlichem Wege erledigt.

\* Die Demonstration der Arbeitlosen. Die...  
anlässlich der geistigen Demonstration verarbeiteten sechs...  
Individuen wurden heute durch den Leiter der VII. Be-...  
zirksstadthauptmannschaft Dr. Koloman Krecsányi...  
auf Grund des s. 78 des St.-G.-B. wegen Anreizung...  
zu je 15 fl. Geldstrafe, eventuell zu 36stündiger Haft...  
verurtheilt. Die Verurtheilten gaben sich mit dem Urtheil...  
zufrieden und traten im Polizeiarrest sofort die Strafe an.

\* Das Jahrbuch der Polizei. Bisher war...  
es üblich, daß die Polizei in der ersten Sitzung des...  
Jahres des hauptstädtischen Verwaltungsausschusses...  
eine Bilanz ihrer vorjährigen Thätigkeit vorlegte...  
Diesmal wird von der Vorlage eines Jahresberichtes...  
Abstand genommen und bloß der letzte Monatsbericht...  
des Jahres 1895 dem Ausschusse unterbreitet werden...  
da die Budapester Oberstadthauptmannschaft alljähr-...  
lich ein Jahrbuch veröffentlicht wird, dessen Abja-...  
fung aber längere Zeit beansprucht.

\* Otto Herman hat seinen Austritt aus dem...  
Unabhängigkeits- und Achtundvierziger-Klub ange-...  
meldet. In dem Schreiben, worin Otto Herman seinen...  
Austritt mittheilt, beruft er sich auf seine mate-...  
riellen Verhältnisse, welche ihm die...  
Entrichtung der Mitgliedsbeiträge nicht gestatten...  
Diese Beiträge machen im Ganzen 130 fl. jährlich...  
aus - 80 fl. Mitglieds- und 50 fl. Organisations-...  
beitrag. Otto Herman hat sein Austritts schreiben an...  
den Quästor des Klubs, Johann Tóth, gerichtet.

\* In Angelegenheit der Wahl des Pfner...  
reformirten Geistlichen hielt heute Abends das...  
Budapester Presbyterium eine Sitzung ab. Bischof...  
Karl Szász legte der Versammlung das Namens-...  
verzeichnis der 5565 wahlfähigen Kirchenmitglieder...  
vor, von welchen 3300 ihre Kirchensteuer bezahlten...  
Die Wählerliste wurde zur Kenntniß genommen und...  
gelangt morgen von der Kanzel behufs eventueller...  
Reklamationen zur öffentlichen Verkündung. Des-...  
gleichen wurde der Versammlung das Gesuch von...  
2000 Kirchenmitgliedern vorgelegt, in welchem die...  
Bitte ausgedrückt ist, den gewesenen Pfner Hilfsgeit-...  
lichen Benedikt Hapál zum Pfner reformirten...  
Geistlichen zu berufen; übrigens erklärten die Ein-...  
reicher des Gesuches, die allgemeine Stimmung sei...  
für Hapál, doch wollten sie auch gegen eine...  
förmliche Wahl nichts einwenden, wenn das Pres-...  
byterium sie anordnete. Das Presbyterium entschied...  
daß die Wahl vorzunehmen sei, sie wird wahrschein-...  
lich Anfangs März stattfinden. Hapál ist gegen-...  
wärtig Pfarrer-Stellvertreter in Duna-Becse.

\* Ovation. Herr C. Berkovits, Mitinhaber...  
der Firma Wollaf u. Berkovits, hat sich am 1. d. ins...  
Privatleben zurückgezogen und aus diesem Anlasse den...  
Fabrikarbeitern gestern Abends im Hubert'schen Restau-...  
rant ein Abschiedsbankett gegeben. Das Personal ver-...  
ehrte dem gewesenen Chef einen prachtvollen silbernen...  
Bokal mit schöner Widmung. Das es an Toasten auf...  
Herrn Berkovits nicht mangette, ist selbstverständlich.

\* Unglücksfälle. Wie uns aus Titel ge-...  
meldet wird, wollten vorgehern die Landkute Lovrin...  
Gyujá, Zanaži Ziskov, Lenaf Czga und...  
Karavo Toma bei Keszfalva die in Folge...  
starken Eisesinnens ganz unpassirbare Theil mit einem...  
Kahn übersetzen. Nur eine ganz kurze Strecke konnten...  
die vier Personen zurücklegen, da die Eisstücke ihnen...  
unüberwindliche Hindernisse machten. Gyuja beugte...  
sich aus dem Kahn, um einige Eisstücken wegzustößen...  
stürzte jedoch hierbei ins Wasser, ebenio Toma, der...  
ihm helfend beifrang. Auf die Hilferufe der vier...  
Männer kamen nach etwa einer Stunde einige...  
Fischer, welche den Kahn sammt den fast ganz er-...  
erstickten Insassen in Sicherheit brachten. - In der...  
Nähe von Déva kippte ein Kahn mit fünf...  
Personen auf der Maros in Folge des starken...  
Eisesinnens um. Zwei der Rahnninsassen ertranken.

\* Verhaftete Einbrecher. Am 31. Dezember...  
vorigen Jahres wurde - wie damals gemeldet - in...  
die Wohnung des Kaufmanns Moriz Danzinger...  
Lonyagasse Nr. 12, eingebrochen und aus derselben...  
Bretorten, Kleider und Wäsche im Werthe von 1300 fl...  
entwendet. Der Polizei gelang es jetzt, die Thäter des...  
Einbruchdiebstahls zu ermitteln und zu verhaften. Die...  
Mitglieder der organisirten Einbrecherbande sind der...  
29jährige Einbrecher Joseph Bohnicsel, der...  
22jährige Gärtnergehilfe Johann Dupai und der...  
22jährige Tischlergehilfe Julius Sári, der Vierte im...  
Bunde, der 27jährige Müllergehilfe Paul Robicsel,

... wurde bisher nicht dingfest gemacht werden. Die Mit-  
glieder der Bande haben sämtlich ein übelbeleumun-  
detes Verleben und zählen zu den gefährlichsten Ein-  
brechern. So hat unter Anderem Bochniesel wegen  
Handes, Einbruchdiebstahls und einfachen Diebstahls  
bereits eine 8-jährige Zuchthausstrafe abgeübt; er ist  
erst am 15. Dezember 1895 frei geworden; Dupat ist  
ein gewandter Professionist und war bisher dreimal  
— zuletzt mit dreizehn Jahren Kerker — abgestraft;  
Casar hat eine Abstrafung wegen Diebstahls hinter sich.  
Hobussek war 3 1/2 Jahre lang in Folge des Straußes.  
Die Einbrecher verlegten sich Ananas auf's Vergnügen,  
legten aber später ein umfaßendes Geschäft ab. Im  
Januar der Untersuchung wurde auch festgestellt, das  
Sitar und Dupat im August vorigen Jahres beim  
Gerechthändler Alexander Grünwald, Aradergasse  
Nr. 70, einen Einbruch verübten und von dort Gegen-  
stände im Werte von 400 fl. entwendeten. Der größte Teil  
der gestohlenen Gegenstände wurde zuhause gebracht.

**Eisenbahnzusammenstoß.** Aus Laibach  
wird telegraphisch: Gestern 9 Uhr Abends fand im  
hiesigen Südbahnhoft ein Zusammenstoß  
zwischen dem Gottscheer Personenzug  
und einem Güterzug statt. Von dem letzteren  
wurde ein Waggon zertrümmert und drei Waggonen  
stark beschädigt. Der Maschinenführer des Personenzu-  
ges wurde leicht verletzt; sonst wurde Niemand  
beschädigt. Die Ursache des Unfalles liegt in der un-  
richtigen Stellung der Wechsele. Die Schuld trifft den  
Weichenwärter und den Platininspektionsbeamten. Der  
Verkehr erlitt keine Störung.

**Todesfall.** Der hiesige geachtete Kaufmann  
D. H. Spitzer, dem erst vor wenigen Tagen eine  
Tochter gestorben, hat heute durch den Tod seiner gelieb-  
ten Mutter, Frau Witwe Joseph Spitzer geb. Fanny  
Gottlieb, einen neuerlichen herben Schicksalschlag erlit-  
ten. Die Verlebene, die ein Alter von 74 Jahren er-  
reichte, war eine durch Frömmigkeit und regen Wohl-  
thätigkeitssinn ausgezeichnete Matrone, durch deren Ab-  
leben mehrere hauptstädtische Familien in Trauer ver-  
setzt wurden.

**Arton's Schriften.** Der „N. N.“ wird  
aus Budapest gemeldet: Die Polizei hat in der  
letzten Zeit die Nachforschungen in der Affaire Arton  
fortgesetzt. Vor zwei Tagen nahm Stadthauptmann  
Schöff mit zwei Detektiven eine Hausdurch-  
suchung bei einem in der Nähe der Hauptstadt  
wohnenden Franzosen vor. Sie ergab zwar  
momentan kein positives Ergebnis, doch glaubt die  
Polizei, trotzdem auf der richtigen Spur zu sein,  
welche zur Auffindung von Schriften Arton's führen  
könnte.

**Aus dem Vereinsleben.** Heute Nachmittags  
hat unter Vorsitz Alexander Szilágyi die dies-  
jährige Generalversammlung des Székler Kultur-  
und volkswirtschaftlichen Vereins  
stattgefunden. Nach Verlesung und Zurkenntnahme  
der Jahresberichte wurde der Vereinsverwaltung das  
Abolutorium erteilt und dann die Neuwahl der Funk-  
tionäre vorgenommen. Gewählt wurden: Albert Bedö  
zum Präsidenten, Alexander Szilágyi und Nikolaus  
Barabás zu Vizepräsidenten, Johann Agron,  
Alexius Dezsö, Peter Gábor und Karl Szöröc  
zu Ausschussmitgliedern. — Der Budapest'er Eis-  
laufverein in verhandelte in seiner heute unter Vorsitz  
Peter Busbás abgehaltenen Ausschusssitzung über  
das Erreichen der Rettungsgesellschaft, welche die Ver-  
anstaltung eines großen Eisfestes zu Gunsten  
der Rettungsgesellschaft in Vorschlag gebracht hatte, und  
beschloß, von der Arrangierung eines solchen Eisfestes  
abzusehen. Es wurde ferner bestimmt, daß zur  
Verhütung des Gedränges der Preis der am Sonntag  
auszugehenden Gastkarten von 1 fl. auf 2 fl. erhöht  
werden soll. Am Sonntag wird die Militärkapelle auch  
Vormittags von halb 12 bis halb 2 Uhr konzertieren.  
Am nächsten Sonntag findet auf der Eisbahn ein Feuer-  
werk statt.

**Neue Karnevals-Kostüme.** Da es immer  
schwieriger wird, originelle Ideen für Karnevals-Kostüme  
zu finden, dürfte die Mittheilung folgender Kostüme  
von Interesse sein, die im eben erschienenen Heft 8 der  
„Wiener Mode“ publiziert werden und deren besonderer  
Vorzug die Leichte und billige Ausführbarkeit ist.  
Ganz neu sind die Glühdämonen, Abenddämmerung,  
La Fausse (Grasmücke) und die Libelle, sehr hübsch  
eine Altwiener Braut, Meißner Figuren, die Klette, die  
Rebe, eine neuartige Frau Musica und einige hübsche  
Nationalkostüme, sowie hübschere altdeutsche Kostüme.  
Reizende Ballkleider, viele praktische Garderobestücke  
und Handarbeiten vervollständigen den Inhalt dieses gelan-  
genen Heftes.

**Schreckensszene in einem Eisenbahnzuge.**  
Die 18-jährige Mojisa Wolner, welche gestern  
auf der Fahrt von Budapest nach Temesvár von der  
Tollwuth befallen wurde, ist, wie man uns aus  
Temesvár telegraphisch, heute dort gestorben.

**Familien-Nachricht.**  
Herr Manó Vinéter, Chef der hiesigen gleich-  
namigen renommierten Firma, verlobte sich mit dem  
lieblichen, hochgebildeten Fräulein Johanna Böng,  
Tochter weiland Oberrabbiners Chw. Joseph Böng  
aus Neutra.

**Sanitäts-Anzeige.** Ausweis des hauptstädtischen  
Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 11. Ja-  
nuar. Infektionskrankheiten kamen vor:  
26, und zwar: an Typhus 3, Blattern —, Variolois —,  
Scharblattern 2, Scharlach 3, Masern 9, Diphtheritis 4,  
Croup —, Trachoma 3, Keuchhusten —, Dysenterie  
—, Rothlauf 2, Ruhrerkrankheit —, Cholera —, Ge-  
hirn- und Rückenmarkentzündung —, Ohrendrüseneit-  
zündung —, Krantentzündung im Rachenspital 2, 13, im  
Johanneshospital 1. Im Laufe des gestrigen Tages sind aus  
dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 27, und zwar:  
1. Bezirk 2, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 4, 4. Bezirk —,

5. Bezirk —, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 2, 8. Bezirk 1,  
9. Bezirk 1, 10. Bezirk 8, in Spitälern 9.

**Ideal schön sind die neuen Ball- Toiletten-  
Modelle, welche die Schöpfer der Pariser Mode an die  
Firma Kay, eher es lá sa gesendet haben. Diese prächt-  
vollen Modelle sind im Genre des Zeitalters Ludwig's  
des XVI. aus durchsichtigem Seidentoff mit Mouffelin-  
Soie oder Vobe-Tüll (Alusion) zusammengestellt und  
mit leichten Perlen- oder Silberguirlanden und feinem  
Blumenstickerei geziert. Die mit feinstem Geschmacke und  
größter Eleganz ausgestatteten Damen-Konfektions- und  
Modewaren-Artikel der Firma tá. Fehér és Tá s.,  
Verantwortl. Durchlaucht der Frau Fürstin Metter-  
nich geb. Gräfin Pauline Sándor, erregen durch ihre  
Schönheit und Preiswürdigkeit das allgemeine Entzücken  
der die Halle besuchenden Damenwelt.**

**Gegen Sünden, Heiserkeit, Verschleimung, bei  
allen Störungen der Kehle und Luftröhren Organe  
empfehlen wir bestens Egger's ausgezeichnete, wirkungs-  
volle Brustpastillen. Zu bekommen in allen Apotheken  
und besseren Droguengeschäften in Schachteln zu 25 und  
50 kr Haupt- und Versandlager in U. Egger's Söhne  
Palatin-Apothek, Budapest, V. ö. -Körut 17.**

**Die erste Ballnacht.**

Prinz Karneval hat sein flottes, lustiges Re-  
gime wohl schon vor einigen Tagen angetreten, aber  
erst heute wurde der Regierungsantritt des Herr-  
schers im Reiche des Frohanns in feierlicher Weise  
proklamiert. Die erste Ballnacht der Saison nahm  
einen befriedigenden Verlauf und darf als ein  
günstiges Prognostikon des heurigen Faschings an-  
gesehen werden.

Der Reigen der großen Elite-Unterhaltungen  
wurde nach herkömmlicher Sitte mit dem Juristen-  
ball eröffnet, welcher vor drei Jahren an die Stelle  
des früheren „Jogaszál“ getreten ist und ebenso  
wie sein Vorgänger seinen speziellen Charakter als  
„Einführungsballet“ behauptet. Junge Mädchenherzen  
erwarten mit schmerzlichem Sehnsucht den Juristen-  
ball; sie genießen in vollen Zügen den Zauber  
dieses Festes und die Anspize, welche bis dahin  
im verborgenen Schoße des Familienreizes gelüht,  
hat sich über Nacht zur Blume entwickelt. Die  
Redoutensäle pflegen an diesem Abend bis auf das  
letzte Plätzchen okupiert, ja überfüllt zu sein. Der  
heutige Juristenball blieb, was die Frequenz betrifft,  
wohl hinter seinen Vorgängern zurück, hatte aber  
den Vorzug, daß man der Tanzlust nach Herzens-  
lust huldigen konnte und das unangenehme Gedränge  
wegblieb. Die Ladies Patronesses Gräfin Ludwig  
Apponyi, Frau Alexander Löf und Frau Pollán  
Szerványi trafen gegen 10 Uhr im Saale ein und  
wurden von der Militärkapelle mit dem Märcemarsche  
begrüßt. In der Nähe der für die Patronessen reser-  
virten Estrade hatte sich alsbald ein kleiner vorneh-  
mer Cirkel gebildet. Wir bemerkten dort den Hof-  
marschall Grafen Ludwig Apponyi, den Präsi-  
denten des Abgeordnetenhauses Desider Szilágyi,  
den reformierten Bischof Karl Szász, den Staats-  
sekretär Alexander Löf, welcher sich den schwie-  
rigen Funktionen eines Präsidenten des Arrangierungs-  
komites mit Erfolg entledigte, die Reichstagsabge-  
ordneten Gajári, Kenyvesy, Györffy,  
Nagályi und Szederkényi, den  
Ministerial-Sektionsrath Nikolaus Szmercsányi,  
zahlreiche Vertreter der Juristen- und Gelehrtenwelt etc.  
Der Tanz nahm mit dem Csárdás seinen Anfang  
und wurde mit Ausdauer bis zum Morgengrauen  
fortgesetzt. Zur ersten Quadrille nahmen ungefähr  
150 Paare Aufstellung. Die geschmackvolle Tanzord-  
nung, nach einer Zeichnung Széchy's verfertigt, stellte  
eine Szene der Rehsjagd auf dem Olymp dar.

Unter dem beiseidenen Titel eines Kränzchens  
wurde heute im Offiziérskajino eine Unter-  
haltung veranstaltet, welche gleichfalls zu den  
herausragendsten Ereignissen des diesjährigen Kar-  
nevals zu rechnen ist. Es war dies eine jener nach  
jeder Richtung hin gelungenen, trotz ihres familiären  
Charakters vornehmen Unterhaltungen, wie sie diesen  
Lokalitäten eigen sind. Das starke Geschlecht war mit  
Ausnahme einiger Herren vom Civil durch Offiziere,  
Einfährig-Freiwillige und Frequentanten der Ludovica-  
Akademie vertreten, welche mit wahren Feuereifer  
dem Tanzergnügen fröhnten. Von den anwesenden  
Damen ist keine einzige auch nur einige Minuten  
lang „gesehen“ — ein Vorzug, welchen man anderen  
Unterhaltungen kaum nachrühmen kann.

Die Tanzunterhaltung des Tabaner Volks-  
und Schulbibliothekvereins vereinigte  
heute ein großes, distinguiertes Publikum im Kasino des  
1. Bezirkes. Nach einem gelungenen Konzerte, dessen ein-  
zelne Nummern lebhaften Beifall fanden, wurde dem  
Tanzergnügen bis zum Morgengrauen gebuldet. — Der  
Diner Bibliothekverein veranstaltete im  
„Palan“ eine gelungene Tanzunterhaltung. — Im  
Landesverein der Holzproduktions- und  
Holzhandlungsbeamten fand eine Vor-  
lesungs- und Konzerte statt, dessen vortreffliche Dar-  
bietungen mit rauschendem Beifall aufgenommen wurden.  
Dem Konzerte folgte eine animierte Tanzunterhaltung.  
— Der Fachverein der ungarischen Expedition-  
beamten arrangierte heute im „Hotel Europa“ eine  
ausgezeichnete und Tanzunterhaltung bestehende  
Famillienfeste. Die Unterhaltung dauerte bis zum  
Morgengrauen.

Das Komité des Ball der Hauptstadt  
hielt gestern eine Konferenz, in welcher die Funktionäre  
gewählt wurden. Ehrenpräsident des Balles ist Oberbür-  
germeister Karl Máty; Präsidenten: Bürgermeister  
Karl Kamerer, die Viehbürgermeister Karl  
Gerlöczy und Joseph Mártus und Waffen-  
stahlpräsidenten Dr. Ladislaus Sipöcz. Es wurde ein  
engeres Komité ernannt, welches die Ladies Patronesses  
zur Uebnahme dieser Funktion ersuchen wird. Zum  
Ball werden 5000 glänzend ausgestattete Einladungen  
verleudet. Die Damenpenden werden eine veritable  
Ueberraschung bieten. Die Ballanzahl wird im alten  
Stadthause demnächst eröffnet. — Das Athleten-  
Ballkomité verjammelt sich Montag, 13. d., zu  
einem Begrüßungsabend in den Lokalitäten des Ath-  
leten-Kasinos. Das Komité spendete 30 fl. dem Jour-  
nalisten-Pensionsfond. Der Ball wird am 1. Februar in  
der hauptstädtischen Redoute abgehalten. In allen Ball-  
angelegenheiten wolle man sich an den Sekretär B.  
Krepelka (Athleten-Kasino, VIII. Bez., Szentkirály-  
gasse Nr. 22, Abends zwischen 6-9 Uhr) wenden.

Der Budapest'er erste Kinderasyl-  
verein in veranstaltet am 26. Januar in den Redouten-  
sälen einen großen Elite-Maskenball. An der  
Spitze des Arrangierungskomites steht die Präsidentin  
Gräfin Alexander Karolyi. — Der Gesangs- und  
Selbstbildungsverein „Törökvas“ veranstaltet am  
1. Februar im Restaurationskafé der nördlichen Haupt-  
werkstätte der kön. ung. Staatsbahnen ein Konfrän-  
chen. — Der erste Budapest'er Krankenunterstützungs-  
und Leichenbestattungsverein des Budapest'er  
Vadepersonals arrangiert am 19. Januar in den  
Lokalitäten der Budapest'er bürgerlichen Schießstätte  
(11. große Rodusgasse) zu Gunsten des Vereinsfonds  
ein Konfränchen. — Der Verein der Zifferschrei-  
berbetreibenden veranstaltet am 8. Februar  
im Szechenyisthose eine Tanzunterhaltung. — Der erste  
Budapest'er Schneidergehilfen-Selbstbil-  
dungsverein in veranstaltet am 1. März im Kasino-  
saale auf der Andrássystraße einen Millenniums-Konfrän-  
abend. — Ebenfalls wird am 9. Februar das Tanz-  
fränchen des Budapest'er Schneidergehilfen-  
Fachvereins stattfinden. — Der Geselligkeitsklub  
„Kerecsény“ der Budapest'er Taubstummen  
veranstaltet am 25. Januar in der alten Schießstätte ein  
mit einer mimischen Theatervorstellung verbundenes  
Tanzfränchen.

**Der Winter.**

Die Kälte nimmt von Tag zu Tag zu. Heute  
hatten wir wohl den kältesten Tag in diesem Winter.  
Am Morgen zeigte das Thermometer — 12 Gr. N.,  
Mittags stieg die Temperatur bis auf — 5 Gr.,  
am Nachmittag sank sie wieder bis auf — 10 Gr.,  
wobei ein schneidender Nordostwind wehte.

Aus Wien telegraphisch man: Die seit drei  
Tagen andauernde Vora stört den gesammten  
Schiffsverkehr. Die Dampfer aller Linien sind ge-  
zwungen, in den Häfen Schutz zu suchen. Der am  
Donnerstag nach Ancona abgegangene „Villám“  
mußte nach Lussin flüchten. Die Zenger  
Linie ist unfahrbar.

Unter dem Gefrigen schreibt man uns aus  
Fiume:

Ein orkanartiger Sturm von furchtbarer Gewalt  
wüthet seit gestern her und überall im Küstenlande.  
Nicht nur, daß er Firmatafeln und Hüte davontrug,  
warf er auch Telegraphenmasten um und richtete über-  
haupt ziemliches Unheil an. Speziell heute früh nahm  
das Unwetter beorgnisserregende Dimensionen an und  
tobte ein förmlicher Sturm durch die Straßen, woselbst  
zahlreiche Unglücksfälle zu verzeichnen sind. Eine Magd  
Namens Marie Ljubovic wurde auf der Via  
Remai vom Wind mit solcher Wucht zu Boden ge-  
schleudert, daß sie sich nicht unbedeutende Verletzungen  
zuzog. Ein ähnliches Schicksal ereilte auf der Piazza  
Armenyi den Fischer Antonie Biavice, während ein  
Soldat Namens Giovanni Terbovic durch einen  
vom Dach fallenden Ziegel am Kopfe verletzt wurde.  
Auf der Corfia Deck wurden zahlreiche Bäume ent-  
wurzelt. Der Schiffsverkehr ist stark behindert; die  
Lokalischifffahrt, welche durch die Dampfer der ungarisch-  
kroatischen Dampfschiffahrtsgesellschaft besorgt wird, ist  
gänzlich eingestellt. Zahlreiche im Hafen verankerte  
Schiffe wurden heute Nacht mehr oder weniger be-  
schädigt. Die Hafenpiloten waren die ganze Nacht hin-  
durch in fieberhafter Thätigkeit, um die in Gefahr schwe-  
benden Schiffe, deren Unterbetten rissen, in Sicherheit  
zu bringen. Erst heute Mittags ließ das Unwetter  
etwas nach.

Eine Trieste'r Depesche meldet: Die Vora  
hat etwas nachgelassen. Gestern blies sie mit furcht-  
barer Gewalt, so daß der Verkehr an vielen Punkten  
nur mit Hilfe von gespannten Stricken und eines  
Hilfsdienstes seitens der freiwilligen Rettungsgesell-  
schaft möglich war. Es wurden bei vierzig Stürze  
und Verletzungen angemeldet, darunter einige schwere;  
im neuen Hafen wurde ein Lohnwagen umgeworfen,  
die Lokaldampfer, sowie der Lloyd-Dampfer nach We-  
nedig konnten nicht abgehen. Wie aus Florenz  
telegraphisch wird, wüthten in Ober- und Mittel-  
italien seit vorgestern orkanartige  
Stürme. Die Temperatur beträgt in den einzelnen  
Städten 2 bis 12 Grad Celsius unter Null.

Aus Genf wird von gestern gemeldet:  
Gestern und heute herrichte hier ein Sturm-  
wind, der an verschiedenen Gebäuden der Landes-  
ausstellung Schaden anrichtete. Ein Theil des Daches  
der Maschinenhalle wurde losgerissen, wobei zwei  
Personen verwundet und eine getödtet  
wurde. Die Schiffsahrt auf dem Genfer See wurde  
eingestellt, ebenso der Verkehr der Straßenbahn  
längs des Sees, da die Straßen in Folge der Spritz-  
wellen gänzlich vereist sind. Der Sturm warf einige  
schwere Lastwagen um und riß viele Schornsteine herab.

Der Verkehr an-  
gänger zeitweise  
Wind etwas na-  
Am 9. d.

Landes unbede-  
Laut M

Initiatus vom  
Quellengegend  
Juni 10-20 Ge-  
wiedererreich-  
gebiete der Dro-  
ber oberem The-  
trägt seine Höb-  
der Frühjahrs  
häftig im De-  
lich günstige.

Zwischen  
Donauwei-  
zu einer Höhe  
Meldungen ist  
Vormittags un-  
Wie un-

schon Sto-  
folge Vereitig-  
Strecken Mál-  
Tapolcsány-M-  
Strecken Tót-  
Magin, Zinnai  
Tapolcsány  
eingestellt gew-  
Tage wieder o

Zara,  
an der Adria  
reiche Dampf-  
Wurmbrand“  
hier zu wei-  
eine bedeutend  
Häuser. Dem  
gelang es, tro

D

Die Mi-  
den seine Af-  
immer größere  
verübten Expt-  
erregende Ver-  
des Comte de  
de l'Armée“  
Mitarbeiter  
Barrier Berich-  
tungen die fo

Der Cor-  
self-made-man  
sich in der V-  
Grafentitel. V-  
Sohn eines iri-  
lienen gebore  
Italienerin. d  
Deputierten. Er  
ohne besonde-  
hinausbeförder-  
in Rom bei  
und ging dann  
S. Andria are-  
dals folgten.  
Norton“ eine  
wieder die „It-  
eine „Lste der  
sollte angeblich  
festgehalten  
plumpe Fälsch-  
D roud de, de-  
nen gehörte, d  
saal und die  
ten Verchwö-  
genommen u  
seiner Wohnun-  
eine Hausnichi-  
dächtige. Die  
Vertrauen des  
vierzigjährig  
einem jorich  
Söhne und ein  
ging überall in  
kleinen Maj.

Wegen, er n  
freuenngen. D  
kleinen Freund  
Einmal, als  
hatten, um na  
heimlichvoller  
„Ich ha  
einer schwindl-  
diese Frau wil  
„Was i  
„Sib m  
mit den Carlo  
Frau einfach e  
Und de  
vielleicht den  
gehört hatte,  
deren der Carl

Jüngst  
suchungsrichter  
Wohnung an  
prachtvollen R-  
von seinem lie-  
— zum Gericht  
drei Fragen vo  
jeder Frage bi  
Vorzimmer er  
ren Begleiter.



Die Premiere ist für die ersten Tage des Februar in Aussicht genommen.

\* Der hiesigen Konzertdirektion ist es gelungen, den berühmten Tenoristen L. u. t. Kammerfänger Ernest van D... für ein Konzert zu gewinnen, welches am 29. Januar in der Redoute stattfindet.

\* Margarethe Dunay, eine der talentvollsten Pianistinnen der Gegenwart, Moriz Rosenthal's einzige Schülerin, gibt am Montag, den 20. Januar, einen Klavierabend in der Redoute.

\* Vikar Henschel, die in ihrem gestrigen Konzert das Publikum förmlich entzückt hat und von der ganzen Kritik einstimmig als eine der besten Siedersängerinnen der Gegenwart anerkannt wurde, wird auf allgemeinen Wunsch noch einen Abschiedsliederabend veranstalten, und zwar am Freitag, den 17. Januar.

\* Emil Sauer wird in seinem morgen, Montag, Abends stattfindenden Konzert folgendes Programm spielen: I. Schubert: Tausig: Andantino und Variationen. II. Beethoven: Sonate op. 110. III. Schumann: Carnaval op. 9. IV. Chopin: a) Bolero op. 19, b) Nocturne op. 37 Nr. 2, c) Scherzo op. 31. V. Sauer: a) Ser-nade française (Manuskript), b) Menuett (vieux style), c) Marmure du vendans le feuillage (Manuskript). VI. a) Lift: „Liebestraum“, b) Rubinstein: Galopp aus „Le bal“. Die restlichen Karten sind erhältlich in der „Harmonia“ und bei Rozsavölgyi u. Komp.

Im Brunnal des Theresienbäder Kinos fand heute Abends das mit einer Tanzunterhaltung verbundene Konzert des „Vereins der Schuljugend“ am Staatsgymnasium in der Bacsaygasse statt. In Folge der lebhaften Förderung, welche die musikalischen Bestrebungen der Jugend seitens der Direktoren Kócsdy und Cherven gefunden haben und finden, besitzt die Anstalt nicht nur einen Gesangschor, sondern auch ein Schülorchestr, welches sich unter Leitung des musikalisch sehr begabten Oktaviers Rudolf Berkowitz befindet. In dem heutigen Konzerte hörten wir nebst einer Anzahl von Klavier-, Violin- und Deklamationsvorträgen ein von dem Oktavieren Albert Schönwald komponiertes und vorgelegenes Cellokonzert mit Orchesterbegleitung (die Jugendbände eines talentvollen Verbrechers), sowie ein von Rudolf Berkowitz für Orchester arrangiertes Polpourri, welches von dem jungen Dirigenten mit Schwung und mit Umsicht geleitet wurde. Das Konzert fand vor einem sehr zahlreichen Auditorium statt, das den idealen Bestrebungen der jungen Leute lebhafteste Anerkennung zuteil werden ließ.

\* Alles, was wirklich zur Mischung der Nationalitäten in der Verschmelzung ihrer Gaben und Eigenheiten zu einem einigenden Bande beiträgt, ist eine Wohlthat für das menschliche Geschlecht. So äußert sich einer der größten Denker der neuesten Zeit: John Stuart Mill, und dieser Satz wird uns durch das von uns bereits kurz erwähnte umfangreiche Heft (30 Seiten) der neuen, ebenso originellen als vielerbeisenden Monatschrift „Cosmopolis“ ins Gedächtnis gerufen. „Cosmopolis“ will eine internationale Revue sein. Und das ist sie, denn ihr in gleichem Maße gediegener als vielseitiger Inhalt ist dreisprachig: englisch, französisch und deutsch. Ferdinand Dreman in Paris ist der Urheber dieser publizistischen Idee und auch der geistige Leiter des Unternehmens. Als Hauptverleger zeichnet F. Fischer in Wien in London, aber das internationale Prinzip erfordert einen groß organisierten Vertrieb, und so figurieren sechs „Generalvertretungen“ in Newyork, Paris, Amsterdam, Berlin, St. Petersburg und Wien, letztere (A. Hartleb's Verlagshandlung) für Oesterreich-Ungarn. Preis des Monatsheftes 1 fl. 50 kr.

\* Der „Zion“-Wohlfahrtsverein hat durch Herausgabe einer populär-hygienischen Zeitung unter dem Titel „Egészseg“, welche monatlich erscheint und allen Vereinsmitgliedern, deren Zahl sich auf circa 10,000 beläuft, gratis zugesendet wird, einem eminenten Bedürfnis Rechnung getragen. Der „Egészseg“ ist in leichtfaßlicher Sprache geschrieben, enthält Belehrungen für Jung und Alt, was der Gesundheit zuträglich ist und wie man in hygienischer Hinsicht leben soll, um eventuellen Krankheiten vorzubeugen. Eine interessante Rubrik von Vereinsnachrichten, sodann der Artikel „Was bietet der „Zion“-Verein seinen Mitgliedern?“ geben ein breites Zeugnis dafür, welche hehre Aufgabe dieser große Verein sich gestellt hat.

Offener Sprechsaal.

Cäcilie Weiner, Hugo Sella, Budapest, empfehlen sich statt jeder besonderen Anzeige als Verlobte.

Selene Zarnovskij, Galantha, Julius Fleischhacker, Szeged, Budapest, empfehlen sich als Verlobte.

Ernestine v. Schwarzer, Friedrich Steiner, Architekt, Budapest, empfehlen sich als Verlobte.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Greiner Jeanette, Kis-Tapolcsány, Elbogen Izidor, Budapest, empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Preiswürdig,

wegen Ueberfüllung sind die Geschäfts-Stellagen zu verkaufen Dasselbst und auch die Geschäftskontakten auf 3 Monate zu vermieten. Näheres Große Kronengasse 2, beim Hansbesorger.

Fabriklokal,

hell u. groß, ist sofort oder per Februar zu vermieten. Ebendasselbst eine Kaffeeke zu verkaufen. - Näheres IX., Szalaygasse 17.

Weinreisender,

Provinz-Weinhandlung ersten Ranges sucht zum sofortigen Eintritt Reisenden für Ungarn gegen fixes Gehalt und Diäten. Bewerber mit nachweisbarer Thätigkeit wollen Offerte mit Zeugnis-kopien unter „B. G. 6244“ an Saasenstein & Vogler, Borotya-utca 9, einbringen.



Man benütze ferner nur: Crème-Iris-Seife und Crème-Iris-Puder. Preis per Topf oder Karton (Karton Seife enth. 3 St.) fl. 1.-. Ueberall zu haben. Apotheker Weiss & Co., Gießen.

Die Einzahlungen in der „Korona tabarik- és hitelszövetkezet“

haben begonnen, und können die p. t. Mitglieder Ihre Einlagebüchel in der provisorischen Kanzlei: V., Lipót körút 19, I. em. 7. täglich von 9-12 Uhr übernehmen. Neue Mitglieder werden täglich angenommen. Einschreibegeld r 1 Krone per Antheil. Die wöchentliche Einzahlung ebensoviel.

Ball-Toiletten

aus Atlas mit Libertin- oder Keen-Gas-Überzug in prachtvoller Ausführung von fl. 30 aufwärts im Damen-Konfektions-Salon von Mme. J. BERKOVICS, Budapest, Christophplatz Nr. 2, 2. Stof.

Advertisement for 'AGNES' mineral water. Text: 'Natürliches Kohlensäures Sauerwasser. Molar Quelle. Bestes Tafel- u. Erfrischungsgetränk. Liefert ausgezeichnete Dienste bei Verdauungsbeschwerden. Bei epidemischen Krankheiten bewährt es sich als präservatives Heilmittel. L. Edeskuty, Hoflieferant in Budapest. Zu haben überall.'

Thee-Eier.

Liefere jedes Quantum gesunde und nahrhafte Thee-Eier, so auch jede Gattung für Hausgebrauch zu den solidesten Engros-Preisen. Von 2 fl. aufwärts ins Haus gestellt. Klein József, Istvan-tér 10. Telephon 60-92.

KRONDORFER

kalkalischer Sauerbrunn Tafelwasser der vornehmen Welt. Budapestler Niederlage: V., Széchenyi-utca 3.

An die Gitterdirektion der Szolyva-Polenaer und Luhi Erzsébet-Quellen in Munkács.

Mit Freuden erkläre ich, daß mein Magenleiden, welches mich jahrelang quälte, durch den regelmäßigen Gebrauch des mit der Bären-Schutzmarke versehenen Luhi Erzsébet-Mineralwasser gänzlich aufgehört hat. Die Heilwirkung dieses Wassers ist eine besondere; dasselbe löste den Magenschleim, der brennende Schmerz und Druck im Magen hat aufgehört und das Verdauungsvermögen kehrte zurück. Ich empfehle daher allen magentranken Mitmenschen das Luhi Erzsébet-Heilwasser aus Ueberzeugung. Hochachtungsvoll SZIDONIE BAUER, Kinderbewahrerin, Budapest, II., Török-gasse 24.

ECHTE PERSISCHE TEPPICHE

billigt zu haben in der Pfandleih-Anstalt DAVID REDLICH, Keckskeméteggasse Nr. 11.

Luhi Erzsébet mit der Bären-Schutzmarke

Szolyvaer und Polenaer

Heilwasser von anerkannter Wirkung können in Budapest bezogen werden durch Szencs Ede, Dorotheagasse 6, Mattoni & Wille, Badgasse 1, Frum István utca, 2. Bezirk, Batthányigasse 3, Gaizler Béla, Festung, Tarnogasse 8, oder direkt bei der Vertretung der herrschaftlichen Mineralwasser, 1. Bez., Uri-utca 45.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, die aufopferungsvollste Mutter, zärtlichste Schwiegermutter, liebvolste Groß- und Urgroßmutter, die fromme und gottesfürchtige Frau

Wwe. Joseph Spitzer, geb. Fanny Gottlieb,

im Alter von 74 Jahren, heute Nachmittags 5 Uhr, nach langem, schwerem Leiden zu einem besseren Sein abzurufen. Mit schmerz erfülltem Herzen bringen dies die tieftrauernden Hinterbliebenen zur Kenntniß. Die herblichen Reste der selb. Entschlafenen werden Montag, den 13. Januar 1896, Vormittags 10 1/2 Uhr vom Trauerbau (Altesen, La o.-utca Nr. 173) aus nach dem isr. Gottesacker nächst der Kerepeser Linie geleitet und daselbst zur ewigen Ruhe gebracht. Budapest, 11. Jänner 1896.

Gefegnet sei das Andenken der Gerechten!

(Kranzpenden werden dankend abgelehnt). D. S. Spitzer, Jakob Spitzer, Söhne: Rannette Egger, geb. Spitzer, Bertha Chruftlein, geb. Spitzer, Ilka Hermann, geb. Spitzer, Cäcilie Geiringer, geb. Spitzer, Winne Victorine Wühlberg, geb. Spitzer, Adele Zerkowicz, geb. Spitzer, Jenny Rosenstock, geb. Spitzer, Tochter: Josephine Spitzer, geb. Lichtenther, Ernestine Spitzer, geb. Sabat, Schwiegermutter: Jakob Egger, Bernhard Ehrenstein, Jonas Hermann, Hermann Geiringer, Maurice Zerkowicz, Sigmund Rosenstock, Schwiegerjöhne. Zahlreiche Enkel und Urenkel.

Telegramme.

Bismarck und die Nationalfeier. Berlin, 11. Januar. Fürst Bismarck hatte durch ein sehr gnädiges Handschreiben des Kaisers eine Einladung zu den Feierlichkeiten erhalten, welche zur Erinnerung an die Neubegründung des deutschen Reiches im Jahre 1871 im Weißen Saale des hiesigen Schlosses stattfinden sollen. Wie das „Volkische Bureau“ erfährt, muß Fürst Bismarck, welchem in jenem Handschreiben auch eine Wohnung im königlichen Hofe angeboten worden war, sich beim Kaiser zu seinem Bedauern entschuldigen, da es ihm nach ärztlichem Urtheile sein Gesundheitszustand nicht gestattet, eine Reise zur Theilnehmung an der historischen Feier in Aussicht zu nehmen.

Aus dem böhmischen Landtage.

Prag, 11. Januar. (Landtag.) Selakovsky beantragt, daß die böhmischen Abgeordneten im Protokoll nicht mehr als jungzeitliche Abgeordnete bezeichnet werden, da sie nunmehr berechtigt seien, als Vertreter des böhmischen Volkes zu sprechen. Hierauf begründet Herold den Antrag auf Unterbreitung einer staatsrechtlichen Adresse und wünscht, daß sein Abgesandter einer 24-köpfigen Kommission zugewiesen

werde. Es handelte sich um die historische Volksschule, die sich zum Staate auch ihnen von der Ueberweisung zu, während in der von Herr Freiherr v. S. stimmen gegen da gegenwärtige Adresse an die Regierung, die Schütterung des Verderben des - Barents. Gehten nicht ein Verlangen der Er beantragt ohne ihn an. Zu weisung eine 24-köpfige Kommission beauftragt.

Da Berlin, ohne Debatte, verfahren sei (Frankfurt) an.

In forttheilt Schönla Privatdozentem Aktionär“ die zurückgezogen Stellung Neue dachigungen weil Meyer be handelt habe. in seiner Ang ministerium be

Abgeord über den gestri Provinzie bezü Volkszeitung“ dieses Blattes, billige, werde Juden gehalten lichen Stammb

Abgeord die gestrigen 8 ausdruck weite Arben tragen. erforderlich. B großen Vonth: Rath ertheile: Portugals und Geld des dem also um diese beipricht die E mntbandel um Stellung der begründ den Werthe überne gefahr eingedr die notwendige Vorie vorneh (Beisfall.)

Nachden Polen die Vörfen- und Rommissi

Die

Sophia des Prin brennender, welche der F Frage einnehr fordernder. Monats erfo einen sich on den Fürst Rußland eine Gunsten des des Fürsten rige. (N. S

Sophi nique“ meld daß die A b nand in nuar anberau

Sophi canique“ mel antidy n oppositi „Vorez“ um Sprache jede wiederholten woffisten im Gruppen der in den Pr halben Meeti zu veranfaßt weise zur Er sache, daß ab gute Gejinnu befaßte sich j gegen die R Grunde, weil behalte. Die

Erzsebet-Quellen  
Lunkács.

Das mein Magenleiden, durch den regelmäßigen...  
Kinderbewahrerin, Gröksgasse 24.

TEPPICHE  
Handel-Anstalt  
EDLICH

Esse Nr. 11.

Erzsebet

Polenaer

Spitzer, Gottlieb,

Nachmittags 5 Uhr...

Genen bringen dies...

1896.

fen der Gerechten!

er, Söhne: Nannette...

Wime Victorine...

geb. Schwegler...

geb. Schwegler...

geb. Schwegler...

geb. Schwegler...

geb. Schwegler...

geb. Schwegler...

geb. Schwegler...

geb. Schwegler...

geb. Schwegler...

geb. Schwegler...

geb. Schwegler...

geb. Schwegler...

geb. Schwegler...

geb. Schwegler...

geb. Schwegler...

geb. Schwegler...

geb. Schwegler...

geb. Schwegler...

geb. Schwegler...

geb. Schwegler...

geb. Schwegler...

geb. Schwegler...

geb. Schwegler...

Es handle sich nicht um eine politische Demonstration, sondern um die Erfüllung der traditionellen...  
Die deutsche Börsengesetz.

Berlin, 11. Januar. Der Reichstag nahm...  
Das deutsche Börsengesetz.

Die deutsche Börsengesetz. In fortgesetzter Beratung der Börsereform...  
Die deutsche Börsengesetz.

Die deutsche Börsengesetz. Abgeordneter Bachem (Centrum) konstatirt...  
Die deutsche Börsengesetz.

Die deutsche Börsengesetz. Abgeordneter Dr. Sahn (fraktionslos) bekämpft...  
Die deutsche Börsengesetz.

Die deutsche Börsengesetz. Nachdem auch Fürst Radziwill Namens der...  
Die deutsche Börsengesetz.

Die Vorgänge in Bulgarien.

Sophia, 11. Januar. Die Frage der Taufe...  
Die Vorgänge in Bulgarien.

Sophia, 11. Januar. Wie die „Agence Valcanique“...  
Die Vorgänge in Bulgarien.

Sophia, 11. Januar. Die „Agence Valcanique“...  
Die Vorgänge in Bulgarien.

Sophia, 11. Januar. Die „Agence Valcanique“...  
Die Vorgänge in Bulgarien.

Sophia, 11. Januar. Die „Agence Valcanique“...  
Die Vorgänge in Bulgarien.

Sophia, 11. Januar. Die „Agence Valcanique“...  
Die Vorgänge in Bulgarien.

Sophia, 11. Januar. Die „Agence Valcanique“...  
Die Vorgänge in Bulgarien.

Sophia, 11. Januar. Die „Agence Valcanique“...  
Die Vorgänge in Bulgarien.

sei ein Beweis, daß auch diese letztere Behauptung auf Wahrheit beruhe.

Die Transvaal-Affaire.

Wien, 11. Januar. (Privat-Telegramm.) Dem „N. W. Tgl.“ wird aus London telegraphirt: Der heutige Ministerath war, wenn die hierüber...  
Die Transvaal-Affaire.

London, 11. Januar. (Privat-Telegramm.) „Daily Telegraph“ erfährt, daß Kaiser Wilhelm den ihm mittelst...  
Die Transvaal-Affaire.

London, 11. Januar. Nach dem heute stattgehabten Ministerrathe hatte Lord Salisbury eine lange Unterredung...  
Die Transvaal-Affaire.

London, 11. Januar. „Reuter's Office“ meldet aus Capetown vom 9. d.: Ueber Empfehlung...  
Die Transvaal-Affaire.

London, 11. Januar. „Reuter's Office“ meldet aus Capetown vom 10. d.: Von Seite...  
Die Transvaal-Affaire.

London, 11. Januar. „Reuter's Office“ meldet aus Johannesburg vom Gestrigen, daß sich von Pretoria...  
Die Transvaal-Affaire.

London, 11. Januar. Wie „Reuter's Office“ meldet, bestätigt sich das Gerücht...  
Die Transvaal-Affaire.

Germanstadt, 11. Januar. Die Verhandlung des von Liviu Albini durch die Staatsanwälte...  
Die Transvaal-Affaire.

schaft gegen Dr. Ratiu wegen preßpolizeilichen Vorgehens an das hiesige Bezirksgericht geleiteten Prozesse wurde bis zur Beibringung eines ergänzenden Beleges vertagt. Bei der heutigen Tagfahrt in dem Prozesse wegen des Eigentumsrechtes der „Tribuna“ wies das hiesige Bezirksgericht den von Albini erhobenen Einspruch ab und hielt die Exekution und Pfändung der „Tribuna“-Druckerei aufrecht.

Germanstadt, 11. Januar. Gestern traten die hiesigen und auswärtigen Mitglieder des Centralcomitès der rumänischen Nationalpartei zu einer Berathung über die „Tribuna“-Krise zusammen.

Wien, 11. Januar. (Privat-Telegramm.) Der demnächst von seinem Posten zurücktretende Statthalter von Böhmen Graf Franz Thun soll für die Neubesezung eines der höchsten Hofämter aussersehen sein.

Petersburg, 11. Januar. „Nowoje Wremja“ meldet via Wladivostok aus Seoul: Die Unzufriedenheit in Korea ist im Wachsen. Die Enthronung des Königs wird vorbereitet, um den Lieblingsenkel Bins-Wins des Vaters des Königs auf den Thron zu erheben. Die Verminderung der japanischen Besatzung in Korea wird bald durchgeführt sein. Es wird die Frage aufgeworfen, Korea unter den Schutz der vereinigten Mächte zu stellen.

Dasselbe Blatt meldet über Shanghai aus Seoul, die Japaner zwangen den König, den Palast zu verlassen. Zwei Koreaner wurden wegen Theilnahme an der Ermordung der Königin hingerichtet.

Belgrad, 11. Januar. König Alexander verlieh dem Fürsten Nikolaus von Montenegro das Großkreuz des St. Sava Ordens für dessen Thätigkeit auf schriftstellerischem Gebiete. Fürst Nikolaus hat bekanntlich einige serbische Dramen und zahlreiche Gedichte verfaßt. Diese Ordensverleihung und die Spezial-Mission des Generals Milovan Pavlovics, der übermorgen nach Cetinje abreist, werden allgemein als eine bedeutsame Annäherung zwischen den beiden Herrschern angesehen.

Wien, 11. Januar. Dem heute in der Hofburg stattgehabten Hofdiner wohnten die Geheimräthe Fürst Alexander Schönburg, Graf Hans Wilczek, Freiherr v. Biemiałkowski, Dr. Gabietinek, der gewesene Statthalter H. M. Ritter v. Kraus, Sektionschef Baron Wittke, Sektionschef Baron Erb, Bankgouverneur Dr. Paus und Dr. v. Plezner, zahlreiche Kämmerer und Bildhauer Professor Zumbusch bei.

Wiener Börse vom 11. Januar.

Trotz der festen Auslandsbörren von gestern hat die heutige Börse eine recht lustlose Stimmung erkennen lassen und die außerordentliche Geschäftslage hat einen härteren Druck auf die Kurse ausgeübt. Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm) Table with 3 columns: Name, Price, Change.

(Privat-Telegramm) Table with 3 columns: Name, Price, Change.

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 355.50, ungarische Kreditaktien 351, Anglobank-Aktien 162.75, Bankverein 140.50, Unionbank 290, Länderbank 235, österreichisch-ungarische Staatsbahn 352, Lombarden 99.50, Elbethal 273.50, Nordwestbahn 272, Lima-Münchener 244.50, Tabakaktien —, Alpine 80.40, Mairente 100.20, ungarische Kronenrente 99, Türkenlose 53.75, Marknoten 59.40 per Kasse, Napoleond'or 9.62.

Verantwortlicher Redakteur: Sigmund Brödy. Druckerei: „Luzerner“ Buchdruckerei u. Verlagsgehilfen.

# Grosse Occasion

in unserer KONFEKTIONS-ABTHEILUNG,

und zwar:

in Pelzkrägen, Pelzen, Capes, Theatermänteln, Rotonden, Jaquets etc.

**zu stark reduzirten Preisen.**

**Wir verkauten** sämtliche von Weihnachten zurückgebliebenen Damenkleiderstoffe in Coupons von 2 bis 7 Metern

**zu aussergewöhnlich billigen Preisen.**

## ZUM KARNEVAL

sind bereits sämtliche Neuheiten in

**Ballstoffen, Gazé- u. Seiden-Nouveautés,**

wie auch

**Ball-Entrées, Seiden-Echarpes, Fächer, Strümpfe etc.**

eingetroffen.

Neueste Toiletten werden geschmackvollst in unserem eigenen Atelier durch die besten Kräfte angefertigt. Ebenso reizende Ball-Toiletten von 40 fl., Masken-Kostüme von 15 fl. aufwärts aufs Eleganteste und Geschmackvollste.

WARENHAUS

# BRÜDER HIRSCH

Budapest, Váci-utca 3. szám.

Muster von neuesten Ballstoffen versenden wir gratis und franko.

## II. Ungarische Klassen-Lotterie

Ziehung vom 5. bis 8. Februar 1896.

45007 in 3 Klassen vertheilte Geldgewinne im Gesamtbetrage von

# 9200000 Kronen

darunter Hauptgewinne von 600000, 400000, 300000, 200000, 2 á 100000, 80000, 2 á 60000, 4 á 40000, 2 á 30000, 4 á 20000, 2 á 15000, 7 á 10000, 14 á 8000, 34 á 6000, 16 á 4000, 120 á 2000, 226 á 1000 Kronen etc.

Grösster Gewinn im glücklichsten Falle **Eine Million** Kronen.



Preise der Loose I. Klasse				Bei Bezug von Loosen I. Klasse sind für Ziehungsliste und Portorecommandirter Briefe 25 kr. — bei Bezug von Volloosen für die 3 Ziehungslisten und recom. Porto 50 kr. zu senden.				Volloose für alle 3 Klassen giltig			
1/20	1/10	1/2	1/1	1/20	1/10	1/2	1/1	1/20	1/10	1/2	1/1
1.—	2.—	10.—	20.—					3.—	6.—	30.—	60.—
Gulden								Gulden			

Loose empfiehlt und versendet gegen vorherige Einsendung des Betrages per Postanweisung oder auch gegen Nachnahme

## Carl Heintze Budapest Servitenplatz 3.

Erste  
Aus der  
— Dispositi  
Im Abg  
gestern begonn  
fond des Min  
zuvor Präside  
S i m a und  
mentarischer  
der gefrigen  
träglischen Dr  
fand sich übe  
Sigung noch  
erklärung für  
Diskussion ü  
Karl B á r a  
Gabriel U g  
Nachdem de  
dieser Gelege  
tretungen und  
wegen angebl  
Interessen au  
S u l f k y u  
das Wort, u  
treten. Noch  
Mißtrauen  
N b s i m m  
t r a g i f o m  
Wie gewöhn  
der elektrisch  
aber — es  
den Couloirs  
glaubte in d  
triumphirend  
Präsident S  
ordnete. Se  
elektrische Lã  
Zwischenfall  
denn schließ  
noch mit 19  
kurze Disku  
Unterstützung  
züglichen P  
K o s s u t h  
präsident  
Bereitwillig  
Die  
gebrochen u  
Petitionen.  
zipien wegen  
jahres jene  
g e n, welch  
haben, entm  
welcher die  
Gabriel U  
and Honvé  
nahmen. D  
neten die f  
als eine üb  
Jugend, z  
Armee an  
Baron F e  
gemeinsame  
terung hin  
Freiwilligen  
tragen im  
würdig ern  
ministerium  
früheren W  
Majorität  
nahm die  
gründete P  
ad acta ge  
Am  
B e r n á  
heit, worat  
beruhigende  
Präsi  
10 Uhr Vor  
meldeten die  
gen Sitzung  
haus hätte  
doch mußte  
der gefrigen  
Gege  
nämlich ein  
welcher wã  
großen The  
nicht wahre  
Präsident  
folgenderma  
Prä  
in der gef  
zurückkomm  
Protokoll h  
sagte, Kol  
alle Staats

### Aus dem Abgeordnetenhaus.

— Dispositionsfond. Einjährig Freiwillige. —

Im Abgeordnetenhaus wurde heute die bereits gestern begonnene Debatte über den Dispositionsfond des Ministerpräsidenten fortgesetzt, nachdem zuvor Präsident Szilágyi den Abgeordneten Sina und Stephan Tisa wegen unparlamentarischer Jurufe, welche die Beiden während der gestrigen Rede Sina's gewechselt, einen nachträglichen Ordnungsruf erteilt hatte. Herr Sina fand sich überdies bemüht, am Schluß der Sitzung nochmals das Wort zu einer Ehrenerklärung für Koloman Tisa zu ergreifen. In der Diskussion über den Dispositionsfond sprachen Karl Várady, Ferdinand Horánský und Gabriel Ugron gegen die präliminirte Summe. Nachdem der letztgenannte Abgeordnete sich bei dieser Gelegenheit gegen unsere auswärtigen Vertretungen und gegen die orientalische Akademie wegen angeblicher Hintanzetzung der ungarischen Interessen ausgesprochen hatte, ergriffen August Pulszky und Unterrichtsminister Wlassics das Wort, um diesen Behauptungen entgegenzutreten. Noch motivirte Szederkényi sein Mißtrauen gegen die Regierung, worauf die Abstimmung gegen die Regierung, worauf die tragikomischer Zwischenfall ereignete. Wie gewöhnlich vor einer Abstimmung, wurde der elektrische Klingelapparat in Bewegung gesetzt, aber — es kamen trotzdem die Abgeordneten aus den Couloirs nicht in den Saal. Die Opposition glaubte in der Majorität zu sein und forderte triumphirend die Zählung der Stimmen, welche Präsident Szilágyi pflichtgemäß auch anordnete. Schließlich stellte es sich heraus, daß der elektrische Läute-Apparat — nicht funktionirte. Der Zwischenfall hatte sonst keine nachtheiligen Folgen, denn schließlich wurde der Dispositionsfond dennoch mit 19 Stimmen Majorität votirt. Eine kurze Diskussion gab es noch bei der Post für Unterstützung der 1848er Honvéds. Den diesbezüglichen Wünschen der Abgeordneten Franz Kossuth und Thomas Béchy kam Ministerpräsident Baron Bánffy mit der größten Bereitwilligkeit entgegen.

Die Budgetverhandlung wurde sodann abgebrochen und es folgte die Verhandlung von Petitionen. Ueber die Gesuche zahlreicher Municipien wegen Abschaffung des dreizehnten Dienstjahres jener Einjährig-Freiwilligen, welche die Offiziersprüfung nicht bestanden haben, entwickelte sich eine animirte Debatte, an welcher die Abgeordneten Eduard Bánffy, Gabriel Ugron, Graf Albert Apponyi und Honvédm. Baron Fejérváry theilnahmen. Die oppositionellen Abgeordneten bezeichnen die fragliche Bestimmung des Wehrgesetzes als eine überflüssige Belastung der intelligenten Jugend, zumal der Bedarf der gemeinsamen Armee an Offizieren ohnehin gedeckt sei. Minister Baron Fejérváry aber wies auf die vom gemeinsamen Kriegsministerium gebotene Erleichterung hin, welche in der Beurlaubung jener Freiwilligen besteht, welche sich durch gutes Verhalten im ersten Dienstjahre dieser Begünstigung würdig erwiesen haben. Weiter könne das Kriegsministerium vorläufig nicht gehen, weil sonst die früheren Mißstände wieder eintreten würden. Die Majorität pflichtete dieser Aufklärung bei und nahm die vom Referenten Karl Szász begründete Proposition an, derzufolge die Petitionen ad acta gelegt wurden.

Am Schluß der Sitzung interpellirte Desider Bernáth wegen einer neuen Weinrebenkrankheit, worauf Ackerbauminister Dr. Darányi beruhigende Aufschlüsse erteilte.

Präsident Szilágyi eröffnete die Sitzung um 10 Uhr Vormittags. Nach Authentifikation des Protokolls meldeten die Schriftführer, daß für den Schluß der heutigen Sitzung drei Interpellationen angemeldet seien. Das Haus hätte nun in die Tagesordnung eintreten können, doch mußte vorher der Präsident über einen Vorfall in der gestrigen Sitzung sein Urtheil abgeben.

#### Affaire Tisa Sina.

Gegen Schluß der gestrigen Sitzung spielte sich nämlich ein Inzidenzial ab, der im allgemeinen Lärm, welcher während der Rede Sina's herrschte, von einem großen Theile des Hauses und auch vom Präsidenten nicht wahrgenommen wurde. Darauf mußte nun der Präsident zurückgreifen. Dieser Theil der Sitzung verlief folgendermaßen.

Präsident: Geehrtes Haus! Ich muß auf einen in der gestrigen Sitzung vorgekommenen Inzidenzial zurückkommen. (Hört! Hört!) Laut dem stenographischen Protokoll hat nämlich, als der Abgeordnete Franz Sina sagte, Koloman Tisa habe von Andrássy bis Wendheim alle Staatsmänner moralisch zugrunde gerichtet, der Ab-

geordnete Stephan Tisa dazwischengerufen: „Das ist nicht wahr, das ist eine Lüge!“ Hierauf soll — ich selbst habe es im Lärm nicht gehört — nach dem stenographischen Protokoll der Abgeordnete Sina erwidert haben: „Derjenige lügt, der sagt, dies sei nicht wahr!“ (Lärm rechts. Rufe: Er hat das nicht gesagt! Rufe auf der äußersten Linken: Er hat es gesagt! Wir haben es gehört!) Es ist genug schlecht, daß manchmal während der Reden der Herren Abgeordneten ein solcher Lärm herrscht, daß man einzelne Zwischenrufe nicht hört und daß der Präsident demzufolge nicht einschreiten kann. Sobald ich aber aus den stenographischen Aufzeichnungen ersehe, daß solche Ausdrücke gebraucht wurden, kann ich dieselben nicht mit Stillschweigen übergehen. (Zustimmung.) Da jedoch von einer Seite des Hauses behauptet wird, der Herr Abgeordnete Sina habe die ihm in den Mund gelegten Worte nicht gesagt, eruche ich den Herrn Abgeordneten, selbst sich zu äußern. (Zustimmung links.)

Franz Sina erklärt, er habe, als der Abgeordnete Stephan Tisa dazwischengerufen: „Das ist nicht wahr, es ist eine Lüge!“ erwidert: „Derjenige lügt, der sagt, dies sei nicht wahr!“ (Rufe rechts: Sie haben es nicht gesagt! Rufe auf der äußersten Linken: Er hat es gesagt! Lärm.)

Präsident: Geehrtes Haus! Da dieser Ausdruck in den stenographischen Aufzeichnungen selbst enthalten ist und auch der Herr Abgeordnete Sina erklärt, daß er sich denselben bediente, muß ich annehmen, daß der in Rede stehende Ausdruck thatsächlich gebraucht wurde. Ich rufe daher sowohl den Herrn Abgeordneten Stephan Tisa, wie den Herrn Abgeordneten Franz Sina wegen gebrauchten unparlamentarischen Ausdruckes zur Ordnung. (Lebhafte Zustimmung auf der Linken.) Gleichzeitig bitte ich die Herren Abgeordneten, sich in Hinblick auf Interesse der Würde des Hauses ähnlicher Zwischenrufe zu enthalten. (Zustimmung.)

Stephan Tisa nimmt die Enunziation des Präsidenten mit schuldiger Achtung entgegen und bittet das Haus um Verzeihung dafür, daß er in seiner berechtigten Entrüstung einen Ausdruck gebrauchte, der nicht ins Parlament gehört. (Beifall.)

Franz Sina bittet für seine unparlamentarischen Ausdrücke ebenfalls um Verzeihung.

Damit war übrigens die Sache noch nicht gänzlich abgethan, denn am Schluß der Sitzung gab der Abgeordnete Sina die folgende Erklärung ab: In Folge des gestrigen Zwischenfalles zwischen mir und dem Abgeordneten Stephan Tisa wurde meiner Rede eine Deutung gegeben, die ich absolut nicht zulassen kann. (Hört, hört!) Ich wies in meiner gestrigen Rede auf die Thätigkeit des Abgeordneten Koloman Tisa in seiner ehemaligen Rolle als Führer des linken Centrums, ferner auf den zähen, scharfen und ausdauernden Kampf hin, den er hier im Hause entwickelte. Ich habe darauf als auf ein Beispiel hingewiesen, weil wir auf dieser Seite des Hauses nicht im Stande sind, einer Regierung gegenüber, die doch viel schwächer ist als die damalige, eine solche Kraft und Aktion zu entwickeln. In meiner ganzen Rede habe ich mich über Herrn Koloman Tisa als Oppositionsführer mit voller Anerkennung ausgesprochen. So wie ich aber nie in meinem Leben zurückscherte, meinen Gegnern gegenüber offen zu sprechen und wen immer anzuklagen, wenn ich dazu berechtigt war, ebenso fühle ich mich auch verpflichtet, mit voller Aufrichtigkeit zu erklären, daß ich absolut nicht die Absicht hatte, durch meine Rede den Patriotismus oder die Verion des Abgeordneten Koloman Tisa zu tangiren, und ich kann nicht gestatten, daß wer immer meinen Worten eine andere Deutung gebe. Ich bin zu dieser Erklärung verpflichtet, da man mir imputirt, als hätte ich den Abgeordneten Koloman Tisa gethan beschuldigt, daß er die moralische Untergrabung Deák's, Götvös' und Andrássy's angestrebt. Es ist aber für jeden Ungar unmöglich, zu glauben, daß Deák, Götvös und Andrássy moralisch vernichtet werden könnten. Daher konnte auch Koloman Tisa dies nicht wollen. Meine Rede bezog sich ausschließlich auf seine politische Thätigkeit und seinen Kampf, hinsichtlich dessen ich wünschte, daß auch wir im Stande wären, einen solchen Kampf zu entwickeln. (Zustimmung.)

#### Der Dispositionsfond.

Als erster Redner feste Karl Várady aneinander, daß der Dispositionsfond nur dazu verwendet werden dürfe, daß die Regierung mit Hilfe dessen, wenn es kein anderes Mittel gebe, von ausländischen Organen ausgehende Angriffe gegen Ungarn zurückweise und widerlege. Bei uns sei dies jedoch nicht der Fall, denn die Regierung verwende den Dispositionsfond hauptsächlich zur Subventionirung inländischer regierungsfreundlicher Blätter. Er votire daher den Dispositionsfond nicht. Der Redner polemisirte sodann gegen die vorgelegten Aeußerungen des Ministerpräsidenten in Betreff der Reklamationen gegen die Wählerlisten. Es seien über 2000 Reklamationen mehr eingelaufen, als seien es Tausende von Staatsbürgern, die aus den Wählerlisten ausgelassen wurden, aber theils aus Mangel an Verständnis, theils um sich nicht vergebliche Klacieren aufzubürden, überhaupt nicht reklamiren. Die Klacieren aufzubürden, überhaupt nicht reklamiren. Die vorgelegte Antwort des Ministerpräsidenten in Betreff der von den Ministern verwaltesten, im Budget nicht vorfindenden Fonds habe den Redner auch nicht beruhigt; er werde daher diese Angelegenheit immer und immer wieder vorbringen.

Sodann erklärte Ferdinand Horánský im Namen der Nationalpartei, daß es allerdings äußerst ungebührlich wäre, wenn der Dispositionsfond von der Regierung zu Parteizwecken verwendet würde, denn der ausschließliche Zweck des Dispositionsfonds sei, daß sich die Regierung dessen in solchen Relationen bediene, wo der Regierung zur Bekämpfung einer staatsfeindlichen Politik nur dieser Weg offen stehe. Ferner erklärte Horánský, daß die Nationalpartei die Bewilligung des Dispositionsfonds seit jeher als eine Vertrauensfrage betrachte. Da aber die Nationalpartei zur jetzigen Regierung und überhaupt zu dem System, das in Ungarn seit längerer Zeit herrsche, kein Vertrauen hege, votire sie der Regierung den Dispositionsfond auch diesmal nicht. (Zustimmung links.)

Gabriel Ugron fordert, daß über die Verwendung des Dispositionsfonds desirirte Aufklärungen erteilt werden sollen. Die Regierungspartei dürfe von der Regierung nicht wie die Musikante in Shakespeares „Romeo und Julia“ betrachtet werden, welche auf Wunsch lustige und traurige Weisen spielt. Beifall auf der äußersten Linken. Jeder Staat bedingt einen Dispositionsfond, insbesondere braucht aber Ungarn einen solchen Fond, da es innen und außen viele Feinde hat und namentlich vor dem Auslande häufig angegriffen wird. Zur Abwehr dieser Angriffe soll der Dispositionsfond verwendet werden, nicht aber zur Fütterung einer Provinz-Journalistik, welche jeden oppositionellen Politiker angeifert. Zum Schutze der ungarischen Institutionen und Gesetze erhebt im Auslande Niemand das Wort, und zwar aus dem Grunde nicht, weil die auswärtigen Vertreter eine ausschließlich österreichische Erziehung genossen haben und von vornherein ungarischen Institutionen feindselig gegenüberstehen. Die ungarische Nation hätte dafür Sorge zu tragen, daß in ungarischen diplomatischen Erziehungsanstalten auch die ungarische Sprache und die ungarische Sprache Gegenstände des Unterrichtes seien. Jetzt aber schöpfen die diplomatischen Vertreter ihr Wissen nur aus den österreichischen Gesetzen, in welchen z. B. Ungarn die „andere Reichshälfte“ und eine gemeinsame Sitzung beider Delegationen eine „Arenarisation“ genannt wird. Die Regierung habe den Dispositionsfond ausschließlich zu Staatszwecken zu verwenden und diesbezüglich ein bindendes Versprechen zu leisten. So lange aber Redner keine Garantie dafür ersehe, daß der Dispositionsfond nicht zu innerpolitischen und Parteizwecken verwendet wird, votire er denselben nicht. (Lebhafte Zustimmung auf der äußersten Linken.)

August Pulszky bemerkt, daß der größte Theil der Ugron'schen Ausführungen auf bereits erledigte Thematena bezuhe. Bezüglich des Dispositionsfonds schließt sich Redner den Ausführungen Horánský's an, wonach der Dispositionsfond einen zweifachen Charakter besitze. Der eine besteht in der Votirung eines ständigen Staatsbedürfnisses; da aber hiemit andererseits die Vertrauensfrage im Zusammenhang steht, so findet es Redner nur natürlich, daß die Opposition den Fond nicht votirt, ebenso natürlich aber ist es, daß die Partei des Redners im Vertrauen zur Regierung den Dispositionsfond votirt. In Betreff der gegen das Ministerium des Innern, respektive gegen die auswärtige Vertretung gerichteten Angriffe Ugron's sagt Redner, daß für Ungarn das Ideal allerdings darin bestehen würde, daß die auswärtigen Vertreter die ungarische Sprache und die ungarischen Gesetze kennen sollten. Das ist noch nicht in vollem Maße erreicht worden, doch bleiben zwei Fakta zu konstatiren, und zwar erstens, daß auch den Ungarn die diplomatische Laufbahn bereitwillig erschlossen wurde, und zweitens, daß die ungarischen Staatsbürger seitens der diplomatischen Vertretung desselben Schutzes theilhaftig werden wie die österreichischen. Schließlich bemerkt Redner, daß Ugron in der Delegation, als er Mitglied derselben war, dem Minister des Aeußern und dem Kriegsminister gegenüber viel konzipianter war als hier. Redner votirt den Dispositionsfond. (Lebhafte Beifall rechts.)

Gabriel Ugron replirt hierauf, daß er in der Delegation dem Minister des Aeußern opponirte und der Einzige war, der das Budget nicht votirte. Auch dem Kriegsminister gegenüber habe er seinen Standpunkt aufrechterhalten, nur habe er zugegeben, daß der Kriegsminister dem bestehenden Gesetze gegenüber nichts thun könne. So hatte er denn auch keinen Grund, dem Kriegsminister gegenüber energischer aufzutreten. (Zustimmung links.)

Nun ergriff Unterrichtsminister Wlassics das Wort, um gegenüber den Ausführungen Ugron's die orientalische Akademie in Schutz zu nehmen. Der Minister hält es für seine Pflicht, zu erklären, daß dort das ungarische Staatsrecht ausschließlich im Sinne der ungarischen Verfassung vorgetragen wird. Ein den meisten Mitgliedern des Abgeordnetenhauses wohlbekannter Professor, Ludwig Thallóczy, trägt dort mit schönem Erfolge das ungarische Staatsrecht vor, wie denn auch hinsichtlich des Unterrichtes der ungarischen Sprache der schönste Erfolg zu verzeichnen ist. Aus diesen Gründen dürfte die von Ugron erhobene Anklage nicht ohne Bemerkung gelassen werden.

Gabriel Ugron wiederholt in persönlicher Bemerkung, daß die Konsularberichte regelmäßig die Ausdrücke „österreichische Reichshälfte“ und „ungarische Reichshälfte“ schon daraus erhellet die Art und Weise des Unterrichtes des ungarischen Staatsrechtes in der orientalischen Akademie.

Ferdinand Szederkényi findet, daß der Dispositionsfond nicht zum richtigen Zwecke, sondern nur's Interesse der Regierungspartei verwendet wird. Einzelne regierungsfreundliche Provinzialblätter beziehen eine Jahres-Subvention von 3000—4000 fl. „Diese Blätter aber“, sagt Redner, „benehmen sich — ich suche einen parlamentarischen Ausdruck — wie die müthenden Thiere.“

Präsident: Der Herr Abgeordnete hat den parlamentarischen Ausdruck schlecht getroffen. (Weiterer.) Ferdinand Szederkényi erklärt schließlich, den Dispositionsfond abzulehnen.

Nun ergab die Abstimmung, die mittelst Aufstehens von den Seiten vorgenommen wurde. Die Linke rief: Minorität. Nun erhoben sich diejenigen Abgeordneten, welche mit Nein stimmten. Rufe: Majorität! Der Präsident fragt, ob die Stimmen gezählt werden sollen. Rufe: Ja. Mittlerweile eilen die regierungsfreundlichen Abgeordneten in den Saal. Die Opposition ruft: Man soll die Thüren schließen! — Die Abzählung ergab das Resultat, daß 82 Abgeordnete mit Ja, 63 mit Nein gestimmt hatten, wonach die Post mit einer Majorität von 19 Stimmen angenommen erschien.

#### Die Unterstützung der alten Honvéds.

Franz Kossuth gibt bei der Post „Honvédpensionen“ dem Wünsche Ausdruck, daß sämtliche 1848 49er Honvéds, die sich als solche ausweisen können, Pensionen erhalten sollen. Ferner sollen nicht nur die jetzigen Honvédwitwen, die während des Freiheitskampfes schon

on  
quets etc.  
kgebliebenen  
Metern  
AL  
eautés,  
e etc.  
räfte angefertigt.  
arts aufs Ele-  
H  
tterie  
1896.  
mmtbetrage von  
nen  
00, 300000,  
4 á 40000,  
0, 14 á 8000,  
0 Kronen etc.  
Kronen.  
alle 3 Klassen giltig  
1/2 1/3  
0.— 60.— Gulden  
des Betrages per  
enplatz 3.

verheiratet waren, sondern auch diejenigen, die später heiratheten, pensionirt werden. Auch möge in der Provinz ein zweites, zur Unterbringung von hundert Personen geeignetes Hönvedsajl errichtet werden.

Ministerpräsident Baron Bánffy erklärt, daß er schon vor 1895 eine Erhöhung der Hönvedspensionen um 100,000 fl. beantragt habe. Seitdem die Angelegenheit staatlich verhandelt wird, haben sich die Zustände bedeutend gebessert und es ist nicht mehr der Umstand maßgebend, ob Geld vorhanden ist, sondern ob der Bittsteller faktisch ein Hönved war. So wurden um 70,000 Gulden mehr ausgegeben, als präliminirt war. Uebrigens wird der Ministerpräsident im kommenden Monat unter Einbeziehung von alten Hönveds eine Enquete einberufen, in welcher eine weitere Verbesserung der Lage der alten Hönveds angestrebt wird.

Nachdem hierauf Thomas Vichy die Befreiung der alten Hönveds von der Einkommensteuer angeregt hatte, wurde die Post votirt.

§. 25 des Wehrgesetzes.

Der Tagesordnung gemäß ging nun das Abgeordnetenhaus an die Verhandlung eingelangter Petitionen über. In erster Reihe wurden die von 43 Jurisdiktionen gegen den §. 25 des Wehrgesetzes gerichteten Petitionen verhandelt.

Referent Karl Szász beantragt, diese Petitionen dem Archiv des Abgeordnetenhauses zu überweisen. Edmund Nádasfy ersieht aus einer Verordnung des Hönvedsministers, daß auch dieser den §. 25 nicht für aufrechterhaltbar hält. Doch sei Ungarn nicht mit Patienten, sondern mit Gesunden zu regieren. Gabriel Ugron werde in dieser Sache einen Beschlusstrang einbringen, dem sich Redner im Vorhinein anschließt.

Gabriel Ugron sagt, die mit dem §. 25 erreichten Resultate rechtfertigen die Feinheit von der Opposition vorgebrachten Bedenken gegen die Bestimmungen dieses Paragraphen. Die ohnedies große Zahl der Subalternoffiziere braucht nicht jährlich um zweitausend vermehrt zu werden. Die Ernennung von Reserveoffizieren ist eingestellt worden, mit welchem Rechte wird Denjenigen das Offiziers-Portepiéc vorerhalten, die hiezu ein gesetzliches Recht besitzen? Die Offiziersprüfung wird Denjenigen, die der deutschen Sprache nicht vollkommen mächtig sind, erschwert, was nicht gelehrt werden kann. Ein Gesetz kann durch Verordnungen nicht abgeändert werden, wenn das Gesetz seinem Zwecke nicht mehr entspricht, so muß ein neues Gesetz geschaffen werden. Zu diesem Behufe bringen Redner und Genossen folgenden Beschlusstrang ein: „Nachdem das zweite Dienstjahr der Einjährig-Freiwilligen als überflüssig sich erwies und in Folge dessen der Kriegsminister die einschlägigen Bestimmungen des Gesetzes abänderte, weist das Abgeordnetenhaus die Regierung an, einen Gesetzentwurf über die Modifizierung des §. 25 des G. M. 6:1889 einzubringen, laut welcher der Reichstag die Zurückbehaltung der Einjährig-Freiwilligen zum zweiten Dienstjahre aufhebt. Gabriel Ugron, Franz Sima, Ferdinand Szederkényi, Ludwig Holló.“ (Lebhafte Zustimmung und Schenke auf der linken und äußersten Linken.)

In der Erwartung, daß nun der Hönvedminister auf die Rede und den Antrag Ugron's antworten werde, rief Polonyi aus: Hören wir den Deffereicher!

Fast gleichzeitig aber rief Schriftführer Szóvizy den nächstvorgemerkten Redner auf: Graf Apponyi!

Dieses zufällige Zusammentreffen und die Bemerkung des Hönvedministers Baron Fejérváry: „Da ich der Deffereicher!“ rief allgemeine stürmische Heiterkeit hervor; selbst Graf Apponyi, der sich zum Sprechen erhob, mußte lachen. Polonyi aber rief: Das war nicht auf ihn gemeint.

Graf Apponyi knüpfte an diesen Zwischenfall an und begann seine Rede mit den Worten: „Ich verstehe recht gut, was die allgemeine Heiterkeit hervorrief, da es sich aber um eine gemeinsame Angelegenheit handelt, spreche ich den Wunsch aus, daß wir auf österreichischer Seite demselben Geiste, der die Bphylora verurtheilten Weingärten bereits einbrachte. Derselbe möge je eher verhandelt werden. Dann fragte er, ob der Minister wisse, daß in Aquilon in Frankreich eine neue, Faux rhytisma genannte Krankheit der Weinstöcke aufgetaucht, und ob er die Einschleppung dieser Krankheit nach Ungarn verhindern wolle.“

Aberbauminister Darányi antwortete, er wisse, daß die erwähnte Krankheit aufgetreten sei, in Nordamerika hatte man sie seit zehn Jahren, hervorragende Denologen aber haben erklärt, daß die Krankheit nicht gefährlich sei. Ungarn sei gegen sie geschützt, weil seit 1. Januar 1895 jede Weineneinfuhr nach Ungarn verboten sei. Gegen die baldige Verabreichung des Gesetzes würes über die Regenerierung der Weingärten, eventuell selbst mit Unterbrechung der Budgetdebatte, hätte Redner nichts einzuwenden. (Allgemeiner Beifall.)

Várady und Sima werden ihre Interpellationen am Montag einbringen, und nachdem dann noch Sima die auf Koloman Tiba bezügliche Erklärung abgegeben hatte, wurde die Sitzung kurz nach 2 Uhr geschlossen.

nur eine Wiederholung der schon oft gehörten Klagen, Beschwerden und Reklamationen gewesen seien. Ihre Argumentationen seien nur oppositioneller Ausprägung und bloß die Frage, ob die Zurückbehaltung des §. 25 notwendig sei, verdiene eine ernste Erörterung. Ohne Dittiere kann man die Soldaten nicht gegen den Feind senden, es muß daher für eine genügende Zahl von Offizieren gesorgt werden, und wenn die Einjährig-Freiwilligen auch vor 1889 ohne den sanften Zwang des §. 25 bemüht gewesen wären, die Prüfungen mit Erfolg abzulegen, hätte Niemand an die Einführung des zweiten Dienstjahres gedacht. Aber die Erfahrung nöthigte sie dazu. Auf die vom Grafen Apponyi erwähnten Familien paßt die Zahl von 300 nicht, denn er selbst hat ja zugelassen, daß zahlreiche Verurtheilungen stattfinden. Es wird eben Jeder, der sich gut aufbietet, selbst wenn er die Prüfung nicht bestand, beurteilt. Das der nationale Standpunkt betont wurde, hätte Redner eher von der äußersten Linken erwartet, welche die Gemeinsamkeit des Heeres überhaupt perhorresziren.

Joltán Ugron: Auch wir perhorresziren den Geist des gemeinsamen Heeres.

Minister Baron Fejérváry: Ich pflege mich mit dem Geiste des Abgeordneten Joltán Ugron nicht zu beschäftigen (Heiterkeit), gehen wir also weiter. Wenn Graf Apponyi, der das gemeinsame Heer als nothwendig anerkennt, in das Heer den nationalen Geist einführen will, so nähme dies kein gutes Ende, denn dann wären Andere bestrebt, auch einen anderen Geist einzuführen. (Großer Lärm der Opposition. Rufe: Das ist unmöglich! Endlich hat er sich verathen und Farbe beannt!) Der ungarische nationale Geist kann daher in das Heer nicht eingeführt werden, sondern man muß dort den Geist des Pflichtgefühls pflegen und fördern. Die Beschwerde, daß jetzt selbst die Freiwilligen, welche die Prüfung gut bestanden, nicht zu Offizieren ernannt werden, ist unbegründet, denn das Gesetz berechtigt Niemanden, die Ernennung zum Offizier zu fordern; im Gesetz ist bloß gesagt, daß die Ernennungen je nach Bedarf erfolgen. Redner hat nichts dagegen, daß die Verordnung des Kriegsministers feinerzeit auch ins Gesetz aufgenommen werde, allein jetzt sei die Zeit zur Abschaffung des §. 25 noch nicht gekommen. Allerdings sind beim Heere seit mehr als einem Jahre, bei den Hönveds seit heuer alle Reserveoffiziersstellen besetzt. Allein auch der Landsturm braucht geschulte Offiziere und dort ist der Mangel noch sehr groß, deshalb dürfe §. 25 noch nicht abgeschafft werden. Das Haus möge daher den Antrag Ugron's ablehnen.

In seiner Schlussrede führte Gabriel Ugron aus, daß der Erlaß des Kriegsministers das Wehrgesetz abgeändert habe und die Opposition verlange nur, daß die Verordnung die Form eines Gesetzes erlange. Wenn der Hönvedminister konstitutionelles Gefühl besäße, sehe auch er ein, wie nothwendig dies sei, aber der Minister fenne nichts Anderes als den Geist der Soldateska, die stets je mehr Gewalt an sich reihen will. Der Minister will vom begeisterten Geiste im Heere nichts wissen, er weiß eben nicht, daß Subordination und Disziplin nicht genügen, um einem Heere zum Sieg zu verhelfen. Wenn im Heere kein ungarischer nationaler Geist herrschen darf, was bedeutet dann jener aus Lusignacolo erlassene Brigadefehl, in welchem der erkrankte Herzog die Hoffnung ausspricht, daß die Brigade auch weiter den allentösterreichischen Geistes hochhalten und pflegen werde? Wenn es im Heere keinen ungarischen Geist geben darf, wie ist dann die Lobpreisung des österreichischen Geistes zu verstehen? Wenn aber im Heere der österreichische Geist herrschen, der ungarische aber ausgeschlossen sein soll, dann müßte dieses gemeinsame Heer gebrochen und vernichtet werden! Es folgte nun die Abstimmung, bei welcher der Antrag Ugron's von der Majorität abgelehnt wurde.

Interpellation und Schluß.

Von den angemeldeten Interpellanten ergriff heute bloß Bela Bernáth das Wort. Er drückte dem Aberbauminister Dank und Anerkennung dafür aus, daß er den Gesetzentwurf über die Regenerierung der durch die Bphylora verurtheilten Weingärten bereits einbrachte. Derselbe möge je eher verhandelt werden. Dann fragte er, ob der Minister wisse, daß in Aquilon in Frankreich eine neue, Faux rhytisma genannte Krankheit der Weinstöcke aufgetaucht, und ob er die Einschleppung dieser Krankheit nach Ungarn verhindern wolle.

Aberbauminister Darányi antwortete, er wisse, daß die erwähnte Krankheit aufgetreten sei, in Nordamerika hatte man sie seit zehn Jahren, hervorragende Denologen aber haben erklärt, daß die Krankheit nicht gefährlich sei. Ungarn sei gegen sie geschützt, weil seit 1. Januar 1895 jede Weineneinfuhr nach Ungarn verboten sei. Gegen die baldige Verabreichung des Gesetzes würes über die Regenerierung der Weingärten, eventuell selbst mit Unterbrechung der Budgetdebatte, hätte Redner nichts einzuwenden. (Allgemeiner Beifall.)

Várady und Sima werden ihre Interpellationen am Montag einbringen, und nachdem dann noch Sima die auf Koloman Tiba bezügliche Erklärung abgegeben hatte, wurde die Sitzung kurz nach 2 Uhr geschlossen.

Ausschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Liegenschaft der Ludwig und Serena Cséry, Soportaried Nr. 4-17, auf Leopold Rohu und Marcellus Gompercz um 121,553 fl. 25 kr.; Haus der Jakob Danczig und Frau, Cserhátságy Nr. 11, auf Frau Joseph Schwarz und Frau um 68,000 fl.; Liegenschaft der Julius Fehly und Interessenten, 10. Bezirk, Part 1-3, auf Joseph Fehly um 24,000 fl.; Grund des Armin Veszeny, 10. Bezirk, oberer Rákos Nr. 7599, auf Victor Chmann um 12,167 fl.; Liegenschaft des Karl Dcker, Zugl Nr. 19, auf Frau Karl Böhl um 10,653 fl. 20 kr.; Hausantheil des Johann Siebert, große Fuhrmannsgasse Nr. 5906, auf Witwe Johann Siebert.

Gesamt: halber Hausantheil der Leonhard Stegmüller, Karpensteingasse Nr. 6170b, auf die Geschwister Stegmüller, Erbchaft; Haus des Georg Stengl, Altianngasse Nr. 33, auf Jgnaz Danko und Frau um 9000 fl.; Grund des Wilhelm Steiner, 7. Bez., unterer Rákos Nr. 624, auf Witwe Emil Porczig und von dieser auf Johann Szaboth, Gesammt; Liegenschaftsantheil der Witwe Mathias Hamza, Hausenlang Nr. 1412, auf Jlla und August Hamza um 2000 fl.; Liegenschaft des Lorenz Weisinger, 10. Bezirk, Altgebirg 8497-98, auf Johann Vottora um 1886 fl.; Liegenschaftsantheil des Joseph Timler, Fergengasse Nr. 34, auf Johann Timler u. Frau um 1500 fl.

In Ofen: Haus der Geschwister Diescher, Tolboggasse Nr. 1, auf Ferdinand Fehengrubner um 39,000 fl.; Haus der Johann Ánéry u. Frau, Wienerstraße Nr. 42, auf Wilhelm Müller um 30,000 fl.; Liegenschaft des Robert Auer, Neutried 6149 b, auf die Firma Laczko u. Popper um 22,565 fl.; Haus des Joseph Serényi, Marvorgasse 18, auf Samuel Straßer und Frau um 15,007 fl.; Hausantheil des Robert Auernek, große Rochusgasse Nr. 5, auf Witwe Joseph Auernek, ohne Werthangabe; Haus der Josepha Schudy, 1. Bezirk, Maurergasse Nr. 29, auf Joseph Mattmann u. Frau um 1600 fl. und von diesem auf Joseph Németh und Frau um 2400 fl.; ein Sechstel Liegenschaftsantheil des Franz Füll, Kelenfeld Nr. 10,525, auf Jgnaz Malmarics um 1200 fl.; ein Viertel Grundantheil des Ludwig Ferenczy, Biránosried Nr. 6588, auf Joseph Rvárti um 20 fl.; halber Grundantheil der Frau Franz Folláth, Biránosried Nr. 6339a und 46 b, auf die Geschwister Folláth, Erbchaft.

In Altfien: Liegenschaft der Witwe Albert Strampfer, Mocsárosried Nr. 1590-91, auf Georg Broß und Frau um 4000 fl.; Grund der Frau Christian Ritter, Táborhegy Nr. 3785, auf Georg Schmid um 60 fl.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 11. Januar.

\* Zur Vermehrung der Matrifelbezirke. Der Altfier Bezirksauschuss wird in seiner morgigen Konferenz den dringenden Antrag Moisés Zende's verhandeln, an die kompetenten Instanzen möge das Ansuchen gerichtet werden, daß auch der dritte Bezirk ein selbstständiges Matrifelamt erhalte, da das gegenwärtige System für die ärmere Bevölkerung mit großem Zeit- und Kostenaufwande verbunden ist. Der Repräsentant des III. Bezirkes Johann Bégh wird als Mitglied des Verwaltungsausschusses gebeten werden, diesem Wunsche auch im Schoße der genannten Institution, welche sich am nächsten Montag mit dem bekannten Rekrute des Ministers des Innern beschäftigen wird, Ausdruck zu verleihen.

\* 50 Millionen-Anlehen. In der am nächsten Dienstag stattfindenden Sitzung der Finanzkommission gelang auch der Bericht des in Angelegenheit der Aufnahme eines großen Anlehens entsendeten engeren Komites zur Verhandlung.

\* Budapest-Rákospalotaer elektrische Bahn. Die technisch-administrative Begehung der Budapest-Neupest-Rákospalotaer elektrischen Eisenbahn fand heute Vormittags statt. An der zum Zwecke der Begehung entsendeten Kommission theilnahmen sich:

Sektionsrath Dr. Joseph Stettina als Präsident, Dr. Alexander Matkovic als Präsident der Budapest-Neupest-Rákospalotaer elektrischen Eisenbahngesellschaft, Eisenbahn-Übersichtsperson Garibaldi Bulky, Ministerial-Oberingenieur Paul Kováts, Eisenbahnspektoral Madár Decker; seitens des Bau-raths: Oberingenieur August Szerdahelyi, Eisenbahn-Oberingenieur Stephan Antonov; seitens der Hauptstadt: Magistratsrath Karl Bosits, Fiskal Koloman Melha, technischer Rath Adolf Heuffel, Bezirks-Oberingenieur Ludwig Szilágyi, Oberingenieur Eugen Jármay, Repräsentant Jgnaz Fischer de Lováros; seitens des Pester Komites: Oberstufrichter Gustav Kemény, Dr. Ladislav Mézőly, der Neupester Richter Paul Tanos, der Rákospalotaer Richter Andreas Tóth, Komitats-Municipalmagistrat Vinzenz Flett, Notár Joan Zsolósz; seitens der Budapest-Neupest-Rákospalotaer Eisenbahngesellschaft: Generaldirektor Heinrich Zelliner, Oberingenieur Stephan Kertcher und Anton Steller; seitens der Polizei: Bezirkshauptmann Julius Kolozsváry, Konzipient Sigmund Lusénky; in Vertretung der Eisenbahnunternehmung: der Professor am Polytechnikum Karl Ziperovszky, Direktor Ludwig Rammund Schiller, Dr. J. Herr, Dr. Eugen Nagy; seitens der ungarischen Industrie- und Handelsbank: Direktor Felix Schwarz, Generalsekretär Georg Hajos, Professor Edmund Augensfeld, Kanzleischreiber Rudolf Kótányi und Rechtsanwält Dr. Julius Stummel. Die Kommission versammelte sich um 9 Uhr Morgens in einem Lokale neben der Westbahn. Von dort begab sich die Gesellschaft mittelst dreier elektrischer Wagen nach der Rákospalotaer Station und zur Stromerzeugungstation nach Engelsfeld. Die Länge der Bahn beträgt 12 1/2 Kilometer, die Abzweigungen eingerechnet; hievon entfällt ein Kilometer auf die Donauuferlinie. Halteplätze gibt es vorderhand neun. Dem Personenverkehr dienen 34 Wagen (darunter 10 mit Motoren versehen), dem Frachten- und Lastenverkehr 34 andere Wagen. Anlässlich der administrativen Begehung stieß die Kommission auf keinerlei Hindernisse, welche sich gegen die sofortige Eröffnung des Verkehrs geltend machen würden. Jgnaz Fischer beantragte, die Straßenbahngesellschaft sei zu erlauben, ihren bei der Station der Westbahn gelegenen Ausgangspunkt zur Mündung der Lehelgasse zu verlegen, da auf diese Weise die unmittel-

bare Verbindung acceptirt werden. Neupest-Rákos die Leitung der eigenen Kosten. Auf der regelmäßig Wagen geht 6 Uhr Morgen.

\* Die Centralstafie in die Buchhaltung legenheiten von 3-4 Stunden mission mit Fortsetzung der

\* Die händigt für brüder Maffa Grundes. Na Dretion ert geforderten acceptire.

\* Zur den, welche ar men beabsicht 5000 fl. vertit schiedenen Ger treibenden gle

\* Die der Marktdire Rind bis 1 fl. 20 nigt 1 fl. 20 98.5 kr. per bis 1 fl. 20 kr Suppenfl 80 kr., Durchs (nordere) 50 per Kilogramm preis 557 kr. Hrs, Nere Durchschnitss per Kilogramm preis des Br gramm. Gese

teils 60 fr. b res 44 fr. Kilogramm, Durchschnitts 16 fr. bis 40

Gheanigeb Nachf

Liste der in bis infl. 11 bezirken der

Peter Anderl Stephan Na Johann Bolt David Wille Joseph Fesic Johann Spil Andreas Bar Dr. Alexander Franz Philip Dr. Alfred G Johann Koc Johann Gut Johann Hava Peter Schlo Joseph Mar Franz Monz Daniel Benc Karl Anton Karl Medve Joseph Vori Peter Kratu Franz Kerta Moses Spie Johann Hor David Pozsg David Weiz Jgnaz Haus Michael We Wolf Grün Joseph Wez Geza Weim Mar Neuba Ferdinand Sebastian Andreas Jo Raipar Siv Emerich Glo Paul Galme Julius Reich Jakob Hre Stephan H Julius Bed

Thomas Ne Geza Kohn, Julius Sch, Johann O Stephan R Bernhard R Heinrich Jo (Wanz) Michael H (Welle) Dr. Mer. Paul Drug Wolf Jern (Hagy)



(Neue italienische Anleihe.) Wie man dem „Corriere di Napoli“ aus Rom telegraphisch, gemeldet die Regierung eine neue Anleihe aufzunehmen, doch werde sie sich zuerst an den heimischen Markt wenden.

(Die Budapest Handels- und Gewerbe-Kammer hält Dienstag Nachmittags eine Sitzung, in welcher nebst den von der letzten Tagesordnung abgelesenen Gegenständen auch der von Andreas Gurgu bezüglichen Tarifbestimmungen in dem neuen Zoll- und Handelsbündnisse gestellte Antrag verhandelt werden wird.

(Der Südbahnausweis) zeigt eine Einnahme von 577,810 Gulden; die Mehreinnahme beträgt 11,815 Gulden.

(Ansolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen; Edmund Stern, Kaufmann in Nagykároly; Ludwig Haidenthaler, Krämer in Vöcklabruck; Arnold Widder, Schnittwaarenhändler, Wien, VII., Burggasse Nr. 128; Vilmos Wellisch, Kaufmann in Szentes; Nikola Csontos, Kaufmann in Kofajmiza; Jakob Schwarz, Kaufmann in Bepirim; Franziska Fuhrmann, Handelsfrau in Dobos; Debora Z. Bardach, Galanteriewaarenhändlerin in Leuberg; Johann Nemecseny, nichtpr. Handelsmann in Vacov; Istvan Borde (Verl.), prof. Handelsmann, Budapest, Trommelgasse Nr. 53; Miksa Freres, Schnitt- und Strohwaarenfirma in Baras; Mario Gjorgjevic in Madenovak; S. Seidmann Jiu, Galanteriewaarenhandlung in Bukarest; Robert Bisker, Manufakturwaarenhandlung in Bukarest; Rudolf Gbogen, Joseph Fild's Nachfolger, Kaufmann in Teolis; D. Karl Fleischer, nichtpr. Schnittwaarenhändler, früher in Reichensberg, jetzt in Grottau; Anton Horvath, Kaufmann und Kürschner in Nagyatád; Bla Domokos, Kaufmann in Nagyvéd; M. Donnath, Gemüschwaarenhandlung und Getreidevermahlung in Treppan; Adolf Weib, Geschäftsmann in Attala; Bélan Miketa, geb. Stella Verzevicz, Spezereiwarenhändlerin in Klausenburg.

Berlin, 11. Januar. (Schluss.) 4 1/2 Prozentige Papierrente —, 5 Prozentige österreichische Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente 100.30, 4 Prozentige österreichische Goldrente 102.90, 4 Prozentige ungarische Goldrente 103 —, Elberthalbahnaktien —, 5 Prozentige ungarische Papierrente —, österreichische Kreditaktien 221.70, ungarische Kronenrente 98.70, Südbahnaktien 42.40, Karl Ludwig-Bahnaktien —, Reichs-Oberberger Bahnaktien —, russische Banknoten 217.0, Wiener Wechselkurs 168.20, orientalische (russische) Anleihen II. Em. —, ungar. Investitions-Anleihe 104.70, türkische Tabakaktien —, Alpine —, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 149.10, Italiener 84.20, neue Russen 68.10, Schwach. — Auf die Lustlosigkeit der ausländischen Börsen und auf den schwächeren Londoner Aktienmarkt wegen der jüngsten Verhandlungen in Johannesburg setzte die Börse sich schwächer ein. Später drückte der scharfe Rückgang in Banken, Montanwerten und Bahnen. Fonds gut gehalten. Italiener erholt. Privatdiskont 2 1/2 Prozent. Zum Schluss waren Lokalwerte matt.

Berlin, 11. Januar. (Nachbörse.) 4 Prozentige ungarische Goldrente 102.60, österreichische Kreditaktien 221.20, Südbahnaktien 42.10, ungarische Kronenrente 98.50, Staatsbahn 148.50, Karl Ludwigbahnaktien —, Schwach.

Berlin, 11. Januar. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 30 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 221.50, Lombarden 42.20, Franzosen 148.62, Diskont 204.12, Dresdener 163.50, National 139.75, Deutsche 188.75, Handels 147.—, Harpener 166.75, Laura 143.37, Bochumer 146.62, Gelsen 171.62, Dortmunder 43.50, Hibernia 172.12, ungar. Kronenrente 98.50, ungar. Goldrente 102.60, Italiener 84.05, neue Russen 66.—, Rubel 217.25, Mexikaner 90.37, Gotthard 166.50, Schw. Central 128.62, Schw. Nordost 123.50, Schw. Union 87.75, Rura-Simplon 88.75, Vujstiehrader 257.25, Raaber —, Meridional 115.87, Mittelmeer 86.75, Darmstadt 152.75, 1893er Mexikaner 87.12, Edison —, Henry 67.25, Braunschw. —, Jura Genus —, Buenos —, Dynamit —, Montan-Fnd. —.

Frankfurt, 11. Januar. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 98.75, Südbahnaktien 85.50, öst. Goldrente —, Staatsbahn —, Italiener —, Wiener Wechselkurs —, 4proz. ungar. Goldrente —, Alpine —, 4 1/2 Prozentige Silberrente —, ungar. Kronenrente —, Wiener Bankverein 118.50, Elektrizitäts-Aktien —, Ruhig.

Hamburg, 11. Januar. (Schluss.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 85.20, österreichische Kreditaktien 298.50, 1888er Rote 121.—, Südbahn 209.30, Italiener 84.30, österreichische Goldrente 103.—, österreichische Kronenrente —, 4 Prozentige ungarische Goldrente 103.—, Staatsbahn 751.—, Schwach.

Paris, 11. Januar. (Schluss.) Dreiprozentige Rente 101.27, 4 1/2 Proz. Rente 106.45, d.u. Staatsbahnaktien 743.75, Südbahnaktien —, französische amortisierbare Rente 100.45, 4 Prozentige österreichische Goldrente 107.75, 4 Prozentige ungar. Goldrente 102.75, Ottomantbank 360.—, österreichische Bodentredit 127.5.—, österr. Länderbank 507.50, Türkenlose —, Banque de Paris 761.25, Alpine 178.75, türkische Tabak-Aktien 392.50, Italiener 83.30. — Matt.

London, 11. Januar. Vierprozent. ungar. Goldrente 100.50, 4 Prozentige österreichische Goldrente 102 1/2, 4 1/2 Proz. österr. Silberrente —, engl. Consols 106.25, Silber 30 1/2, Wiener Wechselkurs —, Südbahn 9.—.

Canada-Pacifichahn 53.75, Spanier 61.—, Italiener 82 1/2, 4 Prozentige Rypien 61 1/2, Platzdiskont 1.25. — Unverändert.

London, 11. Januar. Consols 106 1/2, Südbahn 9.—.

Berlin, 11. Januar. (Produktenmarkt.) (Schluss.) Weizen per Mai Rm. 150.50, per Juni Rm. 151.25, Roggen per Mai Rm. 124.50, per Juni Rm. 125.25, Hafer per Mai Rm. 120.50, per Juni Rm. 122.—, Rüböl per Mai Rm. 46.80, per Oktober Rm. 46.80. Spiritus per Januar Rm. 37.10, per Mai Rm. 37.80. — Weizen und Roggen flau, Hafer matt, Del still, Spiritus flau.

Breslau, 11. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen loco 15.10, gelber Weizen loco 15.—, Roggen loco 11.90, Hafer loco 12.—, Reys loco 18.30, Spiritus mit 50 Rm. Konsumsteuer per Januar 30.—, Mais 12.25, Del per Januar —, per Mai —.

Paris, 11. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 18.60, per Februar 18.90, per vier Monate vom März 19.40, per vier Monate vom Mai 19.75. — Weizen mehr per laufenden Monat 40.40, per Februar 40.90, per vier Monate vom März 41.90, per vier Monate vom Mai 42.75. — Rüböl per laufenden Monat 54.75, per Februar 54.75, per März-April 54.75, per vier Monate vom Mai 53.25. — Spiritus per laufenden Monat 30.75, per Februar 31.25, per März-April 31.50, per vier Monate vom Mai 32.50. — Weizen, Mehl und Del behauptet, Spiritus ruhig. — Weiter: Schnee.

Hamburg, 11. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen, Holsteiner 145.— bis 148.—; Roggen Mecklenburger 138.— bis 142.—, russischer 82 bis 84; Del loco 48.—; Spiritus per Dezember-Januar 16.50, per Januar-Februar 16.50, per Februar-März 16.50, per April-Mai 16.50. — Weizen und Roggen ruhig, Del still, Spiritus ruhig. — Weiter: Trübe.

Newyork, 10. Januar. (Produktenmarkt.) Baumwolle in Newyork 8 1/2, in April 8.11, per Mai 8.16, Baumwolle in New Orleans 7 1/2, Raffinirtes Petroleum Standard White in Newyork per Januar —, Standard White in Philadelphia per Januar 7.95, Hohes Petroleum in Newyork 8.75, Bive Line Certifikates per Februar 1.73. Mehl 2.55 (Marke „Spring Clear“), Rother Winterweizen loco 70 1/2, per Januar 67 1/2, per März 69.25, per Mai 67 1/2. Mais per Januar 35.50, per März 35 1/2. Raffinirtes Zucker Fair Muscovados 3 1/2. Rio-Kaffee Nr. 3 14.—, Schmalz Marke Wilcox 5.77, Schmalz Marke Fairbanks 6.05, Getreidefracht 3 1/2, Tagesanfuhrten 27,000 Ballen.

Steinbruch, 11. Januar. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstehenden Händlershalle in Steinbruch. — Das Geschäft war heute still. — Vorrath am 9. Januar 23,550 Stück. Am 10. Januar wurden 2516 Stück aufgearbeitet und 353 Stück abgerieben, demnach verblieb am 11. Januar ein Bestand von 30,743 Stück. — Wir notiren: Massschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — bis — fr., mittlere von — bis — fr., junge schwere von 53 fr. bis 54 fr., mittlere von 49 fr. bis 50 fr., leichte von 47 fr. bis 48 fr. Ungarische Bauernwaare, schwere von 47 fr. bis 48 fr., mittlere von 46 fr. bis 47 fr., leichte von 45 fr. bis 46 fr. Serbische, schwere von 48 fr. bis 49 fr., mittlere von 45 fr. bis 46 fr., leichte von 44 fr. bis 45 fr. (Weise per Kilogramm-Gewicht in Kreuzern. Blancemästiger Abzug nur bei Massschweinen vom Brutto-Gewicht per Paar 45 Kilogramm. Bei Mäst- und mageren Schweinen Abzug von 4 Prozent vom Kaufpreise zu Gunsten des Käufers.)

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen Philipp Singer, Kleinhändler in V. V. a. d. v. Konkurskommissär Richter Dr. M. V. a. s. Maffeevwalter L. Belovár. Anmelddungsstermin 5. Februar 1896, Liquidationsverhandlung 12. Februar 1896. (Debreziner Gerichtshof.) — Gegen Julius Tyroler, Goldhändler in Klausenburg. Konkurskommissär Richter L. Bredet, Maffeevwalter M. Kovári. Anmelddungsstermin 15. Februar 1896, Liquidationsverhandlung 20. Februar 1896. — Gegen Gabriel Bottyan, Kaufmann in M. S. ziget. Konkurskommissär Richter L. Breznay, Maffeevwalter A. Vider. Anmelddungsstermin 31. Januar 1896, Liquidationsverhandlung 10. Februar 1896. — Gegen Leopold Deutsch, Postmeister und Kaufmann in Komogy. Konkurskommissär Richter L. Sipos, Maffeevwalter Dr. V. Legény. Anmelddungsstermin 28. Februar, Liquidationsverhandlung 9. März. (Maaber Gerichtshof.) — Gegen Sigmund Stern, Kaufmann in Nagykároly. Konkurskommissär Richter Dr. R. Dejó, Maffeevwalter J. Almáffy. Anmelddungsstermin 17. Februar, Liquidationsverhandlung 2. März. (Szatmárnémetier Gerichtshof.) — Gegen Alexander Schmedt, Kaufmann in Szentesváros. Konkurskommissär Richter J. Bodicska, Maffeevwalter Dr. St. Madarás. Anmelddungsstermin 17. Februar, Liquidationsverhandlung 2. März. (Fünfkirchner Gerichtshof.) — Gegen Heinrich Schubert (Firma Heinrich Schubert und Komp.) in Bankota. Konkurskommissär Richter G. Njiró, Maffeevwalter Dr. M. Neumann. Anmelddungsstermin 29. Februar, Liquidationsverhandlung 26. März. (Aader Gerichtshof.) — Gegen A. Hackenberg, Juwelen- und Uhrengeschäft in Sissek. Liquidator Dr. B. Czénádák. Anmelddungsstermin 30. Januar, Wahl des Kuratorkausschusses 12. Februar. (Permyer Gerichtshof.) — Gegen die Firma A. Kardos in Szigetvár. Konkurskommissär Richter J. Holics, Maffeevwalter Dr. R. Obetto. Anmelddungsstermin 3. März, Liquidationsverhandlung 3. April. (Kaposváer Gerichtshof.) — Gegen Adolf Weib in Attala. Konkurskommissär Richter J. Holics, Maffeevwalter Dr. R. Haeder. Anmelddungsstermin 1. März, Liquidationsverhandlung 10. März. (Kaposváer Gerichtshof.)

Konkursanhebungen. Des Joseph Sebest, Kaufmann in Bankota. (Aader Gerichtshof.) — Nachlass des Johann Kovács in Kaschau. — Der Firma M. Lueff in Budapest. — Des Thomas Petrovics, Kaufmann in Weiskirchen.

Lottoziehungen vom 11. Januar. Wien 92 50 76 38 62, Temesvár 56 65 25 57 60

Wasserstand vom 11. Januar. Table with columns for location (Donau, Bregburg, Komorn, Budapest, etc.), measurement (Centimeter), and water level (e.g., 165 A 16 - 11).

Erklärung der Zeichen: \* Eiswasser; + über Null; - unter Null; A steigen um; V gesunken um; ? unbestimmt; ° Temperatur nach Celsius.

Lungenkranke. Werden auf das berühmte vorzügliche Heil- und Linderungsmittel Wiener Original-Spitzwegerich-Extrakt... Fabrik und Hauptbezugsquelle: Franziskus-Apoth. des V. v. Trnkóczy in Wien, V/2, Sundersmurrstraße 113.

Der Selbst-Raseur. Modernester Rasir-Apparat, womit sich jede Mann, selbst im hohen Alter und mit starrten Händen, mit absoluter Sicherheit rasieren kann... Mikolaus Hirnbal, Wien, Adlergasse 5. J.

Schering's Condurango-Wein. Schering's Pepsin-Essenz. Schering's Grüne Apotheke, Berlin N. Niederlage in Oesterreich-Ungarn in den meisten Apotheken und größeren Droguenhandlungen.

Vertical advertisements on the right edge of the page, including 'Sonntag', 'Nemzeti Sz', 'A kis szora', 'Die F...', 'Etablis', 'Heute S', 'Entrée in', 'Kinderka', 'GIA', 'neue', 'Morgens', 'Die r...', 'HE', 'OR', 'Heute 2', 'Reserv', 'Entree', 'The fi', 'Die russi...', 'Trup', 'ELI', 'Ge', 'G. S', 'Fälich', 'Café Herzun', 'Am 16. De', 'Ferierte', 'Von M', 'Pränun'.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 12. Januar 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 13

**Nemzeti színház.**  
Bérletszám 2. szám.  
**A kis szorakozott.**  
Vígjáték 3 felvonásban. Irta Barriére és Goussinet.  
Champrnet Vizvári  
Grimoine Uházi  
Jules Carpinet Zilahi  
Don Stephano Gyenes  
Joseph Földi  
Céleste Csillag  
Cécile Ligeti  
Elmire Palotai  
Kezdet 7 órákor.

**Magy. kir. operaház.**  
Havi bérlet 9. szám.  
**FAUST.**  
Nagy opera 5 felv. Zenéjét szerzette Gounod Károly.  
Faust Perotti  
Mephistofeles Beck  
Valentin Takács  
Wagner Ney B.  
Margit Kaczár  
Siebel Gábor  
Mártha Várent  
Kezdet 7 órákor.

## Folies Caprice.

Heute:  
**„On parle français.“**  
Zum Schluss:  
**„DIE KEUSCHE SUSANNA“**  
von S. Leitner. Musik von A. Knoch.

## Morgen Montag Abend

Einziges Konzert des Klavirtitanen  
**E. Sauer.**

Karten bei Rózsavölgyi & Co., Hofmusikalien- und Klavierhandlung, und in der Musikalien- u. Klavierhandlung „Harmonia“, Váci-utca 9.

Auf allgemeinen Wunsch  
Zweites Abschieds-Konzert

Jan.  
**17 LILI HENSCHEL**

Karten bei Rózsavölgyi & Co., Hofmusikalien- u. Klavierhandlung, in der Musikalien- und Klavierhandlung „Harmonia“, Váci-utca 9. szám.

Montag, den 20. Januar 1896, Abends halb 8 Uhr in der Redoute

## KLAVIER-ABEND

der Pianistin **MARGARETHE Dunay**

Karten bei Rózsavölgyi & Co., Hofmusikalien- und Klavierhandlung.

## „HOLTOMIGLAN“

Neuestes Volksstück des Volkstheaters.  
„Postás kisasszony“-Walzer,  
„Gelbgieszer Ármán“-Couplet,  
„Beleznay“-„Két lánya voll“  
Preis komplet 1 Gulden.  
Erschienen und zu beziehen in der t. u. t. Hof-Instrumenten-Fabrik, Musikalien-Verlag  
**W. J. SCHUNDA,**  
Budapest, IV., Magyar-utca 18.  
Dafelbst alle Gattungen Musikinstrumente, sowie Musikalien.

Patente auf neue Erfindungen,  
Inkrafthaltung erworbener Patente, sowie Registrierung von Schutzmarken  
besorgt

**Johann Réthy,** international Patent-Bureau, Budapest VII., Erzsébet-kirút 2  
(Ede Kerepesi-straße, neben dem Volkstheater).

Die Fortsetzung der Theaterzettel befindet sich auf Seite 14 und 15.

## Etablissement Somossy.

Heute Sonntag zwei Vorstellungen.  
In der 3 Uhr Nachmittagsvorstellung halbe Preise.  
Entrée ins Parterre . . . . . 60 kr.  
Kinderkarten . . . . . 40 kr.

## „GIARDINETTO“

mit Cécilie Carola zum letzten Male.  
In der Abendvorstellung vorletztes Auftreten des Frl. Cécilie Carola in ihrer

## neuen Kostüm-Nummer.

Im Café-Wintergarten Konzert der Kapelle Munczy Lajos.

## Morgen Montag letztes Auftreten des Frl. Cécilie Carola.

In Vorbereitung:  
**„Die weisse Dame.“**  
Am 16. d. die Universal-Künstler Familie Deike.  
Am 20. d. grosser Elite-Maskenball in Verbindung mit der Eröffnung des feinsten ausgestatteten Pariser Balls „Pariser Leben“.

## HERZMANN'S ORPHEUM.

Heute 2 große Vorstellungen.  
Nachmittags 4 Uhr halbe Preise, u. zw. Reservirter Platz . . . . . 40 kr.  
Entrée . . . . . 20 kr.  
In beiden Vorstellungen Auftreten aller Kunstkräfte.  
Nachmittags zum 1. Male in dieser Saison:  
„Eine Rekrutierung.“

## The five sisters Barrisons.

Die russischen Nationaltänzer und Opernparodisten  
**Truppe Tscherpanoff.**

## ELLA STELLA.

Die deutsche Circenrique  
**Georg Schindler.**

## G. SHYKLAY

und über 60 engagierte Kunstkräfte.  
Täglich 2 andere komische Singspiele.  
Café Herzmann nebenan. Neue Seiffert'sche Billards.  
Am 16. Debut der französischen Circenrique Blanche Ferrière. — Am 17. Benefiz Joseph Müller.

## FISCHER'S Etablissement Imperial,

Váci-körút 48. szám.

Heute zwei Vorstellungen.

In beiden Vorstellungen

## Familie Vereshegyi.

## Grand Café Arányi

Király-utca, Ecke der Nagymező-utca, vis-à-vis der Theresenstädt. Kirche.

Heute und täglich

## Hornischer's

Gastspiel der größten Spezialität Wiens:  
Wiener Damen-Elite-Orchester, welches seit Jahren im k. k. Prater beim „Bisvogel“-Konzertirt.  
Heute, Sonntag, ab 4 Uhr Nachmittagskonzert.  
Um geneigten zahlreichem Zutritt bittet hochachtungsvoll  
J. Arányi, Cafétier.

## Café Schön,

Ecke Waitznerstrasse und Feldgasse.  
Heute und täglich grosses Konzert des Ersten Wiener Damen-Orchesters

## Messerschmidt-Grüner

unter persönlicher Leitung der berühmten Dirigentin  
**Mizzi Messerschmidt.**

Entrée frei. J. Schön, Cafétier.  
Heute, Sonntag, ab 4 Uhr Nachmittags-Konzert.

## Nur einen Gulden wöchentliche Ratenzahlung

erhalten solide Jahresparteien  
**HERRENKLEIDER,** Anzüge, Ueberzieher  
nach Maß angefertigt aus den feinsten in- und ausländischen Stoffen. Auf Verlangen sende ich einen Fachmann mit Muster ins Haus. Chef der Ratenabteilung

**Julius Goldstein,**  
VI., Eötvös-utca 43. ajtó 6

am 11. Januar.  
0 76 38 62  
5 25 57 60

11. Januar.

Thermometer	Grad
1. Therm.	+ 45° A 2 - 17
2. Therm.	+ 10° A 2 - 17
3. Therm.	+ 18° A 2 - 17
4. Therm.	+ 12° A 2 - 17
5. Therm.	+ 21° A 2 - 17
6. Therm.	+ 21° A 2 - 17
7. Therm.	+ 21° A 2 - 17
8. Therm.	+ 21° A 2 - 17
9. Therm.	+ 21° A 2 - 17
10. Therm.	+ 21° A 2 - 17
11. Therm.	+ 21° A 2 - 17
12. Therm.	+ 21° A 2 - 17
13. Therm.	+ 21° A 2 - 17
14. Therm.	+ 21° A 2 - 17
15. Therm.	+ 21° A 2 - 17
16. Therm.	+ 21° A 2 - 17
17. Therm.	+ 21° A 2 - 17
18. Therm.	+ 21° A 2 - 17
19. Therm.	+ 21° A 2 - 17
20. Therm.	+ 21° A 2 - 17
21. Therm.	+ 21° A 2 - 17
22. Therm.	+ 21° A 2 - 17
23. Therm.	+ 21° A 2 - 17
24. Therm.	+ 21° A 2 - 17
25. Therm.	+ 21° A 2 - 17
26. Therm.	+ 21° A 2 - 17
27. Therm.	+ 21° A 2 - 17
28. Therm.	+ 21° A 2 - 17
29. Therm.	+ 21° A 2 - 17
30. Therm.	+ 21° A 2 - 17

### Kranke

vorzügliche Heil- und Original-**Spitz** mit kalkeisen ist ein ausgezeichnetes, stets erprobtes Mittel, Katarrhe, Bronchitis, Nerven- und Blutarmuth (Weichheit und kräftige Verdauung) zu heilen und zu verhüten. In allen Fällen von Nerven- und Blutarmuth (Weichheit und kräftige Verdauung) zu heilen und zu verhüten. In allen Fällen von Nerven- und Blutarmuth (Weichheit und kräftige Verdauung) zu heilen und zu verhüten.



Verzugsquelle:  
V. v. Trnkóczy  
Schurmerstraße 113.  
Török, Apotheker,  
Schmiedstr. Petri Otto,  
Növényi-utca 84. und in den  
in der Provinz.  
ung aufzubewahren.

### Raseur.

Apparat,  
mann, selbst im hohen Alter u. b.  
danden mit absoluter Sicherheit  
sart, ohne sich zu schneiden oder  
zur, rein und schnell, ohne jede  
schmerzhaft sein kann. Hunderte von  
und nachweisen am besten, nicht  
lang diese Apparate in allen Salons  
Benutzen und bewahren.

auf der Pariser Welt-Aus-  
stellung 1900 Stück im Gebrauch  
ausstellung 1900. — Die Erfindung  
und alle beim Erfinder  
sien, Adlergasse 5. J.

### durango-Wein

Magenleiden, Magenkatarrh  
stiel weitgehende Anwendung.

### psin-Essenz

starke Nerven-Verdauungs-  
mittel, Gichtmittel, Magen-  
katarrh im Stillen und Zerkleinern u. f.  
bedeute Gichtmittel, Bismut-  
mittel.

potheke, Berlin N.  
in den meisten Apotheken und  
Handlungen.

Von **Nun** an können die Abonnenten des **Telefon-Hirmondó** jede **Operetten-**  
Vorstellung des **Volkstheaters** auch **Zuhause** hören.  
Pränumerations-Gebühr für **Vier** Monate **Sechs Gulden.** Kerepesi-ut Nr. 22, Andrassy-ut Nr. 30.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 12. Januar 1896

Beilage des „Neuen Pesther Journal“.

Seite 1

**Népszínház.**  
 Députan tel 3 órákor:  
**A madarász.**  
 Operette 3 felv. Zsuzsán szer-  
 zette Zeller Károly.  
 Mária Hezy  
 Adelaide Thars-zovits  
 Mimi Vetres  
 Csörz báró Solymosi  
 Szaniszló gróf Kenedich  
 Adám Vilor  
 Postás Milka Margó  
 Schneek bíró Ujvari  
 Emerenzia Molnár  
 Laskó Tollagi  
 Kaskó Kassai

Este fél 8 órákor:  
**Holtomiglan.**  
 Eredeti színmű dalokkal 8  
 felvonásban. Irta Ruttkai Gy.  
 Erdő Juliska Küry  
 Zengő Mária Siposné  
 Ha mos Lajos Vidor  
 Holló Endre Szirmai  
 Varga Tamás Kassai  
 Irma, felesége Lukács  
 Garas János Horváth  
 Világ Benedek Ujvari  
 Gellegieszer Ármán Németh  
 Lantosi, fodrász Tollagi  
 Hajdu Róza Vidorné  
 Molnár Jánosné Izsóné

**Café WASSERMANN**  
 VII., Königs-gasse Nr. 15.  
 Heute:  
**Grosses Militär-Konzert**  
 der k. u. k. böhmisch-herzegowinischen Regiments-Musik-  
 Kapelle Nr. 3 unter persönlicher Leitung ihres Kapell-  
 meisters. Um zahlreichen Zutritt bittet achtungsvoll  
**Wilhelm Wassermann, Capitän.**  
 Anfang halb 8 Uhr. Entrée frei.

**JOSEPH GLAUBER'S**  
**„Grand Café Hazánk“**  
 Dob-utca 7, nächst dem Karlsbrunn.  
 Heute 2 Konzerte, erstes 1/4 Uhr Nachmittags  
 zweites 1/2 Uhr Abends, der Original  
**NUSSDORFER**  
 Kliner, Burger, Kramberger und Nitzl.  
 Grosses Amusement. Heutz über Metz.  
 Ganze Nacht geöffnet.  
 Reichhaltiges kaltes Buffet. Streng solide Preise.

**Wohin? Wohin?**  
**Zum Koch,**  
 Leopoldstadt, Promenadegasse 7.  
 Jeden Sonn- und Feiertag  
**Konzert der Lichtenthaler.**  
 Ferner steht dem geehrten Publikum der rückwärtige  
 Speisesaal für Hochzeiten, Soupers, Bäckerei's neuent-  
 geltlich zur Verfügung. Hochachtungsvoll  
**Koch Kornél,**  
 Restaurateur und Pächter des Mikado-Gartens.

**Gustav Schwach's**  
**Alt-Pilsener Bierhalle**  
 im  
**Hotel König v. Ungarn**  
 empfiehlt  
**vorzügliches Flaschenbier**  
 stets frischer Füllung.

**Fogak**  
 részletfizetésre!  
 Fogak, fogsorok rágáshoz használhatók, lényomással  
 vagy rugóval, inylemez nélkül, részletfizetésre  
 készíthetnek.  
 Katonatiszteknek, államhivatalnokoknak  
 melyen részlelt fizetésű árakon.  
 Fogszpecialista **Sweiger M. Mátyás,**  
 Nagymező-utca 20. Somossy-Orpheummal szemben.

**BETTFEDERN**  
 und Flaum  
 auch en détail nur zu en gros-Preisen. Größte und  
 vorzüglichste separate Staub- und Dampf-Bettfedern-  
 Reinigungs-Maschinen. In der Großhandlung des  
**Gustav Bruck, Tabakgasse Nr. 6, im Hofe.**

**Grand Chantant**  
**„Blaue Katze“**  
 („Café ELISABETH“) Königsgasse Nr. 23.  
 Heute, Sonntag, den 12. Januar  
**zwei große Vorstellungen.**  
 In beiden Vorstellungen  
**Bruder Marschall.**  
 Nachmittags-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

**HOTEL 2 KRONEN**  
 Soroksárer-gasse 12.  
 Heute und jeden Sonntag  
 großes  
**Militär-Konzert**  
 der Kapelle des k. u. k. Inf.-Reg. in dem neu renovierten großen  
 Saale u. Speziallokalitäten bei bekannten soliden Preisen.  
 Der große Saal ist zu Hochzeitsfeste, Tanzab-  
 enden, Unterhaltungen, Versammlungen zu außerordentlich  
 mäßigen Preisen zu vergeben.  
 Im Kaffeehaus allabendlich Musik-Konzert der  
 Nationalkapelle Csóka Gábor.  
 Um zahlreichen Zutritt bittet  
 Anfang 6 Uhr. **FRANZ PUSCHNIK.**

**Wohingehen wir?**  
**Hotel Europa**  
 Nador-utca 5  
 weil dort jeden Sonntag  
**Militärmusik-Konzert**  
 stattfindet.  
 Entrée frei. Gewöhnliche Preise.

**Franz Kommer's**  
 Restauration zum „Blumenstöckl“,  
 József-ter 1.  
**Dreher's und Gulmbacher Biere,**  
 vorzügliche Tisch- u. Dessertweine, Flaschenbier  
**Neue „Salon séparées“**  
 für Hochzeiten u. größere Gesellschaften.

**Das Beste in Klavieren:**  
**Steinway & Sons**  
 Julius Blüthner,  
 Ehrbar, Kutschera  
 k. u. k. Sopiano-Fa-  
 briken, nebst reichhaltiger  
 Auswahl neuer u. über-  
 spielter Klaviere u. Har-  
 moniums bei  
**Albert Kohn,**  
 Budapest,  
 IV., Schlangengasse 6.  
 Billigste Leihgebühr.

Gegründet 1864.  
**Karl Pacholek**  
**Erste ungarische Säbel-, Sporen-  
 und Fehltrequisiten-Fabrik**  
**VIII., Balassa-utca 5**  
 Niederlage: IV., Koronaherczeg-utca 10  
 Filiale: VIII. Bez., Ullői-ut 66,  
 Lieferant der k. u. k. Armee, sowie der Offiziers-  
 und Mannschafsfabrik der k. u. Honvéd,  
 empfiehlt die ausgezeichneten Erzeug-  
 nisse seiner Fabrik, wie: Säbel,  
 Fleuret's, Fehthandschuhe, Kopf-  
 Mäntel und Körper-Klafftrons.  
 Jagdmesser u. Dolche. Gute fran-  
 zösische u. italienische Säbel u. Na-  
 pier. Ebenso Offiziers-, Militär-  
 ärzte- und Apotheker Säbel.  
 Am Lager große Auswahl von Porte-  
 épées, Säbel- und Dolch- und allen übrigen  
 Uniform-Artikeln.  
 Preiscurante gratis und franko. Reparaturen billigst.

**Redouten-Bierhalle.**  
 Jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag, Samstag  
**Grosses Militärkonzert**  
 Heute, Sonntag, den 12. Januar 1896  
 Konzert der k. u. k. Inf.-Reg.-Kapelle Markgraf v. Baden  
 Nr. 23 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters.  
 Anfang 7 Uhr. Entrée frei.  
 Achtungsvoll  
**Roland Tomola.**

**Kaffeehaus-Übernahme.**  
 Mit Gegenwärtigem zeige ich dem P. T. Publi-  
 kum, meinen verehrten Freunden und Gästen höflich an,  
 daß ich mein  
**„Café SALZER“**  
 Ecke Karlsbrunn u. Karls-gasse (Karlskaserne)  
 am heutigen Tage Herrn S. Grosshändler als  
 Geschäftsführer übergeben habe und bleibe selbst wie  
 bisher unter meiner Firma und danke ich für das  
 mir bisher geschenkte Vertrauen, gleichzeitig bittend, das-  
 selbe meinem Nachfolger gütlich übertragen zu wollen.  
 Hochachtungsvoll Jg. Salzer.

**Salzer's Tonhalle.**  
 Anschließend an obige Erklärung, mache ich einem  
 P. T. Publikum wie auch meinen verehrten Freunden  
 und Gönnern höflich bekannt, daß ich mit heutigem  
 Tage das „Café Salzer“, „TONHALLE“  
 übernommen, unter meiner Leitung weiterführen und  
 bestrebt sein werde, mir die vollste Zufriedenheit der ver-  
 ehrten Gäste durch Verabreichung der besten Kaffeehaus-  
 Getränke bei annehmlicher Bedienung im höchsten Maße  
 zu erwerben. Das Anfliegen der gelesesten Journale,  
 sowie vorzügliche 4 Billards garantire ich und werde  
 streng darauf achten, daß nur die mächtigsten Normal-  
 preise gerechnet werden. Um dem p. t. Publikum jetzt  
 schon den Beweis zu liefern, daß ich keine Mühe und  
 Kosten spare, meinen geehrten Gästen Vergnügen zu be-  
 reiten, ist es mir gelungen, die rühmlichst bekannte und  
 beste ungarische National-Musikkapelle **Kassai Racz**  
**Laezi**, welche auf ihren englischen, französischen,  
 russischen, italienischen Tournees die größten Erfolge er-  
 zielte, allabendlich bei freiem Entrée konzertieren zu  
 lassen. Um zahlreichen Zutritt höflich bittend, zeichnet  
 hochachtungsvoll **S. Grosshändler, Geschäftsführer.**

**Ein Haupttreffer**  
 von  
**50.000 fl.**  
 zu gewinnen schon am 15. Januar 1896  
 durch Ankauf einer  
**4% Ungarischen Hypothekenlos-Promesse**  
 für fl. 1.80\*)  
 Erste Brigittenauer Wechselstuben-Gesellschaft  
**B. STEINER & Co.**  
 Wien, II., Standinger-gasse Nr. 4  
 (im eigenen Hause).  
 \*) Gegen Einzahlung des obigen Betrages, sowie  
 8 kr. erfolgt rekommandirte Zufendung der Promesse,  
 sowie nach der Ziehung Franko-Übermittlung des authen-  
 tischen Verlosungs-Anzeigers „Brigitta“.

**Fasching 1896.**  
 Ball- und Konzert-Toiletten, Seidenblousen  
 etc. werden auf das Schönste und Billigste in  
 kürzester Zeit gereinigt.  
 Seide und leichte Stoffe auf die zartesten und  
 neuesten Modifarben gefärbt.  
**M. Löwinger,**  
 chem. Wäscherei u. Färberei,  
 Budapest.  
 FABRIK: I., Promontorerstrasse 23.  
 FILIALEN: Andrassystrasse 4.  
 Elisabethring 23.  
 Keckskemetergasse 11.  
 Grenadiergasse (Dreher-Palais).  
 Telephon 3001.

Sonntag,  
**Várszín**  
 Havi bérlet  
**Egy kis**  
 Vigjáték 1 felvonás  
 Almási Tibor  
 Ervin  
 Roxane  
**Képzelt**  
 Vigjáték 3 felvonás  
 Mollé  
 Argar  
 Béline  
 Angelika  
 Louison  
**Repertoire**  
 szantin abbé  
 „A nők bará-  
 tja“  
 (zum ersten  
 éret). — Son-  
**Repertoire**  
 Montag gese-  
 schlossen.  
 Bálma  
 — Sonntag  
**Repertoire**  
 — Montag  
**Repertoire**  
 Dienstag  
 Donnerstag  
 „Brigitta“  
 „Holtomiglan“  
**„Café**  
 V., W.  
 H.  
**Mili**  
 In Wertagen  
**Kaff**  
 Ich bee-  
 geehrten Beta-  
 ich das gewes-  
**„Ca**  
 käuflich an m-  
 Januar, erd-  
 gerichtet sein,  
 dienung den  
 leichten Aufste-  
 tungen. Geht  
 Wohlwollen,  
 meine sehr ge-  
 gütigst zu un-  
 Damentapell  
 Diejenigen  
**Avis**  
 Brannt-  
 tem Wege le-  
**Rum, S**  
 sowie alle G-  
 belieben sich  
 bestbekannte  
 zen- und St-  
**Baro**  
 Buc-  
 zu wenden. W-  
 Sprachen gra-  
 ften, Entjäu-  
 und Mittel ge-  
 werden gegen  
**SIRIUS**  
 FORTENTLIEG  
**hochwei**  
 wie Glücklich-  
 rüthig in der  
 Brets 1 fl

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 12. Januar 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 15

**Várszínház.**  
Havi bérlés 5. szám.  
**Egy kis vihar.**  
Vigjáték 1 felvonásban. Irta Almási Tibamér.

Beralde Cléante  
Dialóirus, orvos  
Purgon  
Toinette  
Kezdeti 7 órákor.

**HEUTE**  
Sonntag, den 12. Januar,  
Abends 9 Uhr

in sämtlichen Sälen der hauptstädtischen Redoute  
**Grosser Maskenball**  
der  
**Rettungs-Gesellschaft.**

Die Köszegi Teréz'sche  
**Masken-Leih-Anstalt**  
welche seit 18 Jahren am Servitenplatz gewesen, wurde heuer  
**IV., Deákplatz, Ecke Sütő-utca**  
und die Filiale an Ballabenden in die Redoute verlegt.  
Besonders bemüht war ich, den Anforderungen des p. t. Publikums in jeder Hinsicht zu entsprechen, weshalb ich außer meinem Geschäft auch einen Salon mit separirtem Eingange eröffnet habe.  
Empfehle demnach auch diesmal meine eleganten neuen Dominos u. Masken-Anzüge in reichster Auswahl gegen mäßige Leih-Gebühren. Auswärtige Bestellungen werden prompt effektiert.  
Hochachtungsvoll  
Köszegi Teréz.

**Fővárosi gyermekszínház.**  
Az új lov íde díszteremben.  
**Hamupipőke.**  
Varázsszere dalokkal és után  
cizokkal 6 képpen. Fordította Komor Gyula.  
Kezdeti fél 5 órákor.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Montag „Con-  
santini abbé“. — Dienstag „A házi festés“. — Mittwoch  
„A nék karátia“. — Donnerstag „Bank lánc“. — Freitag  
zum ersten Male „A mezei élet“. — Samstag „A mezei  
élet“. — Sonntag „A mezei élet“.

**Repertoire der königl. ungarischen Oper.** Montag geschlo-  
ssen. — Dienstag „A dá“. — Mittwoch geschlo-  
ssen. — Donnerstag (zum ersten Male) „Ba assa  
Bálint“. — Freitag „Balassa Bálint“. — Samstag „Tamora“.  
— Sonntag „Balassa Bálint“.

**Repertoire des Festungstheaters.** Donnerstag  
„A nék karátia“.

**Repertoire des Volkstheaters.** Montag „Rika“  
Dienstag „Magasata“. — Mittwoch „Holtomiglan“. —  
Donnerstag „Holt“. — Freitag „Holtomiglan“. — Samstag  
„Brigitta“. — Sonntag (Nachmittags) „Orpheus“. (Abends  
„Holtomiglan“.)

**„Café Basilika“**  
V., Waitznerstrasse Nr. 16.  
Heute: **Grosses**

**Militär-Konzert.**

In Werktagen: **Internationale Zigeunermusik**

**Kaffeehaus-Eröffnung.**

Ich beehre mich einem p. t. Publikum und meinen  
geehrten Bekannten die höf. Mittheilung zu machen, daß  
ich das gewese-

**„Café Ringer“**  
am Kalvinplatz

käuflich an mich gebracht habe und **Samstag, den 4.**  
**Januar, eröffnete.** Mein Hauptbestreben wird dahin  
gerichtet sein, durch erquisite Getränke und solide Be-  
dienung den Ansprüchen der geehrten Gäste Genüge zu  
leisten. Aufzügen sämtlicher in- und ausländischer Zei-  
tungen. Gestützt auf das mir durch viele Jahre erworbene  
Bühnenwissen, bitte ich das hochgeschätzte Publikum und  
meine sehr geehrten Freunde, mein neues Unternehmen  
gütigst zu unterstützen. **Täglich Konzert** einer beliebigen  
Damenkapelle. Hochachtungsvoll

**Blum Emil, Cafetier.**  
Diejenigen Herren, die Zigeunerkapellen benötigen,  
wollen sich gest. an mich wenden.

**Avis für Regalienpächter!**

Branntwein- und Siquenrerzeuger, welche auf kal-  
tem Wege leicht und gut

**Rum, Slivowitz, Treber, Lager,**

sowie alle Gattungen geistiger Getränke erzeugen wollen,  
belieben sich in ihrem eigenen Interesse nur an die für  
beibehaltung bestehende prämierte ätherische Del-, Essen-  
zen- und Kompositionen-Kabrit von

**Baros Gábor & Cie.,**

Budapest, Dohány-utca 1,  
zu wenden. Manipulationslisten u. Preiscurante in allen  
Sprachen gratis. Ferner empfehlen sämtliche Kellerrequisi-  
ten, Entfäureungspulver, Weinkäppler, Haufenblase  
und Mittel gegen alle Weinfäulnisse. Solche Vertreter  
werden gegen Provision, bei Verwendbarkeit eventuell ge-  
gen Fix acceptirt.

**SIRIUS-Kugeln!**

Patent Nikolaus Báron.  
Erzeugen in jeder Lampe

**hochweiße brillante Beleuchtung**

wie Glühlicht und bis 50% Petrol um Ersparnis. Vor-  
rätzig in den meisten Provinzen, Fachhandlungen, Spe-  
zerei- und Lampenhandlungen.  
Preis 1 Kugel 7 fr. (1 Woche), 1 Original-Dose 48 fr.

Samstag, den 18. Januar 1896

in sämtlichen Sälen der  
hauptstädt. Redoute  
unter Beteiligung sämt-  
licher Schüler der  
vornehmsten haupt-  
städtischen  
Tanzschulen  
Hauptarrangeure:  
**Julius Róka,**  
**Lorenz Kottenbächer**  
und  
**Alexander Wilschinsky,**  
Budapester Tanzmeister.

Karten á 1 fl. zu haben in den bekannten Verkaufsstellen und bei obigen Tanzmeistern.

**Panorama International,**  
Andrássystrasse Nr. 46.

Um dem Wunsche des p. t. Publikums entgegen zu kom-  
men, bleibt die wunderschöne Serie „Siam“ mit der  
Hauptstadt „Bangkok — Land und Leute“ noch  
eine Woche ausgestellt.

**Josephsring Nr. 14.**  
Der hochinteressante

**3. Theil Deutsch-französischer Krieg 1870-1871**  
in wunderbaren Momentaufnahmen ist diese Woche  
zu sehen.

**Klaviere und Piano**

ausgeschlossen solide Fa-  
bricate wie Fbach, Ehrbar  
Beine, Bösendorfer u.  
darunter auch einige über-  
spielte Konzertflügel von  
Ehrbar, Schiedmayer u.  
Bösendorfer, derzeit am  
ganzen hiesigen Platze  
am besten und billigsten

zu verkaufen und auszuleihen in **KERESZTÉLY'S**  
Musterklavier-Salon, Budapest, Waitznerboulevard Nr. 21  
(Industriehof). Stimmungen u. Reparaturen. Telephon.

**20 GULDEN**

besteht bei uns eine **komplette Klassiker-Bib-**  
**liothek**, bestehend aus Goethe, Schiller, Faust, Körner,  
Lenau, Kleist, Heine, Schatepeare, Chamisso. Wir liefern  
alle 9 Werke in 22 starken prachtvollen  
reich mit Gold verzierten Ganzlembänden unter Ga-  
rantie für tadellos neu. **Sachs & Pollák**, Buch-  
handlung „zur Pannonia“, Budapest, Andrássy-  
strasse Nr. 37.

**Christinenstädter Bierhalle.**

Heute Sonntag:  
**Grosses Militär-Konzert**

der beliebten Kapelle des k. u. k. Infanterie-Regiments  
Nr. 6 König Karl v. Rumänien.  
Anfang 1/2 Uhr. **Entrée 20 kr.**

Hochachtungsvoll  
**Barabás József, Restaurateur.**

**Gasthaus-Eröffnung.**

Beehre mich hiemit dem p. t. Publikum die höf.  
Anzeige zu machen, daß ich

**Sip-utca 20**

ein dem Zeitgeiste entsprechend ganz neu und elegant  
engerichtetes Gasthaus eröffnet habe.  
Meine Lokalitäten befinden sich in meinem eigenen  
Hause und bin ich durch die große Zinssparnis in  
der Lage, meine renommierten schmackhaften Speisen,  
echte Siebenbürger Weine und Dreher'sches Bier  
billiger als überall zu verabreichen.

Indem ich für den mir bisher geschenkten Zuspruch  
höf. danke, erbitte ich mir denselben auch fernerhin mit  
der Versicherung der promptesten Bedienung. Zahlreiche  
Zeitungen stehen zur Verfügung. **Musik-Konzerte 2 bis**  
**3 Mal pr. Woche.**

Hochachtungsvoll  
**Mozeszkó Márk.**

**Millenniums-Klassen-Lotterie**

45,007 Geldgewinne ohne Abzug.

**Haupttreffer 1 Million Kronen**

Gesamttreffer 9 Millionen 200,000 Kronen.

**Erste Ziehung vom 5. bis 8. Februar 1896.**

Preise der Lose für die erste Klasse:

1/20	1/10	1/5	1/1
1.-	2.-	10.-	20.- fl.

**Volllose für alle 3 Klassen giltig:**

1/20	1/10	1/5	1/1
3.-	6.-	30.-	60.- fl.

Bei auswärtigen Bestellungen sind für Franko-Zusendung der Lose und Ziehungslisten 30 kr. mitzusenden.  
**SKUTS & WEISS, Bankhaus**  
V., Elisabethplatz Nr. 18. Ecke Adiergasse.

Gleichzeitig in WIEN, Berlin, London, Paris, Amsterdam, St. Petersburg und Newyork erschien soeben:

Das erste Heft

(320 Seiten Lexikon-Oktav enthaltend).  
Preis 1 fl. 50 kr.  
Mit franko Post 1 fl. 65 kr.

# Cosmopolis

Internationale  
Revue.

Cosmopolis wird eine neue eigenartige Idee verwirklichen.

Cosmopolis erscheint in drei Sprachen, Deutsch, Englisch, Französisch. Jeder Schriftsteller der drei Nationalitäten wird in der eigenen Sprache schreiben. Uebersetzungen sind ausgeschlossen.

Cosmopolis wendet sich an Alle, die fremde Sprachen lesen und an der Politik, Literatur, Kunst und Wissenschaft des In- und Auslandes Antheil nehmen.

Cosmopolis wird Aufsätze über Politik, Literatur, Kunst und Wissenschaft enthalten.

Cosmopolis wird in jeder Nummer Chroniken geben. Durch die Chroniken werden die Leser über die Politik, Kunst und Literatur des Auslandes auf dem Laufenden erhalten werden. Ein hervorragender Politiker wird monatlich über die politischen Verhältnisse Europas vom deutschen Standpunkt aus Bericht erstatten. Dr. Anton Bettelheim (Wien) wird zweimonatlich die wichtigsten literarischen Erscheinungen Deutschlands und Oesterreichs, Otto Neumann-Hofer dreimonatlich die massgebenden theatralischen Aufführungen besprechen.

In Frankreich werden Francis de Pressensé (Politik), Emile Faguet (Literatur) und Jules Lemaitre de l'Académie française (Theater); in England Henry Norman (Politik), Andrew Lang (Literatur), Walkley (Theater) sich derselben Aufgabe unterziehen. Die Eigenart dieser Chroniken wird darin bestehen, dass sie in erster Linie in Hinblick auf das Ausland abgefasst werden.

Cosmopolis wird in jedem Heft ausser einer englischen und französischen eine deutsche Erzählung bringen. Die hervorragendsten Erzeugnisse der zeitgenössischen erzählenden Literatur der drei Nationen werden in Cosmopolis veröffentlicht werden.

Das erste Heft „Cosmopolis“ sowie ausführlicher Prospekt ist durch jede Buchhandlung zu beziehen, wo auch Pränumerationen angenommen werden.

Beträge von auswärts durch Postanweisung erbeten.

Inhalt des ersten Heftes von „Cosmopolis“.

Weir of Hermiston . . . . .	Robert Louis Stevenson.
The Origin of the War of 1870 . . . . .	Sir Charles Dilke.
The Figure in the Carpet . . . . .	Henry James.
Mr. Hardy's New Novel . . . . .	Edmund Gosse.
L'Age de l'Amour . . . . .	Paul Bourget.
Le Chantre de Kymé . . . . .	Anatole France.
Le Mouvement des Idées en France . . . . .	Edouard Rod.
Othello . . . . .	Georges Brandée.
Alexandre Dumas . . . . .	Francisque Sarcey.
Das Orakel: Eine Erinnerung . . . . .	Ernst von Wildenbruch.
Die Geschichte der Todesstrafe im römischen Staat . . . . .	Theodor Mommsen.
Das Mädchen von Oberkirch: Ein dramatischer Entwurf Goethe's . . . . .	Erich Schmidt.
PANTA REI . . . . .	Friedrich Spielhagen.
Zur Centarfeier der Lithographie in Paris: Die Kunst Raffet's . . . . .	Hermann Helferlich.

Chroniken:

Literatur: Andrew Lang, Emile Faguet, Anton Bettelheim.  
Theater: A. B. Walkley, Jules Lemaitre, Otto Neumann-Hofer.  
Politik: Henry Norman, F. de Pressensé, „Ignotus“.

## „Cosmopolis“

erscheint in monatlichen Heften von 20 Bogen Lexikon-Oktav.  
Preis des Heftes 1 fl. 50 kr. (mit Porto nach der Provinz 1 fl. 65 kr.)  
Pränumeration für 3 Hefte 4 fl. 50 kr. (4 fl. 95 kr.), für 12 Hefte — ein Jahr — 18 fl. (19 fl. 80 kr.).  
Für Serbien, Rumänien und Bulgarien jedes Heft inklusive Porto 4 Fr., drei Hefte 12 Fr., zwölf Hefte 48 Fr.

**A. Hartleben's Verlag in Wien,**  
I., Seilerstätte Nr. 19.

Übernimmt Einlagen auf Sparkassabüchel in Conto-Corrente u. gegen Kassenscheine.

**Budapest-Leopoldstädter Sparkassa Aktien-Ges.**  
(V., Nádor-utca 11).  
Eingezahltes Aktienkapital: 2.000.000 Kronen.

Esomptirt Wechsel, ertheilt Vorschüsse auf Werthpapiere und besorgt den kommissionsweisen Ein- und Verkauf von Effekten.



## Wiener Hafergrütze und Wiener Hafermehl

von der k. k. priv. Präserven-Rollgerste- und Erbsenschälfabrik **Brüder Hirschfeld & Co., Wien.**  
Filiale für Budapest: **Samuel Strélinger, Tabakgasse 6.**

Ist das einzig beste u. billigste Nahrungsmittel für Kinder und Magenleidende.



**Beste Wicse der Welt!**  
Wer seine Beschuhung tief schwarz, glänzend und dauerhaft erhalten will, kaufe nur **Fernolendt-Schuhwicse**  
kais.königl. privilegierte Fabrik  
gegründet 1832 in Wien. Ueberall vorrätzig.  
Wegen der vielen werthlosen Nachahmungen achte man genau auf meinen Namen: **ST. FERNOLENDT.**

## Riesen-Auswahl aller erdenklichen Karnevals-Artikel

bei **Franz Karl Bisenius,**  
Wien, I., Singerstrasse 11, Mezzanin.

Hier die Adresse zu beachten, habe mit ähnlich lautenden Firmen keine Verbindung, nirgends eine Filiale.  
Ist das älteste, renommierteste und leistungsfähigste Etablissement.  
Stets das Neueste zu billigen En gros-Preisen.



## RONCEGNO

stärkstes natürliches arven- und eisenhaltiges Mineralwasser, empfohlen von den ersten medizinischen Autoritäten bei: Anämie, Chlorose, Gicht, Nerven- und Frauenleiden, Malaria u. Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht. Depots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

### Neueste amerik. Schriftgut-Typen-Druckerei

zur sofort. Herstellung von Adresskarten, Couverts, Druckschriften, aller Arten Briefpapier, Quittungen, Umlaufzettel, Verträge u. dergl. in jeder Sprache, Typen u. Schriften geliefert. Typensatzers neuerer Konstruktion ist e. Jedem möglich, ihn bei geringen Kosten in der Druckerei selbst zusammenzusetzen, indem die dazu einzuliefernden Typen nicht erst durch Schrauben, wie ehemals, sondern durch bloßes Einfügen in den Typenhalter besorgt und zum sofortigen Gebrauch fertig erweisen. Die leichte Handhabung und deren billige Anschaffungskosten ermöglichen es Jedermann, eine kleine Druckerei zu besitzen, deren praktische Vortheile sich in allen Geschäftsbereichen bewähren. Preise: Nr. 2. Komplettes 176 Typen fl. 2.40 Nr. 3. Enthält 5 Alphabete, Binette und 4zeiliger Gatter — 20 Typen fl. 3.—, Nr. 4. Enthält 3 große und 5 kleine Alphabete, Binette, Gatter — 20 Typen fl. 3.75. Permanente Stemmelisen in allen Farben 3—5 Cm. 40 fr., 11— Cm 60 fr., 16—8 Cm. fl. 1.—. Besondere Nachnahme durch das all. Gener. Depot f. Dreyer & Co. **Dr. Raubstain, Wien, II., Glockengasse 2.**

**300.000 KRONEN zu gewinnen**  
I St. 4% Ungar. Hypotheken-Promesse  
Ziehung am 15. Januar.  
Haupttreffer 100.000 Kronen. Preis fl. 2.—  
I St. 3% Ungar. Hypotheken-Promesse  
Ziehung am 25. Januar.  
Haupttreffer 200.000 Kronen. Preis fl. 2.—  
Beide zusammen nur fl. 3.50  
Mit voller Nachnahme wird nichts versendet.  
Bank- u. Wechselgeschäft der Administration des **S. POLITZER „MERCUR“**  
Budapest, Dorottya-utca 12. sz.

## Zweite Handels

Budape im Allgemeinen werden Klagen sehr laut. In besondere die keine solche Offenbar han sehr strengen befreit sich zu Papier bereit. Rate distontir haben aber no wohl konnten placit werden und starke S verkehr.

Das G Winter Schlaf uns, sondern auch in Amer blieben jedoc Sorten auslär die Mühlen Begünstigung nung betreffen dieselbe bishe erfüllt, denn gen. Wir ha dieser Verord erwartete Br Seiten überid

Zu N o ziemlich ergieb Konsumenten Nachfrage für sich vorwöden Der Umlag be 6 fl. 20 fr. bis Ausfühwaare In N u Geschäft, die u ausschließlicher großbönige li Breite, währe spärlich ausge Man bezahlte Qualität.

Ma i s ist me lausstationen bruch, welche prompte Waa bis 4 fl. 20 f gar nichts. S a f e ter zugeführt Bedarf lauter und bezahlte 6 fl. 35 fr. Die amtl hiefigen

77 S.
78 "
79 "
80 "
81 "
82 "
Qualität
77 S. fl.
78 "
79 "
80 "
81 "
82 "

Roggen Roggen Gerste, W Gerste, W Hafer, u Ma i s, and Hirse .

Weizen Roggen Ma i s per Hafer per Stobirep Die C dieser Woch

II. Staatsb. II. Westbahn. Dep. Südb. Totale Bis 2.

Bis 10. Jan. Die C

II. Staatsb. II. Westbahn. Dep. Südb. Totale Bis 2. S

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 11. Januar. Der Geschäftsgang ist im Allgemeinen ein sehr schwacher und allenthalben werden Klagen über den geringen Umfang des Verkehrs laut.

Das Getreidegeschäft hält einen veritablen Winterlauf. In Weizen herrscht nicht nur bei uns, sondern auf allen kontinentalen Märkten und auch in Amerika völlige Geschäftslosigkeit.

In Roggen hatten wir die ganze Woche ziemlich ergiebige Offerte, doch herrschte seitens unserer Konsumenten einige Zurückhaltung.

In Futtergerste hatten wir sehr geringes Geschäft, die Mollgerstefabrikanten sind nach wie vor die ausschließlichen Käufer und diese bewilligen nur für großformatige Waare unveränderte vorwöchentliche Preise.

Maïs ist in alter Waare ohne Verkehr. Neumaïs ist wenig offeriert, da die Zufuhren auf den Einlaufstationen seit einiger Zeit sehr schwach sind.

Hajer war besonders in milderer Waare stärker zugeführt und da Konsumenten nur den nöthigsten Bedarf kauften, drückten sich die Preise um 10 bis 15 kr. und bezahlte man je nach Qualität 5 fl. 90 kr. bis 6 fl. 35 kr.

Die amtlichen Getreide-notirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Weizen, Gerste, Roggen, etc. and their respective prices in florins and kreuzers.

Table with 2 columns: Weizenburger, Roggen, etc. and their respective prices.

Table with 2 columns: Roggen, Gerste, etc. and their respective prices.

Table with 2 columns: Weizen per Herbst, Roggen per Frühjahr, etc. and their respective prices.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table showing grain import statistics for Budapest, including quantities and values.

Die Getreideverwendungen von Budapest betragen:

Table showing grain consumption statistics for Budapest, including quantities and values.

Bis 2. Januar wurden von hier verladen:

Table with 6 columns: 1010, 612, 961, 204, 460, 4258. It lists various statistics for the week.

Mehl. Das neue Jahr nimmt einen nicht weniger als hoffnungsvollen Anlauf. Die abgelaufene Woche hat sich bei unverändert ruhiger Stimmung fast völlig geschäftslos gestaltet.

Table with 7 columns: Nr. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7. It lists flour prices for different grades.

Kolonialwaaren. (Bericht von Mautner és Wilczek.) Der Rohzuckermarkt war in der verflochtenen Berichtsperiode mehrlach schwankend unterworfen.

Süßenerträge. In der abgelaufenen Woche gestaltete sich der Geschäftsverkehr etwas lebhafter und versorgten die Preise eher festere Tendenz.

Reps effektiv blieb verkehrlos, da weder Inhaber noch Fabrikanten von ihrem Standpunkte weichen wollten und notirt nominell je nach Qualität zu 8 fl. 50 kr. bis 9 fl. 25 kr.

In Weizen ist das Ausgebot ebenso gering wie die Nachfrage und notirt zu 8 fl. 50 kr. bis 9 fl. 50 kr. je nach Qualität.

Müll zu 8 fl. bis 8 fl. 50 kr. Heudruck zu 4 fl. 25 kr. bis 4 fl. 75 kr. Repstuchen zu 4 fl. 25 kr.

Wollwäcker. Das Geschäft war diese Woche bei flauer Tendenz ruhig; verkauft wurden 95-100stündige Bosnier zu 8 fl. 75 kr., 95-100stündige Serben zu 8 fl., 115-120stündige Bosnier zu 8 fl. 50 kr., 80-85stündige Serben zu 8 fl. 50 kr., 95-100stündige Serben zu 8 fl., 115-120stündige Bosnier zu 7 fl. 50 kr., Alles per 66 Kilogramm.

Schweinefleisch war in der abgelaufenen Woche anhaltend flau; die Preise erlitten einen weiteren Rückgang auf 54 fl. bis 54 fl. 25 kr.

Weicher Tafelsteck wurde zu niedrigen Preisen an Mann zu bringen gesucht; vierstündiger per 100 Kilogramm zu 45 fl. 50 kr., dreistündiger per 100 Kilogramm zu 48 fl., gefächelter 53 fl. Das Geschäft war sehr klein.

Wortfleisch. (Bericht der ersten ungarischen Viehsteuervereinigung.) Budapest, 10. Januar. Das Geschäft war flau.

Abtrieb. Für den Budapest Konsum (1.-16. Bezirk) 1082 Stück, nach dem Inland 281 Stück, nach Wien 703 Stück, nach den österreichischen Ländern 531 Stück, Deutschland 44 Stück, in den Seifeniedereien verarbeitet 19 Stück, zusammen 2660 Stück. Verbleiben stand 28,325 Stück.

Abtrieb. In den Aktien-Szállásen verbleiben am 3. Januar 2386 St. Totale 2386 Stück. Abgeführt wurden 888 Stück, verbleibt Stand 1498 Stück, und zwar 1498 Stück serbische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 5 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Geflügel, Wild und Eier. (Bericht der ung. Export- und Pakettransport-V.G.)

Geflügel. Gut offeriert, Verkehr ohne Belang, Kaufkraft beschränkt, Stimmung matt, dieses bildet die Signatur der abgelaufenen Geschäftswoche. Wir notiren per Paar inklusive Verzehrungssteuer: Alte Hühner 1 fl. 20 kr. bis 1 fl. 30 kr., Voulards 1 fl. 15 kr. bis 1 fl. 20 kr., Brathühner 90 kr. bis 95 kr., Aachfang 80 kr. bis 85 kr., Rüdten 65 kr. bis 70 kr., Fettgänse lebende 5 fl. - kr. bis 7 fl. - kr., geschlachtete 60 kr. bis 65 kr. per Kilogramm, Fleischgänse 3 fl. 50 kr. bis 3 fl. 75 kr. (62-65 kr. per Kilogramm), Ferkenten 2 fl. 25 kr. bis 3 fl., Fleischenten 1 fl. 80 kr. bis 2 fl. 50 kr. (- kr. per Kilogramm), Kapaune 1 fl. 80 kr. bis 2 fl., Ungarische Indiane 4 fl. bis 5 fl. 50 kr., ausländische Indiane waren in den letzten Tagen nicht zugeführt. Wild. Gibt nach wie vor wenig Stoff zur Verichterhaltung. Zufuhren bleiben unverändert gering. Zum Export fehlt jedes Material. Wir notiren inklusive Verzehrungssteuer: Hirsche 40 kr. bis 45 kr. (Verzehrungssteuer 4 fl.), Hasen I. von 1 fl. 20 kr. bis 1 fl. 30 kr., II. 75 bis 85 kr. (Verzehrungsst. 20 kr.), Fasanen 1 fl. 25 kr. bis 1 fl. 50 kr. (Verzehrungsst. 40 kr. per St.) - Telegramm Berlin: Wild, Geflügel genügende Zufuhren. Geschäft ruhig, Alles unverändert, nur Hasen und Hühner nachgegeben. - Eier. Anfangs der Woche war die Stimmung eine feste, welche jedoch durch verstärkte Zufuhren einer flauen Tendenz wich, die Qualitäten fallen besser aus, Profiteure kommen ziemlich vor. Wir notiren: Prima 39 fl., Sekunda 25 bis 33 fl. - Telephon Wien: Zufuhren stark, ziemlich fühlbare Mangel, weitere Reduktion erscheint unvermeidlich. Backstaer 46 fl. bis 46 fl. 50 kr., Banater 43 fl. 50 kr. bis 44 fl., oberungarische 42 fl. 50 kr. bis 43 fl. - Telegramm Berlin: Tendenz still, 3 fl. 50 kr. bis 3 fl. 60 kr. per Schok. - Telegramm London: Geschäft unverändert, Verkehr wesentlich erdwärts. Ung. blaue 9/0-9/5, ungarische rothe 7/4-7/6.

Vegetabilien und Paprika. (Bericht von J. Neufeld.) In der verflochtenen Woche war ebenso in Medizinalpflanzen als in narrotischen Kräutern wenig Verkehr. Nehmer verhielten sich zurückhaltend, doch waren auch die Ankaufe nur sehr gering, weshalb die Preise stationär blieben. Hingegen fanden Flor. Nüsse cum drach und Flor. Chamamillae vulg. mehr Beachtung, so daß Käufer die erhöhten Forderungen der Signer theilweise bewilligten. Wachholderbeeren. Bei mäßigen Offerten und schwacher Kaufkraft blieben die Preise unverändert. In Paprika eröffnete das Geschäft in festester Stimmung; es herrschte einige Nachfrage für den Bedarf; auch der inländische Konsum betheiligte sich am Eintaufe und erhöhten sich die Preise anfangs der Woche um 1-2 Gulden per 100 Kilogramm. Gegen Ende der Woche kamen jedoch bedeutende Quantitäten auf den Markt. Käufer verhielten sich zurückhaltend, während das Ausgebot drängend wurde, und verlor die Tendenz darauf, daß die Preise für feinere Sorten mit 4-5 Gulden per 100 Kilogramm nachgaben, während Sekunda- und Tertia-Sorten ganz unbeachtet blieben.

Sümercien. (Bericht von Edmund Mautner.) Unter dem Einfluß der andauernden Mangelstimmung von einem Verkehr im Verhältnis zur lebhaften Stimmung in der gleichen Periode des Vorjahres keine Rede sein. Nothtee wird fortwährend stark ausgedoten, ohne daß die Offerte Konsumenten finden würden. Uzerne war auch reichlich angeboten und wurden einige größere Partien in der Preislage von 35 fl. bis 44 fl. angenommen. Für Rübentamen zeigt sich bereits ziemliches Interesse. Notirungen für Rohwaare per 100 Kilogramm Waß Budapest: Nothtee 30-40 fl., Uzerne 34-40 fl., Cyparjette 10-10 fl. 50 kr., Wicke 5 fl. 50 kr. bis 6 fl.

Rüstdünger. (Wochenbericht der „Hungaria“.) Rübstdünger-, Schwefelsäure- und chemische Industrie-Aktien-Gesellschaft in Budapest. Das Frühjahrgeschäft ist nach der Feiertagsstille wieder mit ziemlicher Lebhaftigkeit aufgenommen worden; zum Abschluss gelangten in erster Reihe Superphosphate und Chilisalpeter, für welche Düngerforten nimmere auch Nebenproduzenten als Käufer für größere Posten auftreten. Preise haben keine nennenswerthe Aenderung erlitten. Die Chilisalpeter-Statistik des Herrn Th. Wilmann jun. in London stellt sich: 1. Ablieferungen in Europa im Dezember 1895 410,000 Mtr., 1896 430,000 Mtr.; vom 1. Januar bis 31. Dezember 1895 9,140,000 Mtr., 1896 8,840,000 Mtr. 2. Lager in Europa: 1895 1,560,000 Mtr., 1896 1,080,000 Mtr. 3. Schwimmemend nach Europa: 1895 5,300,000 Mtr., 1896 3,950,000 Mtr. 4. Sichtbarer Vorrath zu Ende Dezember 1895 6,860,000 Mtr., 1896 5,030,000 Mtr. Man notirt für 1896er Frühjahrslieferung: Doppel-Superphosphat 20-22 Verz. zu 5 fl. 80 kr. bis 6 fl. 30 kr., prima Superphosphat 16-18 Verz. zu 4 fl. 5 kr. bis 4 fl. 60 kr., echt ind. ged. Knochenmehl 4 1/2+25 Prozent zu 6 fl. 40 kr. bis 6 fl. 70 kr., Thomaschlackenmehl 22-25 Verz. zu 3 fl. 35 kr. bis 3 fl. 60 kr., Kaltdünger 20-22 Verz. zu 2 fl. 50 kr. bis 2 fl. 80 kr., Ammoniak-Superphosphat 10-12+3-5 Verz. 4 fl. 75 kr. bis 6 fl. 40 kr., Schwefelsäure Kali 90-96 Verz. zu 9 fl. 85 kr. bis 10 fl. 30 kr., Chilisalpeter zu 10 fl. zu 9 fl. 85 kr. bis 10 fl. 90 kr. (Preise per 100 Kilogr. inklusive 30 kr. bis 10 fl. 90 kr. (Preise per 100 Kilogr. inklusive 30 kr. brutto für netto je nach Entfernung der Empfangsstation.) Eisenvitriol Prima zu 3 fl. bis 3 fl. 20 kr., Eisenvitriol Sekunda zu 2 fl. 75 kr. bis 3 fl., Kupfervitriol zu 24 fl. bis 24 fl. 80 kr. (Preise per 100 Kilo ab Budapest in 50-Kilogramm-Pässern.)

Spiritus. (Bericht von Joseph J. u. S.) Mäßige Zufuhren am Wochenmarkt haben die Preise von Heu und Stroh etwas befestigt und schließt der Markt etwa 10 kr. höher per 100 Kgr. ins Haus gestellt zu haben. In gepreßtem Heu und Stroh waren genügende Zufuhren in guten Qualitäten und notiren Heu zu 2 fl. 20 kr. bis 2 fl. 45 kr., Stroh zu 1 fl. 25 kr.

soeben: nationale Revue.

mopolis".

soeben: nationale Revue.

soeben: nationale Revue.

soeben: nationale Revue.

soeben: nationale Revue.

soeben: nationale Revue.

soeben: nationale Revue.

soeben: nationale Revue.

soeben: nationale Revue.

soeben: nationale Revue.

soeben: nationale Revue.

soeben: nationale Revue.

soeben: nationale Revue.

soeben: nationale Revue.

soeben: nationale Revue.

soeben: nationale Revue.

soeben: nationale Revue.

soeben: nationale Revue.

soeben: nationale Revue.

soeben: nationale Revue.

soeben: nationale Revue.

bis 1 fl. 45 kr. per 100 Kgr. am Bahnhof. — Futtergetreide. Hafer von 6 fl. bis 6 fl. 35 kr., Neumais zu 4 fl., Roggen von 6 fl. 15 kr. bis 6 fl. 30 kr., Gerste zu 5 fl. 10 kr., bessere Gerste bis 7 fl. je nach Station. Hirse von 5 fl. 20 kr. bis 5 fl. 70 kr., Gerstehrot von 3 fl. 90 kr. bis 4 fl. per 100 Kgr. im Engros-Verkehr. — Erdäpfel kein Verkehr.

**Kartoffeln.** Die Einlagerung von Wintervorrücken hat den Zweck, daß in der strengsten Kälte ein Waarenmangel nicht vorkommen soll. Es ist aber in der nächsten Umgebung Budapests soviel gewachsen, daß die Produzenten beinahe den ganzen Bedarf täglich zum Markte bringen. Die dieswöchentlichen Preise notiren: Gelbe Waare 2 fl. 20 kr. bis 2 fl. 30 kr., Rosenkartoffel 2 fl. bis 2 fl. 20 kr. per Meterzentner.

**Trockene Rindshäute.** Das Geschäft war verfloßene Woche belanglos und wurde mit Ausnahme einiger kleiner Posten leichter Häute nichts verkauft.

**Trockene Kalbfelle** sind mait und berichst darin gar keine Nachfrage, trotzdem wurden bei den letzten Abschüssen mit den hiesigen Meischern hohe Preise bewilligt, welche mit dem Geschäftsgange durchaus nicht in Einklang zu bringen sind.

**In Knopen und Balouca** war verfloßene Woche kein Geschäft zu verzeichnen.

**Wien, 11. Januar.** (Privat-Telegramm.)

**(Aussichtliche Notierungen der Frucht- und Mehlbörse.)**  
 Weizen: Dreibl. 7 fl. 45 kr. bis 7 fl. 75 kr., Banater 7 fl. 20 kr. bis 7 fl. 60 kr., Suhlweissenburger 7 fl. 35 kr. bis 7 fl. 60 kr., Slovatischer 7 fl. 25 kr. bis 7 fl. 50 kr., Bacscaer zu 7 fl. 25 kr. bis 7 fl. 60 kr., Wieselburger 7 fl. 15 kr. bis 7 fl. 35 kr., ab Südbahn 7 fl. 25 kr. bis 7 fl. 45 kr., Marchfelder 7 fl. 25 kr. bis 7 fl. 40 kr., Waance per Frühjahr 7 fl. 27 kr. bis 7 fl. 29 kr., Waance per Juni 7 fl. 33 kr. bis 7 fl. 35 kr., Waance per Herbst 7 fl. 41 kr. bis 7 fl. 43 kr. — Roggen, Slovatischer — fl. — fr. bis — fl. — fr., Pester Boden 6 fl. 80 kr. bis 6 fl. 90 kr., ab Südbahn 6 fl. 80 kr. bis 6 fl. 90 kr., anderer ungarischer 6 fl. 55 kr. bis 6 fl. 75 kr., österreichischer 6 fl. 60 kr. bis 6 fl. 75 kr., Waance per Frühjahr 6 fl. 60 kr. bis 6 fl. 75 kr., Waance per Juni 6 fl. 59 kr. bis 6 fl. 61 kr., Waance per Herbst — fl. — fr. bis — fl. — fr., Waance per Frühjahr — fl. — fr. bis — fl. — fr., Gerste: mährische 6 fl. 41 kr. bis 6 fl. 43 kr., Slovatischer 7 fl. 10 kr. bis 8 fl. 60 kr., ab Südbahn 5 fl. 90 kr. bis 8 fl. 20 kr., nordmährische 5 fl. 10 kr. bis 7 fl. 75 kr., österreichische 5 fl. 90 kr. bis 8 fl. — fr., Brennergerste 6 fl. 60 kr. bis 7 fl. 60 kr., Futtergerste 5 fl. 25 kr. bis 5 fl. 60 kr. — Mais: ungarischer 4 fl. 25 kr. bis 5 fl. — fr., Cinquantin 4 fl. 50 kr. bis 4 fl. 60 kr., internationaler per Juni-Juli 5 fl. 75 kr. bis 6 fl. — fr., per Juli-August 4 fl. 75 kr. bis 4 fl. 75 kr., per November-December — fl. — fr. bis — fl. — fr., per Mai-Juni 4 fl. 85 kr. bis 4 fl. 90 kr. — Hafer, ungarischer, Merfantil — fl. — fr. bis — fl. — fr., geerntet — fl. — fr. bis — fl. — fr., böhmischer, mährischer u. f. w. — fl. — fr. bis — fl. — fr., Waance per Frühjahr — fl. — fr. bis — fl. — fr., Waance per Juni 6 fl. 35 kr. bis 6 fl. 50 kr., Waance per Herbst 6 fl. 55 kr. bis 6 fl. 75 kr.; Waance per Frühjahr 6 fl. 30 kr. bis 6 fl. 50 kr. — Raps (Kohlreps) prompte Lieferung 10 fl. — fr. bis 10 fl. 25 kr.; Küßböhl, raffiniert, prompte Lieferung 26 fl. 50 kr. bis 27 fl. 50 kr.; Spiritus, roh, per 10,000 Literperzent, prompte Lieferung 14 fl. 60 kr. bis 14 fl. 70 kr. — Weizenmehl: Nr. 0 12 fl. 90 kr. bis 13 fl. 80 kr., Nr. 2 12 fl. 20 kr. bis 12 fl. 60 kr., Nr. 4 11 fl. 70 kr. bis 12 fl. — fr., Nr. 6 10 fl. 40 kr. bis 11 fl. — fr., Nr. 8 10 fl. — fr., Nr. 10 10 fl. — fr.; Roggenmehl: Nr. 1 11 fl. 50 kr. bis 12 fl. — fr., Nr. 2 11 fl. — fr., Nr. 3 11 fl. — fr., Nr. 4 11 fl. — fr.; Weizenkleie fein 3 fl. 70 kr.; Roggenkleie ordinär 3 fl. 60 bis 3 fl. 70 kr.; Sämtliche Notierungen mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

**Budapest, 10. Januar.** (Original-Bericht.)  
 Preisnotierung des neben dem Franzhädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorkonsummarktes. — Angelangt am 10. Januar 1544 Stück, perachtet für den Budapest Konsum 1223 Stück, nach Neupest 64 Stück, zurückgeblieben 969 Stück, seit 3. Juli 1895 eingelangt 118,060 Stück, Tagespreise: 120 bis 160 Kilogr. schwere — fr. bis — fr., 250 bis 280 Kilogr. schwere 38 fr. bis 43 fr., 300 bis 330 Kilogr. schwere 44 fr. bis 45 fr.

**Wien, 10. Januar.** Bericht von Sigmund Eibenschütz. Eier. Bis gestern hatten wir hier milderes Wetter, und die Berichte des Auslandes lauten sehr flau. Beide riefen eine gedrückte Stimmung hervor, und da Gagner zu Konventionen sich sehr referiert verhalten, ist das Geschäft außerst beschränkt geblieben. Dienstag hatten wir überhaupt gar keine Umsätze und Preise zu verzeichnen. Die hiesigen Preise stehen in keinem Verhältnis zu denen des Auslandes und erst bei einer größeren Reduktion kann an einen regeren Export gedacht werden. Die Provinzhändler werden aufmerksam gemacht, sorgfältig zu packen, da Frostschäden vielfach vorkommen. Heute verkehrten: Bauernwaare zu 28 Stück und Kal eier zu 39 Stück per 1 fl. Ritenwaare: Prima zu 48 bis 50 fl., Siebenbürger Original zu 46 bis 47 fl., fortirt zu 43 bis 50 fl. per Kiste. — Butter. Bei reichlichen Vorkänden und anhaltend flurigen Zufuhren fielen Preise rapid und notiren: Südrham 115 fl., Schmalwaare 130 fl., österr. Stationsbutter Prima 85 bis 90 fl., abfallende Sorten 70 fl. Restbutter bleibt unverkäuflich.

**Budapester Waaren- und Effektenbörse.**

**Effektengeschäft.** 11. Januar. Die Tendenz für internationale Werte war mait, der Verkehr schwach, und wir schliessen in Folge ungünstiger ausländischer Berichte zu den niedrigsten Kurven des Tages. Der Vorkamm blieb behauptet, einige Montanwerte fester; Valuten und Devisen unverändert.  
 An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 335.50 bis 334, Prima-Münzräumer zu 245.25 bis 245, österreichische Kreditaktien zu 338.90 bis 337.80, Südbahn-Aktien zu 100.75, Staatsbahnaktien zu 355.75 bis 354.  
 An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Bankverein zu 109, väterländische Bank zu 124, ungarische Hypothekbank zu 251, Ziegel- und Cementfabrik zu 114, nordungarische Kohlen zu 233 bis 235, Steinbrucher Ziegeln zu 770, allgemeine Kohlenbergbau zu 130 bis 133, Salgó-Tarjányer zu 605, Rima-Münzräumer zu 243.75 bis 243, Geismündische zu 482 bis 483, bürgliche Brauerei zu 117, Stadtbahn zu 270 bis 286, 20 Francs-Stücke zu 9.59. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 335.50 bis 335.35, ungarische Hypothekbankaktien zu 250.75, ungarische Eskompte- und Wechselbank-Aktien zu 258 bis 257, Rima-Münzräumer Aktien zu 243.75 (Alles prolongirt).

österreichische Kreditaktien zu 358.90 bis 357, österreichische Staatsbahnaktien zu 354.75 bis 353. — Der Erläuterungszeit notiren: Österreichische Kreditaktien 357.10.

An der Nachbörse war die Tendenz auf niedrige ausländische Berichte flau und wurden österreichische Kreditaktien zu 357.70 bis 355.10, ungarische Kreditaktien zu 334.25 bis 331, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 353 bis 351 gehandelt. — Schluss: Österreichische Kreditaktien 355.20.

**Getreidegeschäft.** Der Verkehr war schwach, Weizen war heute schwach offerirt, die Kaufkraft bedauerlich, die Stimmung ruhig. Es wurden 18,000 Meterzentner umgesetzt und zu unveränderten Preisen bezahlt. In anderen Getreidelorten hatten wir schwachen Verkehr zu unveränderten Preisen. Verkauf wurde:  
 Weizen Dreibl.: 400 Mtr. 81 K. zu fl. 7.17 1/2, 500 Mtr. 81 K. zu fl. 7.25, 200 Mtr. 81 K. zu fl. 7.25, 100 Mtr. 80 K. zu fl. 7.15, 200 Mtr. 80 K. zu fl. 7.10, 100 Mtr. 79.4 K. zu fl. 7.10, 100 Mtr. 79.4 K. zu fl. 7.10, 100 Mtr. 79.5 K. zu fl. 7.05, 100 Mtr. 79 K. zu fl. 7, 100 Mtr. 78.5 K. zu fl. 7.10, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 100 Mtr. 81.5 K. zu fl. 7.17 1/2, 100 Mtr. 80 K. und 200 Mtr. 79.5 K. zu fl. 7.10, 100 Mtr. 79.5 K. zu fl. 6.90, 100 Mtr. 79.5 K. zu fl. 6.81, 100 Mtr. 81 K. zu fl. 7.12 1/2, 100 Mtr. 79.4 K. und 100 Mtr. 78.4 K. zu fl. 6.95, 250 Mtr. 78.5 K. zu fl. 7.05, 200 Mtr. 78 K. zu fl. 7.07 1/2, 100 Mtr. 79 K. zu fl. 7.02 1/2, Alles per drei Monate. — Bacscaer: 870 Mtr. 77 K. zu fl. 7.05, per drei Monate. — Weissenburger: 1000 Mtr. 77 K. zu fl. 7.03 1/2, per drei Monate. — Magazinswaare: 6000 Mtr. 77.3 K. zu fl. 7.05, per drei Monate. — Walachischer: 300 Mtr. 77 K. zu fl. 5.80, 600 Mtr. 76.5 K. zu fl. 5.75, Beides per drei Monate transito. — Serbischer: 3000 Mtr. 76.3 K. zu fl. 5.77 1/2, 2500 Mtr. 76.3 K. zu fl. 5.80, Beides per drei Monate transito.

**Hafer:** 100 Mtr. zu fl. 6.45, 200 Mtr. zu fl. 6.35, 200 Mtr. zu fl. 6.35, 100 Mtr. zu fl. 6.32 1/2, Alles per Kaffe.  
 Termine. Bei anhaltend schwachem Verkehr Tendenz und Preise unverändert. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per Frühjahr zu fl. 6.0, n. 6.91, fl. 6.9 und fl. 6.90, Weizen per Herbst zu fl. 7.12, fl. 7.14 und fl. 7.13, Mais per Mai-Juni zu fl. 4.45, fl. 4.43 und fl. 4.44, Hafer per Frühjahr zu fl. 6.07 bis fl. 6.08, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.21 bis fl. 6.22, Kohlreps per August-September zu fl. 10.70. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr zu fl. 6.90 bis fl. 6.92, Weizen per Herbst zu fl. 7.13 bis fl. 7.15, Mais per Mai-Juni zu fl. 4.44 bis fl. 4.45, Hafer per Frühjahr zu fl. 6.07 bis fl. 6.09, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.22 bis fl. 6.24. — Abendsschlüssen: Weizen per Frühjahr zu fl. 6.90 Geld, fl. 6.92 Waare, Weizen per Herbst zu fl. 7.13 Geld, fl. 7.15 Waare, Mais per Mai-Juni zu fl. 4.44 Geld, fl. 4.45 Waare, Hafer per Frühjahr zu fl. 6.18 Geld, fl. 6.09 Waare, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.22 Geld, fl. 6.24 Waare, Kohlreps per August-September 1896 zu fl. 10.65 Geld, fl. 10.75 Waare.

**Produktengeschäft.** Fettwaare anhaltend flau. Pflaumen unverändert; 95-100stündige bösnische wurden zu fl. 15.63 gehandelt. Pflaumenmus geschäftlos.  
 (Spiritus.) Budapest, 11. Januar. (Privat-Bericht.) Wir notiren fl. 14.50 Geld, fl. 14.75 Waare.

Budapester Börsenkurse.		11. Januar.	
Ung. Staatsschuld.	Geld Waare	Ung. Präm.-Oblig. 4 %	Geld Waare
Goldrente	121 25 122 25	Central-Spark. 4 1/2 %	100 60 101 25
Rentenrente	99 25 99 50	Central-Spark. 4 %	100 60 101 25
Ösbahn-Anlehen	120 25 121 25	Central-Spark. 4 1/2 %	101 75 102 50
Bahn-Anlehen in Gold	124 50 125 50	Central-Spark. 4 %	100 75 101 75
Eisener Thor-Anlehen	102 102	Central-Spark. 4 1/2 %	98 98
Räumen-Anlehen	163 80 164 80	Central-Spark. 4 %	98 25 98 75
Ung. Regat-Obligat.	100 50 101 50	Central-Spark. 4 1/2 %	98 25 98 75
Kroat.-Slav. Obligat.	100 50 101 50	Central-Spark. 4 %	98 25 98 75
Grund-Entschuldig.	97 50 98 50	Central-Spark. 4 1/2 %	98 25 98 75
Kroat.-Slav. Entsch. Obl.	98 50 99 50	Central-Spark. 4 %	98 25 98 75
Deuts.-Främ.-Anlehen	141 141	Central-Spark. 4 1/2 %	98 25 98 75
Kroat. Grund-Obl.	— — —	Central-Spark. 4 %	98 25 98 75
<b>Banken.</b>			
West. Staatsschuld.	99 75 100 25	Anglo-Österreichische	164 165
Goldrente	99 75 100 25	Budap. Bankverein	109 110
Rentenrente	100 100	Ung. Gewerbebank	197 199
Ösbahn-Anlehen	120 25 121 25	Ung. Kreditbank	117 120
Bahn-Anlehen in Gold	124 50 125 50	Ung. Handelsbank	90 92
Eisener Thor-Anlehen	102 102	Ung. Handelsbank	90 92
Räumen-Anlehen	163 80 164 80	Ung. Handelsbank	90 92
Ung. Regat-Obligat.	100 50 101 50	Ung. Handelsbank	90 92
Kroat.-Slav. Obligat.	100 50 101 50	Ung. Handelsbank	90 92
Grund-Entschuldig.	97 50 98 50	Ung. Handelsbank	90 92
Kroat.-Slav. Entsch. Obl.	98 50 99 50	Ung. Handelsbank	90 92
Deuts.-Främ.-Anlehen	141 141	Ung. Handelsbank	90 92
Kroat. Grund-Obl.	— — —	Ung. Handelsbank	90 92
<b>Ung. Staatsschuld.</b>			
Goldrente	121 25 122 25	Ung. Handelsbank	90 92
Rentenrente	99 25 99 50	Ung. Handelsbank	90 92
Ösbahn-Anlehen	120 25 121 25	Ung. Handelsbank	90 92
Bahn-Anlehen in Gold	124 50 125 50	Ung. Handelsbank	90 92
Eisener Thor-Anlehen	102 102	Ung. Handelsbank	90 92
Räumen-Anlehen	163 80 164 80	Ung. Handelsbank	90 92
Ung. Regat-Obligat.	100 50 101 50	Ung. Handelsbank	90 92
Kroat.-Slav. Obligat.	100 50 101 50	Ung. Handelsbank	90 92
Grund-Entschuldig.	97 50 98 50	Ung. Handelsbank	90 92
Kroat.-Slav. Entsch. Obl.	98 50 99 50	Ung. Handelsbank	90 92
Deuts.-Främ.-Anlehen	141 141	Ung. Handelsbank	90 92
Kroat. Grund-Obl.	— — —	Ung. Handelsbank	90 92
<b>Fremde Staatsfch.</b>			
Bulgar. Bahn-Anlehen	104 105	Ung. Handelsbank	90 92
Serbische Präm.-Anlehen	25 26	Ung. Handelsbank	90 92
<b>Andere Anlehen</b>			
Budapester Anlehen	100 101	Ung. Handelsbank	90 92
Deuts.-Främ.-Anlehen	102 104	Ung. Handelsbank	90 92
<b>Pfandbr. u. Obl.</b>			
Amst. Spark. 4 1/2 %	100 50 101	Ung. Handelsbank	90 92
Amst. Spark. 4 %	100 50 101 25	Ung. Handelsbank	90 92
Amst. Spark. 3 1/2 %	97 75 98 50	Ung. Handelsbank	90 92
Land.-Vobentr. 5 1/2 %	101 50 102 50	Ung. Handelsbank	90 92
" " " " 5 %	101 75 102 50	Ung. Handelsbank	90 92
" " " " 4 1/2 %	100 25 100 75	Ung. Handelsbank	90 92
Ung. Vobentr. 5 %	100 25 100 75	Ung. Handelsbank	90 92
" " " " 4 1/2 %	98 25 98 75	Ung. Handelsbank	90 92
" " " " 4 %	98 25 98 75	Ung. Handelsbank	90 92
Ung. Lokalb. 4 1/2 %	97 97 97 75	Ung. Handelsbank	90 92
" " " " 4 %	96 75 97 75	Ung. Handelsbank	90 92
" " " " 3 1/2 %	100 101	Ung. Handelsbank	90 92
" " " " 3 %	99 75 99 75	Ung. Handelsbank	90 92
" " " " 2 1/2 %	100 101	Ung. Handelsbank	90 92
Ung. Präm.-Oblig. 4 %	101 25 102 25	Ung. Handelsbank	90 92
" " " " 3 1/2 %	100 101	Ung. Handelsbank	90 92

Geld Waare	Ung. Präm.-Oblig. 4 %	Geld Waare	Ung. Präm.-Oblig. 4 %
127 128	100 60 101 25	100 60 101 25	100 60 101 25
100 60 101 25	101 75 102 50	101 75 102 50	101 75 102 50
101 75 102 50	98 98	98 98	98 98
98 98	100 40 101 20	100 40 101 20	100 40 101 20
100 40 101 20	100 10 101 20	100 10 101 20	100 10 101 20
100 10 101 20	100 25 101	100 25 101	100 25 101
100 25 101	97 60 98 50	97 60 98 50	97 60 98 50
97 60 98 50	98 25 98 75	98 25 98 75	98 25 98 75
98 25 98 75	100 60 101 50	100 60 101 50	100 60 101 50
100 60 101 50	98 75 98 75	98 75 98 75	98 75 98 75
98 75 98 75	105 75 106 75	105 75 106 75	105 75 106 75
105 75 106 75	99 50 100 25	99 50 100 25	99 50 100 25
99 50 100 25	164 165	164 165	164 165
164 165	109 110	109 110	109 110
109 110	197 199	197 199	197 199
197 199	117 120	117 120	117 120
117 120	90 92	90 92	90 92
90 92	128 124	128 124	128 124
128 124	180 185	180 185	180 185
180 185	110 112	110 112	110 112
110 112	200 202	200 202	200 202
200 202	560 565	560 565	560 565
560 565	1000 1010	1000 1010	1000 1010
1000 1010	1170 1180	1170 1180	1170 1180
1170 1180	224 225	224 225	224 225
224 225	102 103	102 103	102 103
102 103	132 135	132 135	132 135
132 135	88 90	88 90	88 90
88 90	227 229	227 229	227 229
227 229	90 92	90 92	90 92
90 92	1150 1180	1150 1180	1150 1180
1150 1180	122 123	122 123	122 123
122 123	870 805	870 805	870 805
870 805	7850 8050	7850 8050	7850 8050
7850 8050	240 245	240 245	240 245
240 245	430 440	430 440	430 440
430 440	150 160	150 160	150 160
150 160	90 95	90 95	90 95
90 95	125 128	125 128	125 128
125 128	925 970	925 970	925 970
925 970	320 340	320 340	320 340
320 340	2050 2100	2050 2100	2050 2100
2050 2100	315 320	315 320	315 320
315 320	210 220	210 220	210 220
210 220	465 475	465 475	465 475
465 475	157 162	157 162	157 162
157 162	170 172	170 172	170 172
170 172	189 171	189 171	189 171
189 171	512 517	512 517	512 517
512 517	1300 1320	1300 1320	1300 1320
1300 1320	980 990	980 990	980 990
980 990	1150 1200	1150 1200	1150 1200
1150 1200	490 500	490 500	490 500
490 500	150 160	150 160	150 160
150 160	58 60	58 60	58 60
58 60	125 128	125 128	125 128</

35.80 bis 357. österr. Reichsfl. ...

war die Tendenz auf ...

Verkehr war schwach ...

400 Mtr. 81 Kr. zu ...

7. 100 Mtr. 78.5 Kr. ...

7. 100 Mtr. 78.5 Kr. ...

7. 100 Mtr. 78.5 Kr. ...

7. 100 Mtr. 78.5 Kr. ...

7. 100 Mtr. 78.5 Kr. ...

7. 100 Mtr. 78.5 Kr. ...

7. 100 Mtr. 78.5 Kr. ...

7. 100 Mtr. 78.5 Kr. ...

7. 100 Mtr. 78.5 Kr. ...

7. 100 Mtr. 78.5 Kr. ...

7. 100 Mtr. 78.5 Kr. ...

7. 100 Mtr. 78.5 Kr. ...

7. 100 Mtr. 78.5 Kr. ...

7. 100 Mtr. 78.5 Kr. ...

7. 100 Mtr. 78.5 Kr. ...



Extrait Schneewittchen ...

Schneewittchen-Waldduft ...

Technikum Hildburghausen ...

Apotheker Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup ...

Zum Wohle meiner Mitmenschen ...

F. Koch, pens. k. u. k. Förster ...



Patent-Verkauf ...

Kommis, ca. 18 bis 21 Jahre alt ...

Warnung! Wir warnen ...

Schnurrbartbinden von EDUARD LISKA ...

Geheime Krankheiten. Bei Garamie und stre giter ...

Für Männer Bei Manneschwäche ...

Eine grosse Partie! Seiden-Ball-Gaze!

65 kr., 1 fl. u. fl. 1.30

Zur Stadt Zürich

Grosse Feldgasse 16. BUDAPEST

Faschings-Ballartikel ...

Zuch-Kiste ...

Möbel Beck Sándor ...

Agenten! Personen aller Berufs ...

Ein schönes adeliges GUT

Zu kaufen gesucht Gut in Ungarn

Dame ...

Wichtig für Leidende! Neuheit!



GUMMI. Original P. riser ...

Mor. Politzer & Sohn, k u k. Bandagist

Table with columns for 'Waren', 'Preis', 'Waare' listing various goods and prices.

1 grosse Flasche **Echten alten Medizinal-Malaga-Wein** 1 grosse Flasche  
fl. 1.20. fl. 1.20.

**Madsira, Sherry, Marsala und Lacrimae Christi.**

Diese werthvollen Weinorten liefert in Folge direkten Imports zu diesem billigen Preise

**FRANZ EDER's Weinhandlung in Wien, I., Schulhof.**

Ein 5 Kilo-Rüfchen, enthaltend 3 große Flaschen in beliebiger Wahl, nach allen Poststationen Ungarns, unter Garantie guter Ankunft und Haltbarkeit, kostet „franko“ zugehend 4 fl. Preisblatt über gute Tischweine auf Verlangen.

**Eine Korymbistin,**

der ungarischen u. deutschen Sprache vollständig in Wort und Schrift mächtig, perfekte Stenographin, wird sofort aufgenommen. Offerten mit Zeugnissabschriften an **FRANZ REIWAID'S** Sohn, Tuchfabrik-Lager, REICHENBERG, Böhmen.

**Zur Nachricht.**

Da ich nur noch kurze Zeit hier verbleibe, so werden die von modernen und berühmten Künstlern noch vorrätigen

**Oelgemälde**

darunter von Kaufmann, Thoma, Böhm, Kern, Selenati, Martin, Barbarini, Stifter etc. etc., tief unter dem Selbstkostenpreise verkauft. **Adolf Lion,** Budapest, V., Deakgasse 2.



Trotz abermaliger Erweiterung

**Die Modenwelt**

ohne jegliche Preiserschöpfung. Statt früher 8 hat jede der jährlich 24 reich illustrierten Nummern jetzt 16 Seiten: Mode, Handarbeiten, Unterhaltung, Wirtschaftliches. Außerdem jährlich 12 große farbige Moden-Panoramen mit gegen 100 Figuren und 12 Beilagen mit etwa 240 Schnittmustern etc.

Dienstjährlich 1 Mark 25 Pf. = 45 Kr. — Nach in Heften zu je 25 Pf. = 15 Kr. (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4508) zu haben. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4507). — Probenummern in den Buchhandlungen gratis. — Normal-Schnittmuster, besonders aufgezeichnet, 30 Pf. portofrei. — Berlin W, Potsdamerstr. 58. — Wien I, Operng. 3. Gegründet 1865.

**Wilhelm Engelsmann sr.**

Wien, I. Franz-Joseph-Quai Nr. 11. Gegründet 1870.

Beste und billigste



Bezugsquelle für Herren- und Knaben-Hüte.

Als Neuheit empfehle:

**Facon „Waldmeister“**

Weicher Herrenhut, vorzügliche Qualität, in allen Farben. Ich unterhalte stets großes Lager, verende nur gute, fehlerfreie Waare. Jeder Auftrag wird umgehend effektiert.

Engros täglich Eingang von Neuheiten. Export-Verjand: Gegen Nachnahme oder Aufgabe hiesiger Referenzen.

**Cascara Sagrada-Abführpillen**

von Apotheker **Dr. Emil Budai**

in Budapest.

Ein angenehmes, den Magen stärkendes und sicher wirkendes Abführ- und Blutreinigungsmittel. 1 Pflöle 20 Kr., 6 Pflöle (1 Schachtel) fl. 1.10. Zu haben in der Stadt-Apothek, Budapest, Stadthausplatz.

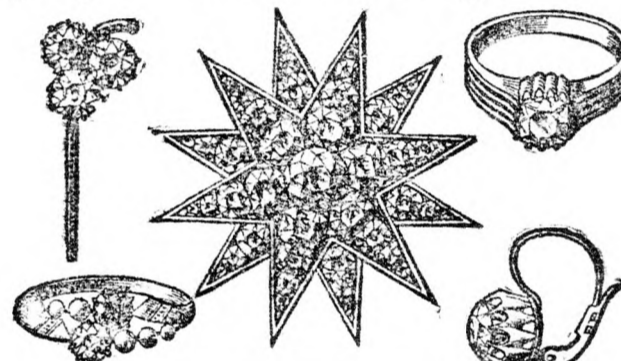
**Csödömög eladás.**

Közados **Blitz József** trencsényi vaskereskedő csödölömögéhez leltározott, a csödölétár 1-136., 140-143., 145., 147-149., 151-202., 204-214., 217-222., 226., 228-229., 231-698., 700-916., 918-1387., 1389-1390., 1392-1403. tételei alatti összeirt 5220 fnt 90 krra becsült gazdasági gépek, vas és a vaskereskedő üzletbe vágó többrenuü aru; zárt ajánlatokkal egybekötött szóbeli ajánlatok után fogtak az 1896-ik évi január hó 22-én delutáni 2 órakor a csödölömög eladására, Frankl Henrik trencsényi ügyvéd irodájában eladani. A zárt ajánlatok a fenti határidőig nevezett elnöknel beadandók, lebotlásuk után azonnal folytatni fog a szóbeli ajánlatot, ennek befejeztével a csödölömög eladására az ajánlatok elfogadása vagy elutasítása iránt azonnal szabadon fog határozni. A zárt ajánlatokhoz készpénzben vagy óvadék épes ététkapiróklan 1000 fnt o. é. bántépénz csatolandó s a szóbeli verseny megkezdése előtt a versenyzők által is letendő kitalált si ár 6000 fnt o. é., mely aron alul a tömög el nem adatik.

A csödölömög sem az árak mennyisége, minősége, sem pedig a csödölétár számszerű helyességeért nem szavaol. A közelebbi feltételek az alulírott tömögöndoknoknal megismerhetők.

Kelt Trencsényben, 1896. évi január hó 8-án. **Porubsky János,** tömögöndnok.

**Scharf's Diamanten-Imitation**



imitierte farbige Edelsteine und Perlen in echter Gold u. Silberfassung übertreffen selbst echte Diamanten an Feuer und Glanz.

Wurden von Fachleuten als einzig in der Welt anerkannt.

Mit 26 Gold- und Silbermedaillen prämiert.

Ohrgehänge, Ringe, Knöpfe, Nadeln etc.

von 6 fl. bis 25 fl., repräsentieren 100 fl. bis 800 fl.

**S. pers. Juwelier SCHARF,**

Budapest, VI., Bez., Andrassystrasse 37, Wien, I., Kolowratring 12.

Illustrierte Preiscurante gratis und franko.

**Fahrkarten nach Nord-Amerika**

bei der **Niederländisch-Amerikanischen Dampfschiffahrts Gesellschaft,**

I., Kolowratring 9, **Wien.**

IV., Weyringergasse 7a, Tägliche Expedition ab Wien. Auskunft gratis.

**Dr. Suin de Boutemard's aromatische Zahnpasta,**

unstreitig das einzige, wirklich gute und bisher noch nicht übertroffene Mittel zur Reinigung und Erhaltung der Zähne und des Zahnefleisches und zur Erfrischung der Mundhöhle bis in das hohe Alter. In Päckchen à 35 Kr.

**Dr. Borchardt's aromatische Kräuterseife,**

wirkksamstes Mittel, die Haut zu särfen und gesund zu erhalten, sowie vor Unreinheiten, wie Pusteln, Sommerprossen etc. zu bewahren; gleichzeitig vortheilhafte Toiletteseife, eignet sie sich auch mit großer Verantwortlichkeit zu Bädern jeder Art. In verjiegelten Päckchen à 42 Kr.

- Dr. Hartung's Kräuterpomade, anerkannt bestes Haarschwämmittel, in Fliegen à 85 Kr.
- Dr. Hartung's Schmirindens-Öel, stärkt den Haarboden, verleiht dem Haare Glanz, 1 Flacon 85 Kr.
- Professor Dr. Lindes' vegetabilische Stangenpomade in Dig.-Stücken à 50 Kr.
- Balsam, Olivenseife, in Päckchen à 35 Kr.
- Dr. Beringuier's arom. Krönenseife, Quintessenz d'Eau de Cologne, in Originalflaschen à fl. 1.25 und 75 Kr.
- Dr. Beringuier's Kräuterwurzels-Seife à fl. 1.25 und 75 Kr.
- Gebr. Leder's balsamische Gedaußelseife à Stück 25 Kr., 4 Stück in 1 Paket 80 Kr.

Sämmtliche obige privileg. Artikel sind echt zu beziehen

in Budapest: **Jos. v. Török, Apotheker, Königsgasse 12,**

ferner bei den Droguisten Friedrich Kochmeister's Nachfolger, Ferd. Neruda, Thalhammer & Seis,

sowie in den meisten Apotheken, Droguerien, Galanteriewaaren- und Parfümerie-Geschäften des Königreichs Ungarn.

Warnung: Wir warnen vor Nachahmungen, namentlich von Dr. Suin de Boutemard's Zahnpasta und von Dr. Borchardt's arom. Kräuterseife, welche unter ähnlichen Benennungen angeboten werden.

Mehrere Fälscher und Verschleier von Fälschkaten sind bereits zu empfindlichen Geldstrafen in Wien und Prag gerichtlich verurtheilt worden.

**Raymond & Comp.,** k. k. Privilegiums-Inhaber in Berlin.

**Deutsch-Amerikanische Maschinen-Fabrik Ernst Kirchner & Co.**

Leipzig-Sellerhausen.

Filiale und Maschinenlager

Budapest, VI. ker., Gyár-utca 35.



Alleinige Spezialität, Sägen- u. Holzbearbeitungsmaschinen empfehle ich für Sägewerke, Bau- u. Möbelfabrikation, Tischlereien, Baufabrikanten etc. ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellungen mit 1. Preisen prämierten Roll-, Trenn- und Horizontalgatter, Hobelmaschinen, Kehlmaschinen, Bands- und Kreisägen, Barketmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen etc., sowie Maschinen für Handbetrieb. Referenzen die ersten Budapest'ser und Provinz-Betriebe. Ueber 1000 Maschinen allein in Ungarn im Betriebe. Um sachmännische Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die

Budapest'ser Filiale **ERNST KIRCHNER & Co., VI., Gyár-utca 35.**

**Ungarische Klassen-Lotterie**

45.007 Geldgewinne ohne Abzug.

**Haupttreffer 1 Million Kronen.**

Gesammttreffer 9 Millionen 200.000 Kronen. Erste Ziehung vom 5. bis 8. Februar 1896.

PREISE DER LOSE: für die 1. Klasse: 1/20, 1/10, 1/5, 1/2, 1/1. Volllose für alle 3 Klassen gültig: 1/20, 1/10, 1/5, 1/2, 1/1.

Bei auswärtigen Bestellungen sind für Franko-Zusendung der Lose und Ziehungslisten 30 Kr. mitzusenden.

**GUSTAV BRAUN, Bank- und Wechselgeschäft** Budapest, V., József-tér 8. szám.

**Auskünfte**

Frach- u. Anzüge leicht Kämödi Teschnider, An

Kurz, fast n schönem Ton Familienver sehr billig Kerepejstr

**Eine D und Mid am Theresi**

verkaufen.

**Französi**

lucht Stel Kinder. Ad

Zu einer bestem Ca Weinhandl dehnem h hiefigem P

**Ron**

mit 6-800 vermögen liche Mitt lich. Gef. k unter „A. Exp.

ist gesund men läßt Gesicht u einigen W fernem. W erst nach mit Gebir wird verje komme in Kerepesi- u 1. em. 19.

**Hau**

tüchtiger alle Ho wünscht W ändern. W

im gesun inneren T Nauvstaf Prachtan elektris danijirt, Gas- un verjehen, bewohnt, verkäuflich Exp.

**Altes**

mit Wein- weinshan für Fläch telnpunkte billiger halber zu kauft au der Trajil

Ein A aus anst ohne Be erzogen, Ehe die B Herrn, a machen. C fache. D meinte U men 1866 erbeten.

**Café**

eines der Budapest's gelegehe jeden 45 Adr. in d

**Nett**

in der Varosäg ganzer I lucht. G Joseph plaz 1. Komplet

ist samun um einen verlaufen gaffe 23 lvreden.



Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gew. k. k. Detektiv vom Wiener k. k. Polizeidetektiv-Institut 1895 freiwillig geschieden, mittelst Detrets beliebt, offerirt seine Dienste als Privat-Detektiv. Stefan Chodonsky, Informationsbureau für Privat- und Handelswede, Budapest, Große Feldgasse 21, 2. Stock 31. Sprechstunden täglich von 2 bis 5 Uhr Nachmittags, vis-à-vis Stabl „Somonin.“ 36778

Ein schönes zweifelhafte Gassenzimmer mit Eingang an der Treppe ist zu vergeben. Adr. in der Exped. 36895

Behufs gründlicher Erlernung der ungarischen Sprache wünschliche Unterrichts nehmen. Anträge in der „M. K.“ an die Exped. 36808

Unternehmer gesucht mit etwas Kapital zur Gründung eines größeren patentirten Unternehmens. Adr. in der Exp. 36815

Deutsches Fräulein gesucht, das im Meiderwägen, Kröpfen u. in häuslichen Arbeiten geübt ist. Vortrag erhalten, die auch Klavier spielen. Bezahlung monatlich 10 fl. Briefe unter „Solid und ehlich 300“ Hauptpost restante. 36829

Ein Regalbuchschrank mit 200 harten Säulen und 200 Stück Laden, sind zu verkaufen. Adr. in der Expedition. 3 874

Für ein technisches Geschäft ersten Ranges wird ein Komptoirist aufzunehmen gesucht. Ungarische und deutsche Stenographie bevorzugt. Offerte unter Chiffre „Stenographist“ an die Exped. 36875

Ein kurzes Klavier ist billig zu verkaufen Nag. mezo-utca 7, l. em. 5 5 29

Hausfräulein wird gesucht, welches in allen Zweigen des Haushalts perfekt, sympathisch ist, Ordnung und Reinlichkeit liebt. Eintritt sofort oder 1. Februar. Adr. in der Exp. 36870

Eine Deutsche mit sehr gutem Französisch oder eine Französin mit gutem Deutsch wird sofort acceptirt. Adr. in der Exp. 36853

Heirathsvermittlung Suche private Vermittlung ohne Vorauslagen. Größeres Honorar für reichere Partie. Alter, Konfession, Fräulein oder Witwe Nebenfrage. Bin seiner Herr, Christ. Anträge erbeten unter „Doktor 100“ an die Exp. 36796

Wahrscheinlich und Wein Keller Ecke Notzenbiller- und Gölzleg sie ist pro 1. Mai ebenfalls 2. Feber zu vermieten. Adr. in der Exp. 36797

Elegant möbirtes Gassenzimmer bei distinguirter Familie wird von einem jungen Manne geucht. Briefe unter „Charles“ an die Exp. 36794

Ein sachkundiger Ziegeleianfänger für Maschinenbetrieb findet Stellung in der Thonwarenfabrik Gyrahonoe. Offerte mit Gehaltsansprüchen sind einzusenden 5101

Bonne gesucht, die der ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig und deutsch versteht, tagsüber zu zwei Mädchen im Alter von 5 und 15 Jahren. Gehalt 12 fl. Zu melden zwischen 10 bis 11 Uhr. Adr. in der Exp. 36791

Sehr befähigter Komptoirist für ein erstes Haus der Wasserleitungs- und technischen Branche gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „M. S.“ an die Exped. 36788

Zu vermieten. Egriestrasse 43 ist ein Haus mit Stallung, 2000 Klaster Hof sofort zu vermieten. Für Fabrik oder Gärtnerei geeignet. Näheres Dr. Schvarcz Vilmos, D. hszny utca 20. 36787

Geeigneter Agent für Brennholz wird von einem Engros-Geschäft sofort acceptirt. Anträge unter „Raich 459“ an die Exp. 36835

Heirathsantrag. Ein Witwer in den besten Jahren, kath., mit Vermögen, wünscht sich mit einem Fräulein od. Witwe, kath., nicht über 40 Jahre alt, die über ein Vermögen von über 30.000 fl. verfügt, wieder zu verehelichen. Gest. Anträge bis 16. d. unter Chiffre „C. R. 30.000“ an die Expedition erbeten. 36780

Ein Mann, 37 Jahre alt, kath., abso. wirt. Buchhalter, mit einigen hundert Gulden Kautions, sucht irgend welche Stellung. Anträge unter „Buchhalter“ an die Exp. 36776

Puffstoffsabrik, nahe bei Budapest, mit den größten Eisenhandlungen ganz Ungarns in Verbindung, ist aus freier Hand zu verkaufen. Adr. in der Exped. 36773

Ein Lehrling, Christ, findet sofort Aufnahme mit Verpflegung in der Buchbinderi, Budapest, 6. Bezirk, Váci-Str. 31, bei B. Haas. 36777

Gelegenheitskauf. Ein feines Barock-Schlafzimmer, Speisezimmer und rothe Peluche-Salonarrangitur ist um halben Preis zu verkaufen. Arenastrasse Nr. 60, Parterre 1. 36785

Sichere Existenz. Wer möchte sich an einem Angelegten-Verilgungs-Unternehmen mit 2-300 Gulden beteiligen? Gest. Anträge unter „Jukunft“ an die Exped. erbeten. 36789

Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Alkon, Küche, Speis etc., ist sofort zu vergeben. Adr. in der Exp. 36782

Zu mieten gesucht reines, schön möbirtes Zimmer für einen jungen Herrn mit ganz separatem Eingang im 1. oder 2. Stock vom 1. Februar ab, in der Nähe Wäznerstrasse, Elisabethplatz. Zuschriften mit Preisangabe unter „Wien“ an die Expedition erbeten. 36804

Kompagnon wird dringend gesucht zu glänzend gehendem Manufaktur- und Geschäfte mit einige 1000 fl. Vom Fach bevorzugt. Anträge unter „Leib und Glüd“ an die Exped. 36770

Ältere Bonne, Ungarin, wird zu einem 9-jährigen Knaben angenommen. Anträge unter „189“ an die Expedition. 36783

Spezereikommiss. Zwei tüchtige Kommiss gehesten Alters, die schon hier fonditionirt haben, verlässlich sind, werden für größeres Spezerei- und Mehlgeschäft sofort acceptirt. Adr. in der Exped. 36820

Plahagent, zugleich Infallant, welcher bei Spezereihändlern und Greislern hier schon eingeführt ist, wird gegen Firm für ein Spezerei- u. Mehl-Engros-Geschäft sofort acceptirt. Adr. in der Exped. 36821

Komptoirist mit schöner Handschrift wird für ein Spezereigeschäft sofort aufgenommen. Adr. in der Expedition. 36822

Intelligentes Fräulein, katholisch, in mittleren Jahren, mit 1000 Gulden und hübscher Ausstattung g. welches Verhältniss fürs Hauswesen und Liebe zu Kindern hat, wünscht sich mit einem charaktervollen, gut situirten Witwer mit 1 oder 2 Kindern zu vermählen. Nur ernstgemeinte Anträge unter „G. M. H.“ an die Exp. 36801

Deutsches Fräulein sucht Stelle als Bonne. Gest. Offerte unter „Nummer 21“ an die Exped. 36809

Welche edle Persönlichkeit würde einem Haualein auf kurze Zeit mit 20 fl. ausbleiben? Gest. Anträge unter „Edel“ an die Exp. erbeten. 36810

Ein kleines Zinshaus im 8. Bezirk, Sunnyadgasse Nr. 44, ist billig zu verkaufen. Näheres im 2. Bezirk, Medve-utca 10, Thnr 2. 36819

Intelligentes deutsches Fräulein, katholisch, 38 Jahre alt, mit vorzüglichsten Zeugnissen, praktisch erfahren in allen Zweigen des Hauswesens und der Kinder-Erziehung, so auch im Meidermachen und Handarbeiten, sucht Stelle zu mutterlosen Kindern, eventuell zur selbstständigen Führung des Haushaltes. Gest. Anträge unter „Kinderfreundin“, Dien, Hauptgasse Nr. 11, Stiege rechts, 2. Stock 1. 36802

Grund in Erzgebirgsalva, 300 Klaster groß, vor der Kirche, am schönsten Platze gelegen, ist zu verkaufen. Näheres Barosgasse 74 im Gasthaus Tafelbist ist auch schönes Gassenlokal mit 3 Dejnungen sofort zu vergeben. 36825

Gesucht ein Fräulein (deutsch-französisch zu drei Kindern, von welchen 2 schulpflichtig sind. Beschäftigung in der Haushaltung bedingt. Musik bevorzugt. Offerte sammt Photographie an Desjö Lichtsein, Totaj, zu senden. 51.0 36766

Praktikant mit guter Handschrift und heissen Plastennüssen wird gegen Gehalt aufgenommen. Offerte unter „G. M. 100“ an die Expedition. 36727

Ostende. Mir ist, als wären Jahre vergangen, seit ich Dich das leztemal gesehen habe. Wie doch die Stunden in Deiner Nähe so reich dahinellen, und die Minuten fern von Dir, endlos währen! Liebst Du mich noch? Ich denke mit einer Sehnsucht an Dich, die auszubrüchen, ich keine Worte habe. Zum Glück, dauert es nicht mehr lange, bis ich wieder bei Dir bin. Ich treue mich wie ein Kind darauf. Adieu, mein holder Lieber Schatz! Unzählige herzliche Grüße von Deinem. 5114

Suche Anstellung als Infallant, Musikschüler. Bin kautionsfähig. 30 Jahre alt, militärfrei, mit guten Konditionen. Adr. in der Exped. 36824

Jene reizende junge Dame, die Freitag Abends beim Souper von gegenüberstehenden Herrn auf dieses Blatt aufmerksam gemacht wurde, wird dringend um ein Lebenszeichen gebeten. Briefe unter Chiffre „G. J. S.“ Hauptpost restante. 36832

Mamiell, tüchtig, wird für ein feineres Geschäft sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 3 834

Reisende, welche in der landwirthschaftlichen Maschinenbranche bereits thätig waren, und unter günstigen Bedingungen dauernde Engagement bei Ant. Reissenzahn, landwirthschaftliche Maschinenfabrik, Uten- u. Metallgießerei, Budapest, Kövös-utca 38. 5116

Mis Gesellschafterin wünscht distinguirte Dame, per ette Französin, baldigst Engagement zu erlangen. Adr. in der Expedition. 36852

Zwei Gassenzimmer, einseifertige, schön möbirt, sind bei einer distinguirten älteren Dame, an einen ebenfollchen Herrn fogleich, oder bis 15. Januar zu vergeben. Der Eingang separat durchs Vorzimmer. Näheres 4. Bez., Sebaltianplatz Nr. 7, 2. St., Th. 7. 36852

Eine schöne Schlafzimmernarratur ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 36771

Ein schön möbirtes Gassenzimmer ist für 2 oder 3 Herren sofort mit oder ohne Pension zu vermieten. Adr. in der Exp. 36823

Rács Gizella, Mariengasse 29, sucht dringend ung. Erziehern mit fremden Sprach- und Musikkenntnissen u. Handarbeitslehrerin, Pianistin, der deutschen und französischen Sprache mächtig. Erziehern, Kindergärtnerinnen, Bonnen verich Nationalität, empfehle, fuche. 36766

Ein solides, anständiges Mädchen, welches häusliche, wie auch Handarbeiten gut beorgen kann, wird aufgenommen. Adr. in der Exp. 36765

Buchhalter, in der doppelten Buchführung selbstständig, wird gesucht; solcher der Mühlensbrande bevorzugt. Näheres bei B.-Miholjacer Wäzen-Stampmühle, B.-Miholjace, Slavonien. 501

100 größere Postkardons sind wegen Raum-mangel en bloc billigt zu verkaufen. Adr. in der Exp. 36754

Exitation. Alle bis Ende Oktober fälligen Posten werden am 22. Januar l. J. unter Leitung des k. Notars verkauft, können daher bis dahin prolongirt werden. Vorschüsse ertheilen auf Gold, Silber u. Juwelen coulantest Kohn Ede u. Co. Grenadiergasse Nr. 6. 5097

Kompagnon wird gesucht (kann auch Dame sein) mit 2-3000 fl. baar zur Erzeugung eines gangbaren Artikels. Gest. Anträge werden bis 14. d. in der Exp. unter „M. A.“ erlucht. 36651

In Fiume ist eine Tischlerwerkstätte mit Dampftrieb, Partentensifikation und mit einer für Fiume ganz neuen Indultrie, zu vermieten. Das Ganze passend auch zu anderen Zwecken. Adr. in der Exped. 36656

Wegen Abreise werden ein Schlafzimmer sammt Einfasen u. Rohhaar-Matracen, eine Kredenz, ein Speiseisch, ein Salonisch, eine Garnitur sammt Vorhängen, ein Schobertisch, zwei Kästen, eine Kopirpresse auf Sotel, Küchen-Möbel verkauft. Auskunft beim Hausmeister Szendrilygasse Nr. 11, Thür 1 36857

Fabriks-Verkauf. Am hiesigen Platze seit Jahren bestehende Fabrik (erzeugt Lebensmittel) mit aut eingeführter Plag- und Provinzialumschiffung ist aus freier Hand zu verkaufen. Anträge an die Exp. unter Chiffre „3.0.“ Gewinn“. Erfordert ca. 800 Gulden. 36847

Ein noch dauerhaftes Klavier mit angenehmem Ton ist um 60 fl. zu verkaufen. Anträge an die Exp. an er „Müllner“ erbeten. 36 6

Kleines Spezerei- oder Gemischtwaren-Geschäft am Ring, mit anstehender bequemer Wohnng, billigt zu verkaufen. Adr. in der Exp. 36859

Wichtig für Möbelkäufer. Wegen Ueberfüllung meines Vorrathes verkaufe sämtliche bei mir erzeugten Schlaf- und Speisezimmer auch stüdwweise um den Erzeugungspreis. Re. ch M. butorasziolos, Budapest, VII., Izabella-u. 29. 3.860

Bescheidenes Mädchen aus anständigem Hause wird zu einem 1-jährigen Mädchen für Unterricht und Handarbeit aufgenommen. Selbe müsste auch in Häuslichen etwas mithelfen. Adr. in der Exp. 36866

Suche für die Abendstunden in der deutschen Sprache und Grammatik gründliche Ausbildung von durchaus bewährter Kraft. Geneigte Anträge unter „Kaufmann“ nebst Preisangabe an die Exp. 3.803

Hivatalsszolga, ki mar ily működés n a kalmazva volt, nyujtas b a var 6s nem t nyelvé ajánlatát. Hészénylarszász B. alatt a kiadó hivatalba. 36709

Braunweinschank-Einrichtung mit Wein-, Bier- und Braunwein, Verschleiß, guter Posten, wegen rascher Abreise ist billig zu verkaufen. Jahresmiete 250 fl. Adresse in der Exped. 36858

Komptoirist für ein Fabriksunternehmen in der Provinz gesucht. Anfangsgehalt fl. 30 bis fl. 40 monatlich. Offerte mit Zeugnisabschriften und un. er Chiffre „M.“ an die Exp. zu schicken. 36855

Eine größere landwirthschaftliche Maschinenwerkstätte und Metallgießerei in einer größeren Provinzstadt, ohne Konkurrenz, ist sofort zu verkaufen; eventuell einem kautionsfähigen Geschäftsführer zu übergeben. Näheres im Vanthause Kölessei Adolf. Győr. 6125

Villamos ivi lampa-kezelő, ki a tőlönböző szerkezeti ivilampá-akat, az azokon előforduló javításokat eszközölni képes, azonnal fevéletik. Czim a kiadóhivatalban. 36800

Distinguirtes, deutsches Fräulein, 26 Jahre alt, angenehmen Neurenen, in Kücheführung, des Haushaltes, sowie Erziehung der Kinder tüchtig u. erfahren, sucht Stelle als Hauswirthin oder Hausverwalterin. Dieselbe ist auch in Krankenpflege verich. Gest. Offerte unter „G. L.“ an die Exp. d. Bl. 3 840

Ein schön möbirtes Gassenzimmer im 1. Stock, mit separatem Eingang u. Vadebenutzung, vis-à-vis der Westbahn, für ein oder zwei Herrn zu vermieten. Adr. in der Exp. 36806

Komptoirpraktikant wird mit Bezahlung sofort aufgenommen, Offerte in beiden Sprachen unter „Neifigkeit“ an die Administration. 36799

Mehrere Motore, ein Goppel, ein Reservoir, mehrere Drehbänke und Sägemaschinen veräußlich bei Johann Maschinck, Maschinenwerkstätte, 2. Bezirk, Kapasgasse 17, wo selbst auch in das Maschine-sach einschlägige Reparaturen übernommen werden. 36790

310 fl. Wohnung, prachtvolle Aussicht, Pferdebahnhallestation, besteht: 2 Gassenzimmer, Alkon, Vorzimmer, Küche, Klozet, Scheuerkammer, sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 36795

Witwer, 45 Jahre alt, Christ, Vermeister, mit fl. 2000 Einkommen und fl. 8000 baar, heirathet Witwe mit gutem, gangbarem Geschäfte; selbe kann 36-45 Jahre alt sein, muß guten verträglichem Humor besitzen. Ernstgemeinte Anträge unter „G. J.“ an die Exped. 36487

In einem Modesalon wird eine tüchtige Schneiderin und Lemädchen die Dreihnägen kann, aufgenommen. Adr. in der Exp. 39844

Neueste... Zurück... Herren... Rentables... Ugyes es sz... jelleje alatt... Villamos... Distinguirtes... Komptoirpraktikant... Mehrere Motore... 310 fl... Witwer... Modesalon... finden... Aufnahme... Schön... 1. Stock... Junge... oder... Tandli... Zolyom... und... fort aufae

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Zurückgesehene Herrenkleider**  
werden in separater Abteilung Spottbillig verkauft bei  
**Jakob Rothberger,**  
Váci-utca 23.  
4979

**Rentables Geschäft**  
in sehr frequenter Gegend ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Adr. in der Exped. 36632

Ug es és szorgalmas nek, kik magánkörökben jól bevezeték, egy nagyon kedvelt múltjáról terjesztése által (szeszletelés mellett) naponta 3-4 forintot kereshetnek. Reflektánsok  
**„Ügyes nő“**  
jellegű alatt sziveskedjenek eziműket a lap kiadóhivatalába küldeni. 5087

**Stuhlsüßel,**  
gebraucht, ev. neu, wird verkauft gesucht. Dasselbst ist ein schwarzes Pianino, Ausstellungsstück vom Jahre 1885, event. in Lauch gegen Aufzahlung abzugeben. Adresse in der Exped. 5098

**Von Herrschaften Serrenkleider**  
abgelegte werden zu den höchsten Preisen gekauft. Adressen: Váci-utca 33, im Hofe, Thür 1. 5059

**Billige Baugründe.**  
In Ungarnfeld, nächst der Hungariastraße, a circa 300 □ 2 Gründe. Ein Grund in Ungarnfeld, 428 □, nächst der Ringbahn und elektrischen Bahn. 1 Grund nächst der Station Kelenfeld, 1164 □. Zu erfragen bei Fehér Igná z, Andrejstraße 46. 36603

**9 Stück neue Dampfmaschinen,** modernes System, von 3 bis 30 Pferdekräften, 6 Stück gebrauchte Dampfmaschinen, jedoch vollkommen gut hergerichtet, von 6 bis 80 Pferdekräften. Mehrere neue und gebrauchte Dampfmaschinen von 3 bis 12 Pferdekräften sofort und preiswürdig zu haben bei Joseph Sturzer, Maschinenfabrik, Budapest, 9. Bezirk, Tuzoltó-utca 7. 4883

**Reparaturen von Nähmaschinen**  
aller Systeme werden prompt und billig ausgeführt  
G. Heiblinger,  
Theresienring 21,  
Baikergasse 26,  
Dien, Hauptgasse 15. 4978

**Herren u. Damen!**  
Wer die erste Abtheilung hat, eine handgemachte und vortheilhafte  
**Verkauf-Gehä-**  
zu schließen, der verlange detaillirte Informationen von der Administration des „Universum“, Budapest, Nevelétsigasse Nr. 15, wo mehr als 2000 Heirathsanträge in Vormerkung sind. Darunter Fräulein, Witwen und Waisen mit Vermögen von 1000 fl. bis zu Millionen. Retourmarke erbeten. Sicherster Erfolg in kürzester Zeit. 4987

**Damen**  
finden Rath und Hilfe, Aufnahme zur Einbindung bei der dipl. Hebamme Schön-Lázárgasse Nr. 8, 1. Stock 10. 36628

**Jünger Kommissar**  
oder Lehrling wird bei Tändler Armin, Zelyom, Glas-, Eisen- und Porzellangeschäft sofort aufgenommen. 5043

**Buchhalter**  
(bilanzfähig), deutsch-ung. Korrespondent, sucht Stelle bei bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Anträge unter „J. M. 1000“ an die Exp. 36484

**Kaffeehaus,**  
sehr elegant eingerichtet, in schönster Straße der Hauptstadt, vorzüglich des Taggeschäfts, welches jährlich 6000 fl. reinen Nutzen aufweisen kann, ist mit günstigen Zahlungsbedingungen und auf 40 Prozent zu verkaufen. Näheres ertheilt Niemetz Gyula, Buvapest, Rökk Szilárd-utca 25. 36438

**Sorgenloses**  
Leben führt man sich durch Anschaffung meiner in allen Staaten patentirten Wienförde. Nach meiner Anordnung bringt jeder 15 bis 30 fl. jährlichen Nutzen. Preis fl. 5.50, dazu ein Buch 50 kr. Zu haben bei **Rónay Lajos,** Szöllös-Györök, Somogy. 35874

**Rehling,**  
Christ, für ein Galanterie-, Schuh- und Herrenmodegeschäft, der der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache mächtig ist, wird sofort aufgenommen bei **Bárá János.** 4986

**Heirathsantrag.**  
Ein 35jähriger Professor, katholisch, in hervorragender Stellung, 2000 fl. jährlichem Einkommen und 10.000 fl. Vermögen, wünscht standesgemäß zu heirathen. Anträge unter „Doffer“ an die Expedition. 36772

**Konservatorium.**  
Vorzüglichsten Unterricht nach leitendster Methode ertheilt junge Dame bis zur vollendetsten künstlerischen Ausbildung. Gefällige Anträge unter „Gediegene Lehrkraft“ an die Exped. 36882

**Lacirte Naturstoffe,**  
Knoten, Knoten, Eigel, dünn, dick gemischt, per Hundert fl. 7. **Wauern-Feilenröhren,** schwarz, 24 cm. lang, per Hundert 26 fr. offerirt **Gerson Popper,** Temesvár. 36268

**Julius Holzner,**  
Dampfmaschinenbau und Spezialist in Ziegeleianlagen in Ungarn, Südungarn, übernimmt Bau, Einrichtung und Inbetriebsetzung kompletter Ziegeleianlagen, Ringöfen zur Mauerherstellung, sowie maschinelle Einrichtungen nach eigenem patentirtem System. Größtes Heizmaterialverparnis. Refonstruktion veralteter Öfen. Prima-Referenzen stehen zur Verfügung. 4988

**Gut gehende Greislerer,**  
verbunden mit Brauereiwirtschaft u. Traikt, alter Posten, ist Arbeit halber um einem sehr annehmbaren Preis zu verkaufen. Adr. in der Exped. 36896

**Klaviere**  
und Pianinos, eigenes Fabrikat, billigt unter Garantie zu verkaufen bei **Kulhary András,** 4. Bezirk, Dutzgasse 14. Reparaturen und Stimmungen gut und billigt. 36826

**Wiener**  
Bautischer-Werksführer, praktisch u. erfahren, sucht ergebene Stellung. Briefe unter Chiffre „Bautischer“ erbeten an die Exped. d. Blattes. Gegen Schein. 36525

**Meisterschafts-Methode.**  
**Français Anglais English-French.**  
Vorzüglichste Gelegenheit zum schnellen und gründlichen Erlernen dieser Weltsprachen. Prof. Schülze, Wainerring 19, 1. Stock. 36462

**Aperzentiges Geld**  
Grün besitzen und Rummen in beliebigem Zeitraum amottifizierbar. Zweite und dritte Sätze werden auf 40 Prozent zu veräußert. Notwendig ist Grundbuch und Kataster. Verschiffe werden nicht verlangt. **Näheres A. Steiner's Bureau, Agatelektgasse 4.** Persönlich von 3-6 Uhr. 5109

**Schöne Gassenwohnungen**  
mit 3 Zimmern, Bade-, Mädchenzimmer etc. für 450 fl. bis 520 fl. **Arenastrasse 7/a** (neben Gehäus Csömörstrasse) sofort zu vermieten 36581

**Comptoirista,**  
kereskedelmi akadémia végzet, 6 éves gyakorlatjal, keres azonnali vagy későbbi helysere megfelelő állás szerény feltételek mellett. Szives megkeresések „Sz.“ alatt a kiadóhivatalba intézendők. 5034

**Üzlethelyiségek február**  
óra, kényelmes nagyobb és kisebb lakások május óra a Népszínház-utca 34. sz. alatti negyemeletén új házában kiadóak. Értesítés ugyanott a tépár ról 5081

**Buchhalter**  
mit deutscher und ungarischer Korrespondenz, der Modewarenbranche bevorzugt, wolle ihre ansehnlichen Offerte mit Gehaltsanprüchen unter „Helfing 1000“ an die Exp. richten. 36655

**Kaufe Verfahrzettel**  
zu allerhöchsten Preisen; verkaufe die ausgelassenen Gegenstände zu Spottpreisen. **Herren-Goldketten** 89 fr. per Gramm, Silber 47/2 fr. per Gramm mit ganz geringer Mason, Golduhren, Ketten, echte Diamant-Ohrgehänge, Diamantbrochen und Madeln 11 fl. Kollierketten mit fl. 1.50, 12 Silber Ohrebede 7 fl. **A. B. Grünberger,** Budapest, 9. Bezirk, Stadthausplatz 9, 1. Stock 35946

**Drei Topfhanche Sägegatter,**  
24 u. 30", in bestem Zustande, eiserne Zirkularsägen, 2 Bandfrägen, Galvanisierbänke, 3, 5 u. 8 Meter lang, Transmissionen, Flaschenzüge, Winden und Krähne, Dampfmaschinen 16, 20, 30, 50 HP. Cornwallkeffel 30, 50, 70 □ Meter Heizfläche, Souffleurkeffel, 20, 30, 40 □ Meter Heizfläche billigt zu verkaufen bei **Albert Dentich,** Budapest, Wainerboulevard 22. 4974

**Als Vorleserin, Gesellschafterin, nur**  
Dentich, empfiehlt sich eine ältere Frau zu Damen oder Herren für Nachmittags. Adr. in der Exped. 36475

**Mosonintezet**  
j6 berendezéssel, jóforgalmu, megyőző ársétszerreznél lehet elutaszasi miatt azonnal eladó. Csömör kiadóhivatalban. 36540

**Zwei Kaffeehäuser,**  
solide Tagelöhner mit 16.000 und 8000 fl. jährl. Ertrag, wegen Uebernahme eines großen Hotels, das zweite wegen gänzlicher Zurückziehung ins Privatleben; erste **Kaffeehalle**  
Budapest, seit 25 Jahren von einem und demselben Besitzer geführt, welche rein 8000 fl. jährlich trägt, wegen gänzlicher Zurückziehung zu verkaufen;  
**Hotels**  
ersten Ranges, Loko und Provinz, unter annehmbaren Bedingungen;  
**Wirthschaftsgefäfte, Restaurationen,**  
auch kleinere Geschäfte, die eine sichere Erlöses bieten, mit guten Bedingungen speziell bei mir zu haben. **Näheres G. Szerváiz,** Hajos-utca 9, 1. em., 5. a. 36504

**Kaffeehandl**  
mit Milchhalle verbunden, vorzüglich guter Kosten, welcher monatlich 200 fl. reinen Nutzen aufweisen kann, ist sehr billig krankheit halber zu verkaufen. Näheres ertheilt **Niemetz Gyula, Rökk Szilárd-utca 25. szám.** 35578

**Geld auf Lose**  
und **Werthpapiere**  
(rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt das **Bank u. Wechsel-Geschäft**  
**Armin Kovárh, Kossuth Lajos-u. 4,** Palais Dreher. 4873

**Theer-Decken**  
mit 50% billiger als überall, naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Dieselben werden leichweise zu sehr mäßigen Preisen überlassen.  
**Sätze,**  
neue und gebrauchte, zu stammend billigen Preisen, ebenso **Neps-u. Einfuhrplachen** mit 3 fl. 20 fr. zu haben bei **Dobos Nagel,** Budapest, Krany Janosgasse Nr. 10. 4876

**Jeht: Elisabethring 17, 1. Stock.**  
Komplete Wohnungs-Einrichtungen Matrassen, Eissen- und tapete Wöbel, Teppiche, Vorhänge etc., gegen constante **Ratenzahlungen** bei **Joseph Gluck,** Budapest, 7. Bezirk, Elisabethring 17, 1. St. 4511

**Ausstellung.**  
Prachtvoller, freistehender, 140 Meter breiter, 140 Meter tiefer Ausstellungs-faßen ist billig zu verkaufen. Zu besichtigen beim Eigenthümer, Budapest, 7. Bezirk, Istvá -ut 25. 36706

**Praktischer Banleiter,**  
der im Bau und Betrieb von schmalspurigen Lokomotivbahnen bewandert ist und zur selbstständigen Leitung solcher Unternehmungen die Befähigung besitzt, wird für eine mehryährige Verwendung gesucht. Kenntniss der ungarischen Sprache erforderlich. Offerte find an die Kisebeier Granitsteinbrüche-Gesellschaft, Budapest, Muzseumring 35, einzureichen. 36508

**Damen**  
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit, Aufnahme zur Einbindung bei Adelheid Seidrich, dipl. Geburtshelferin, **Fabrikergasse 34,** Thür 1, Barterre rechts (nächst der Andrejstraße). 36879

**Eisenwendeltreppe,**  
5 Meter hoch, Glasdach-eisenträger, 2,5 Meter lang, Eisentreppe- und Schuster-nähmaschine zu verkaufen. **Holló-utca 1, 1. Stock 25.** 36885

**Wer heirathen**  
will, wende sich vertrauensvoll an die in vornehmsten Kreisen etablierte Administration  
**„Union“,**  
Budapest, Nottenbillergasse Nr. 1. Intervention streng diskret und reell! Auskunft kostenfrei. 36740

**Kinder mädchen**  
mit guten Zeugnissen, der deutschen u. ungarischen Sprache mächtig, wird sofort angenommen. Adr. in der Exped. 36541

**Prof. S. Bloch,**  
em. Handelslehrer, Prof., dipl. u. prakt. Buchhalter, **Andrássystr. 25,** bildet Schüler mit Genehmigung eines hohen könig. ungar. Ministeriums ddo. 10. Nov. 1877, 3. 28698, vollkommen für's Komptoir aus, und zw.: in der einf. und doppelten

**Buchführung**  
für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäfte, Merkantiltrechnen, Korrespondenz, Schön- und Rechtschreiben mit deutschem und ungarischem Vortrage, befolgt auch Vüchereinrichtungen u. Abchlüsse (Bilanzirungen) **Damen** erhalten separaten Unterricht. Schüler aus der Provinz werden bei mir in kürzester Zeit vollkommen ausgebildet und erhalten ganze Verpflegung. Ein-schreibung zu den **Abendkursen**  
täglich. **Brieflichen** Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung (französische u. italienische Art), auch deutsche Orthographie, besorge ich prompt. 3 845

kerestetik egy kereskedelmi végzet fiatal ember kezdőleges zetésessel könyvelőgyakornokul.  
Ajan közök magyar és német nyelven iri folyam d-vá váikat intézzék **Schlesinger Zsigmond** hoz, rövidáru-nagykeresek és Szolnok. 36680

**Zuschneider**  
für Herren-Mode-Salon, ledig, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird per sofort acceptirt. Offerte zu richten an **Mosenblüth Mor,** Preßburg. 5021

**Kaufe Verfahrzettel**  
zu allerhöchsten Preisen; verkaufe diese ausgelassenen, sowie en partie-Gegenstände zu Spottpreisen, 14 farat Herrenketten 90 fr. per Gramm, Golduhren fl. 11, 12 manive 13 löthige Ohrebede fl. 7, echte Diamant-Ohrhänge, Ringe, Madeln fl. 8, in Brillanten, Uhren, Broche, Bracelets, Ringe, Silberketten größte Auswahl, fabelhaft billigt, 13löthige Silberwaaren 4 1/2 fr. per Gramm, neue Waare nur Kleinigkeit Fagon. Jedes Stück punctirt. **David Sachs,** Budapest, Wainergasse 10. 36851

**1 Korona**  
bezütelése aia a korona takarékszhitelészetekzet tagjává lett, szép kis lököt gyűjthet mazarán.  
**Mindenki több üzletreszt jegyezhet.**  
A tagok három havi befizetés után **üzletreszent 200 korona**  
kölsönt igényelhetnek az alapszalakszerint biztosított m-lett.

**A kölesönök viszfazifetése**  
rendkiv i elgyos módon. **t. i. koronás heifrészetekben**  
tört-nik és a 6. év után tört-nő felosztás alkával a befizetett összeg a kölesön levonásával a megfetélt nyereséggel együtt a tagnak kifizeték. Bővebbet az id-glenes irodában, **V. Lipót körút 19.** 1. em. 7. Gyűjtök felvétetnek. 5132

**Damenkleider-Nähshule**  
für Fräuleins aus seinen Näheren. Bewährter praktischer Unterricht wird ertheilt im Salon **Mme Singer Karoline,** 4. Bezirk, B-est-utca Nr. 3. 36876

**Modistin**  
**Lina Friedmann,** Badgasse 8, sucht ein tüchtiges Handmädchen; auch werden Lehrling Mädchen aufgenommen. 5126

**Patentes**  
Vertehrungs-Unternehmens-ung. Budapest, Csö-67-utca 28. Verwertung, Erfindung von Patenten, Vertrieb von Erfindungen. **Wiederverkäufer,** hohen Diabat. 36792

**Pénzbeszedés**  
vagy inokai alatt keres nagyobb vállalatnál egy becsületes, szorgalmas fiatal ember 1200 int évi-ékkal. Adánlatok becsületes- ezim alatt a kiadóhivatalba küldeni. 36884

**Ein Selbstergebfäß**  
auf gutem Posten ist Abreise halber zu verkaufen. Adr. in der Exped. 36877

**Tanoncz**  
felvétetik emelkedő fizetésel Neumann J. urika-á-üzletében, **Andrássy-ut 16.** 36841

**Ein gutgehende Greislerer**  
sammt Bier-, Wein- und Brauereiwirtschaft ist eingetretener Familienverhältnisse halber und wegen Militär-Angelegenheit sofort zu verkaufen. Montag von 9-12 Uhr u. Donnerstag von 10-11 Uhr Nachmittags. Adr. in der Exped. 36779

**Weihnäherine**  
für **Rebeca-Wilton-Nähmaschine** werden zum sofortiger Eintritt gesucht. Adr. in der Exped. 36775

**hutorok**  
halószoba, ebédokrendezébedőlőszek. szonagarnitura, konyhaberendezések. **Duna-utca 12, 1. em. 7.** 36891

**Iparosok,**  
keresnek, hivatalnokok és mindenki, ki egy korona beiratási díj és hetenkint **1 korona** befizetése aia a korona takarékszhitelészetekzet tagjává lett, szép kis lököt gyűjthet mazarán.  
**Mindenki több üzletreszt jegyezhet.**  
A tagok három havi befizetés után **üzletreszent 200 korona**  
kölsönt igényelhetnek az alapszalakszerint biztosított m-lett.

**A kölesönök viszfazifetése**  
rendkiv i elgyos módon. **t. i. koronás heifrészetekben**  
tört-nik és a 6. év után tört-nő felosztás alkával a befizetett összeg a kölesön levonásával a megfetélt nyereséggel együtt a tagnak kifizeték. Bővebbet az id-glenes irodában, **V. Lipót körút 19.** 1. em. 7. Gyűjtök felvétetnek. 5132

**Damenkleider-Nähshule**  
für Fräuleins aus seinen Näheren. Bewährter praktischer Unterricht wird ertheilt im Salon **Mme Singer Karoline,** 4. Bezirk, B-est-utca Nr. 3. 36876

**Modistin**  
**Lina Friedmann,** Badgasse 8, sucht ein tüchtiges Handmädchen; auch werden Lehrling Mädchen aufgenommen. 5126

**Patentes**  
Vertehrungs-Unternehmens-ung. Budapest, Csö-67-utca 28. Verwertung, Erfindung von Patenten, Vertrieb von Erfindungen. **Wiederverkäufer,** hohen Diabat. 36792

**Pénzbeszedés**  
vagy inokai alatt keres nagyobb vállalatnál egy becsületes, szorgalmas fiatal ember 1200 int évi-ékkal. Adánlatok becsületes- ezim alatt a kiadóhivatalba küldeni. 36884

**Ein Selbstergebfäß**  
auf gutem Posten ist Abreise halber zu verkaufen. Adr. in der Exped. 36877

**Tanoncz**  
felvétetik emelkedő fizetésel Neumann J. urika-á-üzletében, **Andrássy-ut 16.** 36841

**Greislerer**  
sammt Bier-, Wein- und Brauereiwirtschaft ist eingetretener Familienverhältnisse halber und wegen Militär-Angelegenheit sofort zu verkaufen. Montag von 9-12 Uhr u. Donnerstag von 10-11 Uhr Nachmittags. Adr. in der Exped. 36779

**Weihnäherine**  
für **Rebeca-Wilton-Nähmaschine** werden zum sofortiger Eintritt gesucht. Adr. in der Exped. 36775

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte und neue feuerfeste u. einbruchssichere Kassen. auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim u. Co., wenig gebraucht, offerirt billig Wiener Kassen, Fabrikniederlage, Budapest, Göttergasse 6 35493

Parterre-Haus im 8. Bezirk, Magdolnateza 17, mit 16 Wohnungen, 160 Klaster Grund, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres 8. Bezirk, Bergjennygasse 8, Thür 2. 36730

Zwei Krankenwagen in bestem Zustande billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 36726

In Görz, Corso, Villa Concordia 45, werden fränke Damen in Verpflegung genommen. St. Flora. 36739

Mate umsonst Miniatur-Porträts nach beliebiger Photographie. Haberfeld, Arenastrasse 58. 36738

Schleifenschreiber in russischer Sprache findet Beschäftigung. Offerte unter Chiffre „E. S.“ an die Expedition. 5099

Equipagewagen in verschiedensten Formen, sind wegen überflüssiger Leiger billig zu verkaufen bei Joseph Balazs, Wagenfabrik, Kerepesi-Strasse 34, Budapest. 36752

Gyakornok felvételn a kereskedők és iparosok hitelszövetkezeténél, Kecskeméti-utca 8. szám. 36728

Ein Abfählapparat für Bierbrauerei, fast neu, von Otto Rottler 1893 erzeugt, billig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 36732

Komptoiristin, die bereits 6 Monate in hiesigem Engros-Geschäft thätig ist, wünscht ihren Posten zu ändern. Gest. Anträge erbeten unter „Fleißig 6“ an die Exped. 36761

Industrielles rentables Unternehmen in gutem Gange, ohne Vorkenntnisse zu betreiben, ist Familienverhältnisse halber inventarisch zu übergeben. Erforderliches Kapital 2-4000 fl. Anträge unter „B. F. 6243“ an Daasenschein & Vogler (Aulus u. Co.), Dorotheengasse 9. 5098

Kleines Spezerei-geschäft, verbunden mit Wein-, Bier- und Branntweinstoffen, allgemein anerkannt gutes Geschäft, 50 Gulden Tageslohn, wovon sich Jedermann die Ueberzeugung schaffen kann, ist eingetretener Umstände halber zu verkaufen. Adr. in der Exped. 36745

Eisenhandlung auf lebhaftester Straße zu verkaufen. Adr. in der Exp. 36744

Plakagent, wie er nicht oft zu haben ist, bei Spezerei-Großisten, Detailisten, Delikatessenhändlern eingeführt, sucht Vertretungen. Gest. Anträge unter „Fleißig 6“ an die Exped. 36720

8 HP Gasmotor in denkbarem Zustande ist inklusive Antriebsmechanismus wegen Vergrößerung des Betriebes preiswürdig abzugeben. Adr. in der Exp. 5104

Utazó. Gazdasági gépek eladásában teljesen járatos ugyanly vagy hasonló minőségben már működött utazó kerestetik kedvező feltételek mellett. Csakis oly ajánlatok s árnaknak figyelembevételre, melyek fenti követelményeknek megfelelnek. Mayer E. Kati, szombathelyi gazdasági gégyár, vas- és fémöntöde Budapest, VI. Terezkörút 43. 5103

Czukurászda egy jóforgalmu helyen eladó. Ugyanott egy tanoncz fűtőek. Czím a kiadóhivatalban. 36749

Helyi ügynök, ki rövidárkereskedőket és női konfekcióüzleteket látogat, kerestetik. Ugyanott tanuló is felvétetik. Czím a kiadóhivatalban. 36742

Wichtig für Handeldgärtner. Eine vollständig eingerichtete Handeldgärtnererei sammt Baumhülle ist zu verkaufen. Grundkomplex 8 Joch. Adr. in der Exped. 36714

Milchhalle und Kaffeehandel. Von einem großen Milchwirth wird ein großes Depot abgegeben, so auch eine gute Greislerei und ein gutes Käsegeschäft. Näheres Heeresstrasse Nr. 8, Thür 10. 36748

Tüchtige Monteur, die in Gas- und Wasserleitungsarbeiten gut bewandert sind, werden aufgenommen. Adr. in der Exped. 36715

Tapeten. Ein Zimmer tapetiren von fl. 12 aufwärts; großes Lager von zu- und ausländ. Tapeten, Spanische Wände sind stets am Lager bei Johann Franzgler, Tapeten-Fabrikniederlage, Stadthausplatz 5, Grüner Hof. 36743

Zwei Universitäts-hörer suchen bei einer intelligenten israel. Familie ganze Verpflegung und Wohnung mit separatem Eingang in der Nähe der Universität. Adr. in der Exp. 36718

Eine ungarische Textilfabrik ersten Ranges in der Provinz sucht einen tüchtigen, intelligenten Korrespondenten für ungarische und deutsche Sprache. Offerten mit Angabe von Gehalts-Ansprüchen und Beischluß der Photographie unter „Flint 900“ an die Exp. 5111

Elegant möblirtes Schlafzimmer und Salon mit separatem Eingang, innere Stadt, für Dame oder Herrn zu vermieten, die auf gemüthliches Heim reflektiren. Adresse in der Exped. 36698

Dynamo-Maschine, gebraucht, wird für galvanische Anstalt gesucht. Anträge unter „Dynamo 100“ an die Exp. 36737

Stochhohes Haus in der Baross-gasse, schön gelegen, noch 7 Jahre steuerfrei, ist sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 5706

1896. Ball- und Soirée-Toiletten von Herrschaften, wenig benützt, Seide und Sammt in reicher Auswahl bei Frau Lina Lannensbaum, Budapest, Uray János-gasse 32, 2. Stock 16. 38231

The Berlitz School of Languages, Wainwright 37, 1. Stock, Cafe Schiffmannsgasse, Französisch, Engl., Ital., Russ., Deutsch, für Erwachsene von Lehrern der betreffenden Nationalität nach der Methode Berlitz's. U. spricht der Schüler, d. erften Lektion an nur die zu erlernende Sprache. Pro Probe gratis und franco. Neue Kurse beginnen fast jede Woche. 36774

Suche eine alleinstehende Dame mit 4000-5000 fl. als Kompagnon zu einer Landguthpachtung. Adr. in der Exped. 36738

Gute Greislerei ist anderer Unternehmung halber sofort zu verkaufen. Tageslohn 30 fl. Adresse in der Exped. 36751

Welche edle Dame wäre geneigt, auf pünktliche Rückzahlung, einen gutsituirten alleinstehenden Herrn mit Wohnung, zum Februar-Biertel mit 100 fl. Darlehen zu helfen. Gest. Offerte unter „Götren 30“ Hauptpostes ante. 36758

Gyakornok kellő szakismeretekkel felvétetik egy bankba. Ajánlatok „K. B.“ alatt a kiadóhivatalba intézendők. 36711

Keines Kinderkleidergeschäft, innere Stadt, ist Familienverhältnisse halber mit oder ohne Waare zu verkaufen. Adr. in der Exped. 36599

Unternehmer gesucht. Von einer großen Holzunternehmung wird ein Unternehmer gesucht, der die Verabreichung von Brennholz aus dem Walde und die Aufsicht auf bereits fertige gestellte Industriebahn auf die Dauer von 5 bis 10 Jahre übernimmt. Bedingungen wird entsprechende Sachkenntnis und Sicherstellung. Anträge unter „Z. H.“ an die Exp. 5102

Egy szoba-s konyhából álló lakást keres gyermekellen házaspár a Terezkörút közelében azonnal vagy február 1-ére. Czím a kiadóhivatalban. 36710

Wohnung für Februar zu beziehen, innere Stadt, 4 Cassen-zimmer, Wohnzimmer, Küche, Dasselbst alle Möbel zu verkaufen. Adr. in der Exped. 36697

Industrielles Unternehmen mit ausgedehntem Kundentritt im zu- und Auslande (in der Branche das größte in Ungarn), welches bei rationeller Leistung 50% Reingewinn des investirten Kapitals bringt, ist zu verkaufen, respectiove sofort abzulösen. Adr. in der Exp. 36512

Praktikant für ein Fabrik-Etablissement ersten Ranges gesucht. Gute Schrift und entsprechende Schulbildung erforderlich. Schriftliche Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche unter „Praktikant“ an A. V. Goldberger, Annoncen-Expedition, Budapest, Waisner-gasse 9. 5090

Ein Pianino, wenig überpielt, Abreise halber billig zu verkaufen Deakplaz 6, 1. Stock 44. 36668

Oberkellner, der in der 85er Landesaussstellung als Kellner servirt hat, möchte zur Millenniums-Ausstellung ähnlichen Posten übernehmen. Kautio bis 2000 fl. Adr. Terezkörút 33, 3. Stock 25 36694

Auf der Königin Elisabeth-Strasse, Anfang Kerepesi-Strasse, ist ein über 400 Klaster großer Grundstück zum Bau eines Zinshauses für Arbeiterwohnungen, zu verkaufen. Adr. in der Expedition. 36591

Schlaf-, Speise-, Salon-garnitur. Möbel, zwei Rohhaarmatratzen, Lendelühr, eine Singer-Nähmaschine, persischer Teppich sind um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen 8. Bez., Sentimental-gasse 16, Hofgebäude, 1. St., 11. 36759

Ein hübsch möblirtes Zimmer, Götös-gasse, Eingang vom Treppenhause, für 1-2 Herren sofort billig zu vermieten. Adr. in der Exp. 4996

Seltene Gelegenheit zu glänzendem Verdienst bietet sich in der Millenniums-Ausstellung durch Uebernahme eines äußerst lukrativen Wirtschaftes. Direkte Anträge sind unter „S. A.“ an die Exp. zu richten. Agenten ausgeschlossen. 5049

2-3000 forint stüksegeltetik egy igen jóforgalmu piaczi lsz- és fűszerüzlet átvételhez. mely halálesetmiatt azonnal eladó. Czím a kiadóhivatalban. 36515

Patente auf neue Erfindungen erwirkt und verwerthet das technische Patent-Bureau von Alexander Bergl, Budapest, 6. Bezirk, Andrássy-Strasse 26. Redaktion und Administration des Ungar. Patent-Anzeigers. Dieses Bureau wurde vom hohen kön. ungar. Handelsministerium (mit Verordnung 84.691/91) mit der Herausgabe des amtlichen Patent-Kataloges betraut, worin alle unter Patentschutz stehenden Erfindungen verzeichnet sind. 4936

Lehrling wird in einem hiesigen Gutgeschäft mit steigendem Salair aufgenommen. Adr. in der Exp. 36503

Fleischergewölbe am Schwabenberg, vis-à-vis der Station, alter Posten, sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 36668

Egy jóforgalmu nagyobb szatocsüzlet, hol sör-, bor- és pálinkakimérés van, nagyobb vállalat miatt eladó. Czím a kiadóhivatalban. 36670

Fraulein gesucht für eine hiesige Stadtniederlage als Kassierin. Kautio erforderlich. Adr. in der Exp. 36713

Intelligente tüchtige Frau wünscht kleines, aber besseres Geschäft auf Verrechnung zu übernehmen. Prima Referenzen. Offerte unter „Christliche Frau“ an die Exped. 36667

Kaffeehandllok in der Nähe eines Theaters, auf einem guten Blase gelegen, ist nur für ein solides Kaffeehaus zu verpachten. Anträge unter „Lokal“ an die Exped. 36597

Zu bedeutendem und steigendem Verdienste wird Personen (auch Damen), welche derzeit postlos sind, Gelegenheit geboten. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Nebengewandtheit und anständiges Auftreten einzige Vorbedingung. Offerte unter „Verdienst“ an die Expedition. 5057

Junger Kommiss der Spezerei- und Mehlbranche, tüchtiger Detailverkäufer, der der deutschen, ungarischen und überhaupt der slavischen Sprache vollkommen mächtig ist, wird per sofort oder 1. Februar acceptirt. Offerte nebst Angabe der bisherigen Thätigkeit sind an Glücksmann Mor., Spezerei- und Mehlhandlung in Eperies, zu richten. 5079

100-200 korona annak, ki egy erösyes egyének helyben vagy vidéken feltgyevő, rakártnoki vagy hasonló allast ajánl. Levelek „I. M.“ jelleg alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 36547

Ein gut gehendes Herrenmode- und Spezereigeschäft in einer Provinzstadt mit 10.000 Einwohnern ist anderer Unternehmung halber zu übergeben. Jahresumsatz 30.000 fl. Selbes kann auch in 2 Abtheilungen geleitet werden, Spezerei, Kurz- u. Galanteriewaaren, Schafwollwaare, Herrenkleider, Schuhe und Hüte und ist auch in zwei Theilen zu vergeben. Adr. in der Exp. 36486

Modistengeschäft in bestem Betriebe, mit Einrichtung und Waarenlager, ist Familienverhältnisse halber sofort preiswürdig zu verkaufen. Spezereigin, innere Stadt, Schul-gasse. Letz. Hermine. 36658

Frisches Fleisch, jung u. fett. Täglich frisches Ochsen- oder Kalbfleisch, Hühner- oder Schafgel, hochprima dicke u. weisse, 5 Algr.-Körbchen zu fl. 2.40 franco Nachnahme. D. Bistreich, Monasterzyska 32, Galizien. 36678

Komptoiristin gesucht, welche bereits in Stellung war Deutsche und ungarische Stenographie er-wünscht. Thätigkeit auf der Schreibmaschine uner-läglich. Offerte unter „So-fortiger Eintritt“ an die Exped. 36659

Ein elegant möblirtes Gassenzimmer, 1. Stock, separirter Eingang und Badezimmerbe-nützung, ist an eine intelligente Dame sofort zu vermieten. Adr. in der Exped. 36652

Hausinspektorstelle sucht Spenglermeister und Installateur. Gest. Anträge unter „Hausinspektor“ an die Exped. 36647

Zu mietzen gesucht ein kleines Haus mit 4-5 Zimmern und großem Hof oder leerem Grund dazu, eventuell auch außerhalb der Stadt. Offerte unter „N. 3.“ an die Exp. zu richten. 36669

Zu 12 Stunden kann sich Jedermann durch meine leichtfällige und bewährte Methodediebstahl-Schrift aneignen Ignacz Kun, dipl. Schreiblehrer, Königsgasse 20, 2. St. 36. Viele Zeugnisse von hohen Lehranstalten und der höchsten Aristokratie liegen bei mir auf. 475

Steinmetz-Polier, der in Granitarbeiten die nöthigen Fachkenntnisse besitzt und im Steinbruchbetriebe Übung hat, wird gesucht. Gehörig instruirte Offerte sind an die Kisten-Berger Granitsteinbrüche-Aktiengesellschaft, Budapest, Museumring 35, einzureichen. 36447

Zuschneider für Herrenkleider, der in seinem Fache tüchtig ist, wird für 15. Februar gesucht. Anträge mit Beischluß der Photographie und Angabe der Ansprüche an Deutschberger Mor., Salgó-Tarján, erbeten. 5093

Ein echter prächtvoller Seiden-Smyrna-Teppich, ganz neu, ist billig zu verkaufen. Das Nähere Arenastrasse 58 bei der Hausfrau, Eingang in der Herdigaße 2. 5092

Tafeläpfel, gepflückt, in den schönsten und schmackhaftesten Sorten, frostlicher verpackt, 200 Kilo 13 fl., gegen Angabe Rest per Nachnahme. Waggonladung erthaunlich billig. Musterpostkorb 5 Kilo 1 fl. 30 fr. franco Nachnahme. R. Kamper, Monasterzyska Nr. 21, Galizien. 36674

Für Familie in größerer Provinzstadt wird eine franz. Gespielin oder Bonne gesucht. Adr. in der Exp. 36689

Geldkredite jeder Art und jeder Höhe zu 5% auf Wechsel und Schuldbüchlein, auch Käufer auch 4. Satz prompt und diskret. Detvös, Privat-Geskompteur, Kalap-utca 7. 5074

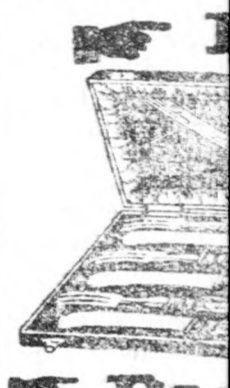
Grund, Zsuzmond-utca 102, vom Katerbad 5 Minuten, 630 Klaster, gute Zinsgegend, 200 edle Obstbäume, vom Mai 1896 elektrifische Bahn, 15 fl., bei Baarzahlung entsprechend billiger, zu verkaufen. Näheres bei J. Földvári, Rathhaus-platz 9. 5067

4- bis 5prozentige Amortisations Darlehen und Konvertirungen auf Güter, Mühlen, Budapest u. Provinzhäuser. Billige Bankkredite u. Finanzirungen aller Art. Personal- und Portefeuille-Kredite zu 6 1/2%, befristet prompt langatlan- és Jelszó For-galmi Iroda, Klein A., Budapest, Kerepesi-ut 55. 36692

Tiszteséges ügynök a fővárosban és minden nagyobb vidéki városban jól jövedelmező foglalkozást nyerhetnek. Napi kereset 5-6 frt. Csak megbízható és jó referenciákkal rendelkező egyének (nök is) reflektálhatnak megbízásra „Szorgalom“ jelleg alatt e lap kiadóhivatalala ut-án. 5086

Erzizenz. Ein seit 25 Jahren bestehendes Modistengeschäft ist Familienverhältnisse halber billig zu übergeben. Näheres Budapest, Kecskeméti-gasse 9 im Modistengeschäft. 36634

KÖN empfielt Industri



Erstes in Pr (Bildungs-Ans Institutts-Di Am 1. Hauptkurse: 1 für kadeten einer Mittelschule Einjährig freim von 13-17 Jahren Schülern d Lehrmethode ist mit einem fr besonders empf 35 altbewähr Programme at

Apoteke „zum Goldene Reich-apfel“ Blut verdienen letzter Krankheiten gib bewährt haben. Seit viele Hausmittel sind Von viele pfohlen, ganz ung und Verste Erschaffung der ader) u. der. I. sonders von g heiten, als: Bie Pillen wirken a verursachen u Kindern ohne h nicht versendet f eer Zusendung 35 kr., 4 Roll

„J. P. zu verlangen sind auf der Ge rother e mit t Depot für Eut

Journal

Antwortet. (Telephon.)

In 12 Stunden in sich Federmandurch... die leichtfällige und be... Methode die schönste...

Steinmetz-Volier, in Granitarbeiten die... higen Fachkenntnisse be... und im Steinbruch...

Zuschneider, Herrenkleider, der in fei... Rache tüchtig ist, wird... 15. Februar gesucht.

Wutscherberger Mor... igó-Tarjan, erbeien. 2093

Zafeläpfel, in den schönsten... schmuckhaftesten Sorten... fächer verpackt, 200 Kilo...

Familie in größerer... raumstadt wird eine... Franz. Gezpeliu...

Geldcredite, in Art und jeder Höhe... 1/2 % auf Wechsel und... auf Häuser...

Grund, in mond-u-eca 102, vom... 25 Minuten, 630... lätter, gute Binsgegend...

bis 5prozenteige... portations Darlehen... Konvertierungen auf...

zleséges ügynökök... óvárosban és minden... robb vidéki városban...

Szorgalom, kiálthatnak megbizásra... aatt e lap kiadóhí... lala után. 5086

Griffenz, seit 25 Jahren bestes... des Modiftengschäft ist... in verhältniße halber...

GENERALVERTRETUNG DER MASCHINENFABRIK DER KÖNIGL. UNGAR. STAATSEISENBAHNEN Budapest, József-körút 41, empfiehlt die in der Maschinenfabrik der k. u. Staatseisenbahnen erzeugten Dampfdreschgarnturen...

Echtes Silber, Das grösste Aufsehen, JULIUS REIF, WIEN, Brandstätte (Abheilung für Uhren). (Versandt per Postnachnahme.)

Institutschüler 573. Behördlich autorisiertes Erstes Militär-Vorbereitungs-Institut in Pressburg bei Wien. Fischerthorgasse Nr. 8.

J. Pserhofer's Blutreinigungs-Pillen, vormals Universal-Pillen genannt, verdienen letzteren Namen mit volstem Rechte, da es in der That sehr viele Krankheiten gibt...

Amerik. Kautschuk-Typen-Druckerei, zur sofortigen Herstellung aller Karten, Circularen, Couverts, Briefhüllen aller Arten...

CACAO-VERO, entölt, leicht löslicher Cacao, feinste Marke. Chocoladen, Anerkannt vorzügliche Qualität.

ALLE LOSE, kleine, billige, beliebige Lose, die man in jeder beliebigen Anzahl...

(Eingefendet.) Dr. ANTON GARAI, Geheimes Krankheiten, Maneschwäche, Gicht bei Frauen...

15 Stück a. 5.75, 15 Stück a. 5.75, Wahrheit!!, 1 feine Goldimit-Panzerkette, 2 Stück Manschettenknöpfe...

Tausende gehen nach Karlsbad, Ihren schmerzlichen Magen zu reparieren und zu erneuern, bereiten mitunter ansonst ein Verlangen...

Sämmtliche HYGIENISCHE SPEZIALITÄTEN, erster französischer u. englischer Fabriken. General-Depot: Magazin Liebling, Wien, Praterstrasse 26.

Specialist in Bandagen, KELETI-Bruchband, Ist nach Auspruch der bedeutendsten ärztlichen Autoritäten das Vollkommenste dieses Genres...

Allerlei.

Was einer ermordeten Königin noch nach ihrem Tode passieren kann, hat man kürzlich in Korea gesehen. Am 8. Oktober Morgens 5 Uhr ist die schöne und kluge Königin von Korea in ihrem Palaste ermordet worden. Aber mit diesem tragischen Ende hat sie ihren offiziellen Lebenslauf noch keineswegs abgeschlossen; noch standen ihr auf der großen Bühne, auf der sie agiert hatte, die mehresten und erischütterndsten Schicksale bevor. Anfangs ging es der Verstorbenen recht traurig; sie sank von ihrer vornehmen Stellung bis zu der untersten Schicht des Pöbels herab, und die Welt wurde durch das Gesamtstaatsministerium im Namen des Königs offiziell darüber benachrichtigt, wodurch sie ihren tiefen Fall verschuldet habe. Den fabelhaften Akt und seine Verurteilung konnte der Schattenkönig von Korea nicht hindern. Aber seine Untertanen zu dem famosen (von uns seinerzeit mitgetheilten) Edikt gab er nicht. Wie ihm bei dem ganzen Vorgang zu Muthe gewesen muß, erkennt man aus seiner Antwort: Lieber wolle er sich seine Hand abhauen, als ein solches Edikt unterschreiben. Aber nicht lange ließ man die unglückliche (soll heißen ermordete) Königin in der Hefe des Volkes kochen. Schon am folgenden Tage wurde das Edikt wieder aufgehoben und die Königin zum Range einer „Kontubine erster Klasse“ erhoben. Dies verdankte sie, wie ausdrücklich bekannt gemacht wurde, dem Mitgefühl des Königs für ihren Sohn, den Kronprinzen, und seiner Anhänglichkeit an den König. Sechs Wochen lang ließ man die Todte in dieser zweifelhaften Lebensstellung. Endlich, am 27. November, hatte sie ihre Strafe verbüßt. Sie wurde wieder zur Königin erhoben, zugleich aber ihr Ableben als betäubende Neuigkeit der Welt veröffentlicht. Jetzt weihen vom 1. Dezember ab die Fahnen auf allen fremden Gesandtschaften drei Tage lang auf Halbmast. Ein großes Staatsbegräbniß ist in Vorbereitung, um den der Verstorbenen gewidmeten Kenataph würdig beizusetzen; ein volles Jahr lang müssen alle Koreaner Trauerkleider tragen.

Kölnischer Wasser als spirituosos Getränk. Professor Joelt hat kürzlich im „Globe“ nachgewiesen, daß der Genuß des Kölners Wassers sich bereits über alle fünf Kontinente ausgebreitet hat, zumal bei den mohamedanischen Völkern. Aus Indien schreibt man: Cau de Cologne wird in Britisch Indien von den Mohamedanern und ihren Damen in großartigem Maße getrunken. „Als ich“, erzählt Professor Joelt, „Indien zum ersten Male besuchte, hatte eine Kölner Firma den Markt von Bombay mit einem stark mit Zucker und Nimmelpflanzöl verlegten Cau de Cologne beglückt. Die Spekulation mißlang, weil der Biqueur zu mild war. Als ich viele Jahre später die Molukken bereiste, fand ich wieder Kölnischwasserflaschen als Trinkgefäße in den Händen junger Mädchen. Es war bei den christlichen Missionen auf Seram. Ich hatte in Makassar bei einer Verheerung zwölf Duzend bavarische Flaschen Kölnischen Wassers, wenn ich nicht irre, für acht Gulden gekauft, und diesen verkaufte ich zum großen Theile die wissenschaftlichen Ergebnisse meiner damaligen Reise. Die Eingeborenen, die sich Haare und Körper mit meist zanzigem Kotosöl einrieben, waren auf Kölnisches Wasser („ayer waugi“ oder „yer minvak“, „Niedwasser“, beziehungsweise „Delwasser“) geradezu verlesen. Manche schöne Waife, die hochinteressanten ethnographischen Gegenstand verband das königliche Museum für Völkerkunde nur den Herren J. M. Farina. Während bei den meisten Wilden der Weg zum Herzen durch deren Magen gesucht werden muß, so fand man ihn hier leicht durch die Nase. Cau de Cologne trinken habe ich allerdings auf Seram nicht beobachtet, wohl aber tran-

ten alle Mädchen den ihnen bei den nächtlichen Tänzen verabreichten Genever aus den langen, dünnen, in Niederländisch-Indien überall beliebten Cau de Cologne-Flaschen der Firma F. Müllers. Die Länder, in denen vorwiegend von den Frauen des Harems, aber auch von den Mohamedanern im Allgemeinen ungeheure Mengen Kölnisches Wasser getrunken werden, sind Britisch Indien und Ostafrika mit Zanzibar. Da mir das Beweismaterial hierfür meist vertraulich geliefert wurde, so darf ich keine Zahlen noch Namen nennen. Ein Herr, der lange Jahre Chef einer der ersten Firmen Zanzibars war, schrieb: „Das Kölnische Wasser wird sowohl von Arabern als von den mohamedanischen Indiern getrunken. Der Gebrauch ist vermutlich von den letzteren eingeführt, da, wie mir bekannt ist, drüben (in Indien) ungemein viel Kölnisches Wasser getrunken wird. Nach meinen Erfahrungen möchte ich annehmen, daß nach Zanzibar jährlich durchschnittlich 150 Tausend von je 25 Duzend Flaschen, also 45,000 der bekannten Flaschen eingeführt werden. Der Verbrauch erfolgt als „Arznei“ oder einfach als reines Genuß- und Anregungsmittel. Mir sind Leute bekannt, die täglich ihr Cau de Cologne nehmen. Dabei dürfte der Gebrauch manchmal ganz ungläubig und ohne eine Absicht der Umgehung der Koranschristen erfolgen. Daß übrigens bei dem Genuß der Spiritus und nicht der Wohlgeruch gesucht wird, dafür ist beweisend, daß der höhere Spritgehalt die Beliebtheit gewisser Sorten bestimmt. In Zanzibar wird jetzt Cau de Cologne als „starke Spirituosum“ verzoilt; ebenso seit einigen Jahren in Indien. Früher ging der Artikel unbedingterweise zollfrei ein. Durch diesen Umstand soll die Verbreitung besonders gefördert sein.“

Ein seltene Hochzeit. fand unlängst in Danm und Bierbinden in Lohringen statt. Von den mehr als 91 Jahren, welche die Neuwermählten gemeinsam trugen, kam der Löwenanteil auf den neugebackenen Gemann, auf dessen Scheitel 72 Winter ruhten, während seine Ghelebste erst nächstens zum 19. Mal den Frühling begrüßen wird. Die Bewohner der Gemeinde mußten das seltene Vorkommniß zu würdigen und feierten dasselbe in eigener Weise mit, indem sie sich zu einem freiwilligen Musikverein verbanden. Am Hochzeitsabend improvisirten sie ein Ständchen vor dem Hause der Neuwermählten. Bei der Jugend der freiwilligen musikalischen Gesellschaft beläßen sie zwar noch nicht so schöne Instrumente wie ein Sopranobrett, sondern gebrauchten statt deren Kochtöpfe, Küchendeckel, alte Gießkannen u. s. w. Indes wußten sie auch hiermit eine großartige Wirkung zu erzielen. Der beglückte Ehegatte war von derselben so ergriffen, daß er die Leistungen der freiwilligen Musikanten in seiner Freude sogar bei der Polizei hervorhob. Diese war nicht weniger gerührt und suchte in ihrer Begeisterung die Namen der Künstler zu erfahren, um denselben auch ihrerseits eine Anerkennung überreichen zu können. Obwohl die Künstler lieber in bescheidener Verborgenheit geblieben wären, wurden 14 von ihnen der zugehörigen Prämie theilhaftig. Letztere bestand in einer Umeisung auf je 3 Tage Haft, beziehungsweise 8 Mk. 50 Pfg. Gebührgabe. Merkwürdigerweise war jedoch diese Anerkennung nicht durch „hervorragende Verdienste um die Kunst“, sondern „durch großen Unfug und Aufseßung“ begründet.

(Brauereiwetter.) Aus Berlin meldet man: Der vielgenannte Landgerichtspräsident Brausewetter, der Verfolger der Sozialdemokraten, hat — wie bereits kurz gemeldet — in der Provinzialanstalt, die ihm seit Kurzem beherbergt, einen Selbstmordversuch begangen. Er hat sich die Pulsadern zu öffnen versucht, brachte sich aber nur eine leichte Verletzung bei. Brausewetter leidet an hochgradiger Hypochondrie und wird von Wahnvorstellungen verfolgt. Sein Schicksal findet allgemeine Theilnahme und auch manche seiner überaus zahlreichen Feinde werden jetzt bereit sein, den

unglücklichen Mann milder als früher zu beurtheilen. Die Antisozialität Brausewetter's wird jetzt in einem anderen Lichte erscheinen, denn er mag den Keim des schweren Leidens schon lange in sich geföhlt haben. Sein heftiges Temperament und seine ausgeprägte Subjektivität, mit der er auch bei den Kollegen Anstoß erregte, hatten ihn in den letzten Jahren in immer neue Konflikte gestürzt. Normal war er kaum genannt und bekannt gewesen. Aber mit dem famosen „Gummischlauch-Prozeß“ wurde Brausewetter zu einer lokalen Berühmtheit und sein Name wurde typisch für eine Rechtspflege, deren Opfer zumeist Sozialdemokraten waren. In jenem Prozeß, der sich vor zwei Jahren abspielte und Deutschland acht Tage lang in Athem hielt, ließ Brausewetter seine sonderbaren Aeußerungen hören, mit denen er die Verhandlung zu würgen liebte. Sein Anspruch gegen die vielerhätigen Zeitungen: „Es gibt keine Verantwortlichkeit“ ist zum gebräuchlichsten Wort geworden und nicht weniger ein anderes damals gefallenes Wort: „Es gibt keine Vorkipfel.“ In dem erwähnten Prozeß wurden fünf Redaktoren hiesiger Blätter, und zwar nicht bloß sozialdemokratischer, zu hohen Gefängnisstrafen verurtheilt, weil sie einen erwiesenermaßen vollkommen wahrheitsgetreuen Bericht über Mißhandlungen gebracht hatten, denen Theilnehmer an einer Arbeiterversammlung seitens der Polizei ausgegesetzt waren. Seitdem wurde es für jeden Angeklagten als verhängnisvoll erachtet, vor Brausewetter's Strafhammer zu kommen. Es existirt ein seltsamer Ausspruch Brausewetter's, den er allerdings nur privatim gethan: Wenn er einen Sozialdemokraten vor sich sehe, dann übermanne ihn die Erregung. Heute ist es wohl sicher, daß Brausewetter, auch wenn er gesehen sollte, seine richterliche Thätigkeit nicht wieder ausüben wird.

(Der unzufriedene Tell.) Wie der im Weimarer Schillerhause aushängende, von Schiller's Hand geschriebene Theaterzettel zu „Wilhelm Tell“ besagt, war der Hofschauspieler Hayde der erste Tell. Herr Geheimrath Dr. Gille in Jena theilt dazu der „Weimariischen Zeitung“ mit: Als Hayde vor der ersten Auführung des „Tell“ bei einem Spaziergang von dem ihm begegnenden Goethe gefragt wurde, wie ihm seine Rolle gefalle, die er fleißig studiren möge, gab er bei aller Anerkennung der bedeutenden und dankbaren Rolle doch der einschränkenden Bemerkung Raum, daß bei seiner eigentlich sehr sporadischen, nur in kurzen Szenen auftretenden Rolle für den Darsteller keine rechte Gelegenheit, sich zu zeigen, geboten sei, sozusagen kein dankbarer scheinlicher Abgang; dies sei für den Schauspieler doch wichtig. Goethe hat diesen Bemerkungen aufmerksam zugehört. Allen Vermuthungen nach ist aber diese Unterredung zu Schiller's Kenntniß gekommen und insofern gewürdigt worden, als ein einige Tage darauf ein verlängertes und veränderter Monolog „Durch diese hohe Gasse“ u. s. w. Hayde zugekommen und von ihm freudig benützt wurde.

(Die Elektrizität für Ammen.) Ein ingenieuscher Erfinder, ein Franzose, hat sich der Ammen erbarmt. Die bemitleidenswerthe Thatsache, daß diese armen Wesen den anerkanntem Schöpfling eigentlich keine Minute aus den Augen lassen sollten, hat ihn dazu geführt, einen Apparat zu konstruiren, durch welchen das Geschrei des Babys in ein lautes Läuten verwandelt wird, welches unsehbar Affizienz herbeiruft. Der Apparat besteht aus zwei Theilen. Der erste setzt sich aus einem das Geschrei des Kindes aufnehmenden Mikrophon, welches nahe der Wiege aufgestellt ist und einer Induktionspule zusammen, deren Primärleitung mit einer elektrischen Säule in Verbindung steht und welche demnach einen Induktionsstrom in der Sekundärleitung hervorrufen kann. Der zweite Theil besteht aus einer sehr sensiblen Waage, deren längerer Arm sich auf einen permanenten Magneten auflegen kann und deren kürzerer über einen Elektromagneten schwingt, der mit der Sekundärleitung verbunden ist.

Wanda.

Roman nach fremdem Motiv. Frei bearbeitet von Max v. Weipenthur.

In Gedanken verjunken sann Konrad Loris darüber nach, ob der Tod jener schönen, gut und Edel aussehenden Frau etwas mit der Verkommenheit zu thun haben könne, zu welcher Thorn offenbar jetzt herabgesunken war.

Männer werden ja zuweilen zügellos und gleichgiltig, wenn sie sich selbst überlassen auf der Welt allein stehen.

Sich an seine Frau zurückerinnernd, fiel es ihm plötzlich ein, daß die Augen jener Photographie, welche er bei Thorn gesehen, eine gewisse Ähnlichkeit mit Isabella aufzuweisen gehabt hatten, daß es ihm vorgekommen sei, als ob er dieselben schon früher im Leben irgendwo gesehen habe, — aber das war ja nicht denkbar.

Er hatte Thorn's Frau nie zu Gesicht bekommen, wäre es der Fall gewesen, so würde er, dessen fühle er sich überzeugt, dieses Gesicht niemals wieder vergessen haben.

Nein, er mußte sich irren und trotz alledem verfolgte ihn der Ausdruck dieser Augen den ganzen Tag hindurch, forschte er vergeblich in seinem Gedächtnisse nach, wo er dieselben schon früher gesehen.

Je länger er blieb, desto mehr kam er zu der Ueberzeugung, daß er in der Teufelsebene doch manche Menschen finden könne, mit denen er sich ganz gut vertragen würde, daß es auch andere Elemente gebe, von denen sich fernzuhalten das Allerklügste wäre. Zu diesen letzteren gehörte untristia Thorn. Des

langen Wanderns müde, beschloß Konrad Loris somit für's Erste in der Teufelsebene zu bleiben, und obzwar er mit Thorn nur wenig verkehrte, hatte er doch das Gefühl, daß dessen Anwesenheit ihm die Gegend weniger fremd mache; seltenerweise verfolgte ihn unausgesetzt die Erinnerung an jenes Bild, welches er in Thorn's Zimmer gesehen, und mit ein Grund, weswegen er den früheren Bekannten nicht gerne aufsuchte, war der Umstand, daß, wenn es geschah, seine Augen fast mit jaszinirender Gewalt sich wider seinen Willen immer und immer wieder nach jenem Bilde hinüberrichteten; ihm war es jedesmal, als müßte er darauf kommen, wo er diese Augen schon gesehen, und doch fand er des Räthfels Lösung nicht.

Eines Abends saß er rauchend und in Gedanken verjunken allein in seinem Zimmer, sein ganzes Leben zog einem Panorama gleich an ihm vorüber, und so geschah es auch, daß er im Geiste den Pastor Thomas, welcher in seinem Dasein eine so bedeutsame Rolle spielte, vor sich sah, wie er ihn hundertmal im Garten der kleinen Villa hatte auf sich zukommen sehen.

Wöglich sprang Konrad mit einem lebhaften Ausrufe empor:

— Ich hab's, jetzt weiß ich, an wen mich Frau Thorn's Augen erinnern, an Pastor Thomas. Der Ausdruck derselben ist ganz genau der gleiche. Mein Gott, Isabella's Name war Leroy, — aber wie ist es denn möglich, daß ich nicht früher daran gedacht, daß es mir nie früher eingefallen? Thorn führte in der längst vergangenen Zeit auch diesen Namen, ich erinnere mich, seine Unterschrift öfter gesehen zu haben, sie lautete einst immer Eduard Thorn-Leroy und er hat wohl den zweiten Namen erst hier der Bequemlichkeit wegen ausgelassen. Sei-

liger Gott, er ist kein Anderer, als der seit lange für todt gehaltene Vater Isabella's, von dem mir Pastor Thomas gesprochen.

10. Eduard Thorn, der Spieler, der Trinker, der berüchtigte Thunichtgut der Teufelsebene war der Vater seines Weibes, der Vater Isabella's. Diese Entdeckung verblüffte Konrad über alle Maßen, aber er war von deren Wichtigkeit alsbald auf das Vollständigste überzeugt. Je mehr er darüber nachsann, desto weniger begriff er, daß ihm die Gleichheit der Namen nicht schon längst früher aufgefallen sei. Vielleicht wäre sie ihm auch jetzt noch nicht durch den Sinn gefahren, wenn jene Photographie ihm nicht Veranlassung gegeben hätte zu allerhand Grübeleien.

Er erinnerte sich, daß, als Pastor Thomas ihm zum ersten Male den Namen Leroy genannt, er flüchtig der Thatsache eingedenk gewesen sei, daß er eine Zeit lang im gleichen Bureau mit einem Mann gearbeitet habe, welcher diesen Namen geführt; da er aber von der festen Voraussetzung ausging, daß zwischen den Beiden keinerlei Zusammenhang bestehen könne, hatte er sich nicht weiter um diese Namensähnlichkeit gekümmert, und nun brachte das Bild mit den seltsamen Augen ihn darauf, eine verwandtschaftliche Beziehung mit apodiktischer Sicherheit zu vermuthen.

Die Annahme, daß Eduard Thorn-Leroy der Vater seiner Frau, mithin sein Schwiegervater sei, erfüllte ihn nicht gerade mit besonders freudigem Entzücken.

Eine Frage, welche er an diesen hätte stellen können, würde ihm natürlich jeden Zweifel benommen haben, aber er zögerte, diese Frage zu thun. Die Art, wie Pastor Thomas von dem Vater Is-

undärleitung der steht. Das geschied Nitrophon tritt durchlaufende Ströcher auf den kleinsten veranlaßt, den ziehen, der andere konstanten Magneten durch diese Stelle einer gesonderten in welchen ein stönt so lange, bis in ihre frühere Apparat „Ammerpfindlich, daß der in Bewegung set

(Cicouore binarien und auferordentliche wurde sie vom empfangen und eigenhändig „Pro Ito“ e a

(Professo Aus Wi e n m Verzte berichtete die sensationelle Professor Cner Entdeckung nam Tragweite werde Königin gelude neue Art von die sich von den daß sie nicht, si gelenkt und a selbst habe die u um bisher noch strahlen handle noch nicht larg Cner weiter in sichtige Medien, des menschlichen Königin benützt Glasbr e mit zwei Blatinbr führung eines ercheinungen zur Anode. Wo fallen, entsteht es. Die e Stell lung toxtplanze wöhnlichen Sin nichts davon u Nähe des Appar mit Bariumcar Pappendeckel a fluoreszirt z oder ein Buch durchbringen a Centimeter Sta Hilfe dieser Str auch dann, na einer Holztafel fenders interess fand, an weid sondern nur eine Wähdadel, hat, sichtbar ge den, daß die Patienten aus

(Stando Pa r i s wird gab am 7. d. ganz abgefeie einem Zwische Der Dichter loie einaktige seiner Mutter hyperlegante e

bellens' gepro Annahme, daß ihr Vater naa Isabella hatte der Glaube k Erinnerung a War es bejaß, die es fen, in dem zuleben? Unmögl wäre mit die hindurch in d welchem das gern gesehene er sich mit B Berufsgenosse öfter von eine geredet. Das nie eine solch daher, sich di Er hatte in gefunden, der auch mit Nat aber unaufhö zu verkehren. — Er von Konrad Mann, der es meinen schien solche Aeußer schießen, nicht Mann, wie e dern hinterlic Einsteien. — Ma

früher zu beurtheilen, er's wird jetzt in einer er mag den Keim des sich gefühlt haben. Sein ausgeprägte Subjektivität, Kollegen Anstoß erregte, in immer neue Konflikte um genannt und bekannt "Gummischlauch-Process" "Galenen Verühmtheit" und eine Rechtspflege, deren waren. In jenem Proceß, lte und Deutschland acht "Brautwerter seine son- enen er die Verhandlung gegen die vielverhätten "Rechtlichkeit" ist zum ge- nicht weniger ein anderes gibt keine Kodifikation." In Juni Redaktionen hiesiger sozialdemokratischer, zu heilt, weil sie einen er- brichtsgetreuen Bericht hatten, denen Teilnehmer teilweis der Polizei aus- es für jeden Angeklagten "Brautwerter's Straft- ein seltsamer Ausdruck nur privatim gethan: ten vor sich sehe, dann Heute ist es wohl sicher, er geneien sollte, seine er ausüben wird.

Wie der im Weimarer Schiller's Hand ge- schelm Tell" befaßt, war der erste Tell. Herr ge- ma theilt dazu der "Wei- hande vor der ersten Auf- wasiergang von dem ihm urde, wie ihm seine Rolle möge, gab er bei aller and dankbaren Rolle doch Raum, daß bei seiner in kurzen Szenen auf- aller keine rechte Gelegen- sozusagen kein dankbarer den Schauspieler doch mertungen aufmerksam zu- ach ist aber diese Unter- gekommen und infolgeden Tage darauf ein ver- olog "Durch diese hohle und von ihm freudig be-

(Minnen.) Ein ingenieus der Arminen erbarnt, fache, daß diese armen stung eigentlich keine Mi- lten, hat ihn dazu ge- weinen, durch welchen das utes Läuten verwandelt herbeiruft. Der Appa- Der erie fest sich aus des aufnehmenden Mikro- aufgestellt ist und einer deren Primärleitung mit bindung steht und welche in der Sekundärleitung Theil besteht aus einer gerer Arm sich auf einen kann und deren fürzer zwingt, der mit der Se-

er, als der seit lange für n's, von dem mir Pastor

pieler, der Trinker, der Teufelsebene war der ater Jabellens. Diese über alle Maßen, aber alsbald auf das Voll- er darüber nachsann, ihm die Gleichheit der früher aufgefallen sei- jetzt noch nicht durch den Photographie ihm nicht te zu allerhand Grü-

als Pastor Thomas ihm nen Leroy genannt, er ent gewesen sei, daß er Bureau mit einem Mann n Namen geführt; da er ussetzung ausging, daß Zusammenhang bestehen iter um diese Namens- nun brachte das Bild ihn darauf, eine ver- nit apodiktischer Sicherheit

Duad Thorn-Leroy der in sein Schwiegervater mit besonders freudigem

er an diesen hätte stellen jeden Zweifel benom- diese Frage zu thun- as von dem Vater Isa-

Sundärleitung der erwähnten Spule in Verbindung steht. Was geschieht nun, wenn das Kind schreit? Das Nitrophosphon tritt in Thätigkeit, der die Primärleitung durchlaufende Strom erzeugt einen Sekundärstrom, welcher auf den kleinen Elektromagneten einwirkt und diesen veranlaßt, den kurzen Arm der Wage herabzu- ziehen, der andere Arm wird gehoben und berührt den konstanten Magneten, an welchem er hängen bleibt. Durch diese Stellung des Armes wird dann ein von einer geforderten Batterie geleiteter Strom geschlossen, in welchem ein Väterwerk eingeschaltet ist, und die Glocke tont so lange, bis Jemand kommt und die Wage wieder in ihre frühere Lage bringt. Der Erfinder hat seinen Apparat "Ammenruhe" getauft. Derselbe ist so empfindlich, daß der geringste Laut des Kindes ihn schon in Bewegung setzt.

(Eleonora Duse) gastirt diesen Winter in Scan- dinavien und hat in Kopenhagen wie in Stockholm außerordentliche Triumphe gefeiert. Am 21. Dezember wurde sie vom König Oskar von Schweden in Audienz empfangen und durch Ueberreichung seines Porträts mit eigenhändiger Namensunterchrift, sowie der Medaille "Pro Merito e artu suo" ausgezeichnet.

(Professor Czner über Röntgen's Entdeckung.) Aus Wien meldet man: In der Gesellschaft der Ärzte berichtete gestern Abends Professor Czner über die sensationelle Entdeckung des Professor Röntgen. Professor Czner gab der Meinung Ausdruck, daß diese Entdeckung namentlich für die Chirurgie von großer Tragweite werden könne. Er erzählte, daß es Professor Röntgen gelungen ist, mittelst Crookes-Röhren eine neue Art von Lichtstrahlen zur Erscheinung zu bringen, die sich von den bisher bekannten dadurch unterscheiden, daß sie nicht "sichtbar" sind, durch ein Prisma nicht abgelenkt und auch nicht gebrochen werden. Röntgen selbst habe die Vermuthung ausgesprochen, daß es sich um bisher noch nicht beobachtete longitudinale Ketherstrahlen handle. Die Theorie dieser Erscheinung sei noch nicht klargelegt. Man könne, so berichtete Professor Czner weiter mit Hilfe dieser Strahlen bisher undurch- sichtige Medien, wie Holz, Pappdeckel, Fleischtheile des menschlichen Körpers u. s. w., transparent machen. Röntgen benütze einen Crookes'schen Apparat, d. i. eine Glasröhre mit sehr stark verdünnter Luft, in der zwei Platindrähte eingeholt waren. Bei Ein- führung eines starken Induktionsstromes gehen Licht- ercheinungen grünlicher Farbe von der Kathode zur Anode. Wo die Strahlen auf die Glaswand auf- fallen, entsteht ein eigenthümliches Fluoresciren des Glas- ses. Die e Stelle sendet Lichtstrahlen aus, die sich grad- linig fortplanzen; es sind keine Lichtstrahlen im ge- wöhnlichen Sinne des Wortes; denn das Auge nimmt nichts davon wahr. Stellt man aber ein Objekt in die Nähe des Apparates, das zu fluoresciren vermag, z. B. ein mit Bariumcyanid präparirtes Papier, und gibt einen Pappendeckel zwischen das Glas und das Papier, so fluorescirt das Papier. Ebenio kann ein Spiel Karten oder ein Buch dazwischen gegeben werden. Die Strahlen durchdringen auch Aluminiumplatten von anderthalb Centimeter Stärke, ebenso eine Hartgummiplatte. Mit Hilfe dieser Strahlen photographirt Röntgen, und zwar auch dann, nachdem er die photographische Platte in einer Holzschleife verschlossen hatte. Für Vierzte sei be- sonders interessant die Photographie einer menschlichen Hand, an welcher die Fleischtheile nicht sichtbar sind, sondern nur die Fingerknochen. Auf diese Art könne eine Nähnadel, die sich Jemand in die Hand gestochen hat, sichtbar gemacht werden. Es sei Hoffnung vorhan- den, daß die Ärzte diese Entdeckung zum Wohle der Patienten ausnützen in der Lage sein werden.

(Skandal in einem Pariser Theater.) Aus Paris wird geschrieben: "Das 'theatre de l'Oeuvre' gab am 7. d. nicht weniger als vier neue Stücke, ganz abgesehen von einer Posse, welche sich in einem Zwischenakt auf einem der Gänge abspielte. Der Dichter Jean Lorrain, der eine belang- lose einaktige Jugendarbeit aufzuführen ließ, trat mit seiner Mutter aus einer Loge, als eine wüthende hyperlegante Schöne über ihn herfiel und ihm ihren

hellen's gesprochen, berechtigte ihn allerdings zu der Annahme, daß diese noch ein Kind gewesen sei, als ihr Vater nach Amerika ausgewandert war, und auch Isabella hatte seiner nie Erwähnung gethan, so daß der Glaube berechtigt erschien, daß sie gar keine Erinnerung an ihn habe.

Was es denkbar, daß Thorn besondere Gründe besaß, die es ihm wünschenswerth erscheinen lie- ßen, in dem Gedächtnisse seiner Tochter nicht fort- zuleben?

Unmöglich! Wenn jener Leroy identisch gewesen wäre mit diesem, so hätte ja Konrad Loris Jahre hindurch in demselben Bureau mit ihm gearbeitet, in welchem das jetzt so herabgekommene Subjekt eine gen gefundene und geachtete Kraft war; auch glaubte er sich mit Bestimmtheit erinnern zu sollen, daß sein Berufsgenosse nie Kinder gehabt habe; — er hatte öfter von einer Frau, aber nie von einer Tochter geredet. Das dünkte Konrad überzeugend, daß er auch nie eine solche gehabt haben könne, und er beschloß daher, sich die Sache aus dem Sinn zu schlagen.

Er hatte in der Teufelsebene ein paar Männer gefunden, deren Umgang ihm zusagte, welche ihm auch mit Rath und That an die Hand gingen, ihn aber unaufhörlich davor warnten, mit Eduard Thorn zu verkehren.

— Er ist ein schlechter Mensch, bemerkte Einer von Konrad's Genossen, ein graubärtiger großer Mann, der es gut mit dem jungen Anstiedler zu meinen schien. Wenn Sie ihm sagen, daß ich eine solche Aeußerung gethan, so wird er mich nieder- schießen, nicht gerade und ehrlich, Mann gegen Mann, wie ein anständiger Gegner es thut, son- dern hinterücks, durch eine Mauer gedeckt oder im Finstern.

— Was hat er denn eigentlich gethan? Und wie kommt man hier dazu, eine so schlechte Mei- nung von ihm zu haben? forschte Konrad är- gerlich.

— Eine Menge kleinlicher Gemeinheiten hat er verübt, die sich in Worten kaum wiedergeben lassen und welche man als höchst inoffenkt bezeich- nen muß.

— Eine seiner Gemeinheiten läßt sich schon in Worten wiedergeben und sie thut hinreichend dar, von welcher Art er ist! warf ein zweiter der Männer ein, welche Konrad's näheren Umgang bildeten; er hat Tim Dol's hübsche Tochter unglücklich gemacht und dann hoch und theuer geschworen, daß er es nicht ge- wesen sei.

Freilich, nachweisen ließ sich nichts, denn das Mädchen, welches das Einzige gewesen wäre, das hätte sprechen können und Zeugniß ablegen gegen ihn, ist in's Wasser gesprungen und todt herausge- fischt worden; wir aber wußten Alle, daß er der Schuldige sei.

— Das wäre allerdings ein schlechter Cha- rakter! meinte Konrad kopfschüttelnd.

— Ich sage Ihnen, junger Freund, hüten Sie sich vor dem Manne!

mit einem Openglas, einem Schlüsselbund, Börse, Fächer, Riechfläschchen geladenen Ridicule um den Kopf schlug. Dabei schrie sie: „Das wird Dich lehren, von Deuten Schlechtes zu sagen, bei denen Du zu Mittag und zu Abend gegessen hast!“ Die streitbare Dame war Bob Walter, die bekannte „theatre-use“ (so nennt man die Halbweildamen, die sich als Künstlerinnen ge- iren), die im Löwenzünger den Serpentineanz der Boie Fuller nachgeahmt hat und bei einem späteren Verlich, als Tänzerin zu glänzen, im „Echo de Paris“ von Lorrain lächerlich gemacht worden war. Das Blut floß diesem, der eigentlich Duval heißt und der Sohn eines reichen Rheders in Fécamp ist von der Stirne über das Gesicht herab. Da er seinerseits auf die An- greiferin einschlug, wollte die Polizei ihn verhaften, aber sie begnügte sich schließlich damit, die nicht mehr junge Amazone sammt ihrer furchtbaren Siebwaibe nach dem nächsten Posten zu geleiten. Lorrain, dessen Wunde un- bedeutend ist, blieb im Theater, wo seine „Proceliande“, eine Aufführung von Simon und Dalilah, unter dem Namen Merlin und Viviane freundliche Auf- nahme fand.

(Interview um jeden Preis.) Eleonora Duse hat bekanntlich keine Sympathie für Interviews, aber die energischen Mitarbeiter der größten Zeitungen im theaterluchton Kopenhagen sind jündig genug gewesen, sich doch Zutritt zu ihr zu verschaffen. Einem von ihnen glückte es, als Kellner in ihrem Hotel Aufstellung zu finden und sie bei Tische zu bedienen; ein Anderer ließ sich von einem Schuhmacher, bei dem die Diva ein Paar Schuhe bestellt hatte, Anleitung im Mahnehmen geben und als Gefelle zu ihr sichten; ein Dritter fuhr die Droßkne, welche sie von der Eisenbahnstation nach dem Hotel brachte; ein Vierter endlich schmuggelte sich als Maschinist beim Theater, in dem die Tragödin auf- trat, ein. Und alle die unternehmenden jungen Männer festen die wenigen Worte, welche sie von ihr aufschnap- pen, in lange Interviews um.

(Abwardt in Amerika.) Aus Berlin, 6. Ja- nuar, schreibt man: Bekanntlich hatten sich zur ersten Versammlung Abwardt's in Newyork nur 200 Personen eingefunden, der Eintrittspreis betrug 50 Cents; die Saalmiete aber 250 Dollars. Abwardt hatte also ein ganz gehöriges Defizit; in Brooklyn ging es ihm noch schlechter; er konnte überhaupt keinen Saal bekommen; in Jersey City erhielt er zwar einen Saal, aber obgleich er den Eintrittspreis auf 25 Cents herabsetzte, fanden sich im Ganzen nur 125 Personen ein. Abwardt hatte eine große Tournee nach dem Westen angefündigt, aber aus ihr kann nichts werden, denn Abwardt hat kein Reisegeld, er befindet sich im furchtbaren „Dalle“. Fest hat der Weltor a. D. mittheilen lassen, daß er vorläufig in Newyork bleiben werde; er will erst nach Gründung der antimilitärischen Organisation nach dem Westen abrei- en. Damit hat es natürlich lange Weile; es ist gar nicht daran zu denken, daß ein antimilitärischer Verein in Newyork das Licht der Welt erblickt. In Chicago, wo man die Antunft des Radu-Apostels schon vor einigen Tagen erwartete, war von gewisser Seite der Vorschlag gemacht, die „Herde“ des deutschen Reichstages mit feindlichen Kundgebungen auf dem Bahnhof zu empfan- gen; die ersten Juden riefen jedoch dringend davon ab, da dies doch nur auf eine Melame für Abwardt hinauslaufen würde. Es wird sich also kein Mensch um den Abgeordneten für Aenswalde scheeren; er ist so gut wie verschollen und das ist das Schlimmste, was ihm passieren konnte.

(Erdbeben in Persien.) Aus Teheran mel- det man von gestern: Nachrichten zufolge, welche aus der im Norden Persiens gelegenen Provinz Azerbeidjan eingegangen sind, wurden in Khatkhal, nördlich von Mianeh, zwei hefti- tige Erdbeben verspürt. Das erste in der Nacht vom 2. d. zerstörte das große Dorf Sand- jabad vollständig und andere Dörfer theilweise. Drei- hundert Personen sind hierbei umgekommen. Der zweite Erdstoß wurde am Morgen des 5. d. in einer Aus- dehnung von mehr als 100 Meilen wahrgenommen. Die Stadt Choi mit 1000 Häusern wurde vollstä n-

darf zu haben, kann ich ihn jetzt nicht gut über- sehen.

— Das ist richtig, nur seien Sie auf Ihrer Gut vor ihm.

— Gewiß, ich denke mich mit ihm ganz gut zu stellen, ihn aber möglichst fern zu halten.

— Sie haben nie einen klügeren Entschluß gefaßt, als diesen; ich weiß, daß dem Manne es jedenfalls sehr gut behagen würde, wenn er Jemanden fände, der mit ihm gemeinsame Sache machen und für ihn arbeiten könnte, damit er hinreichendes Geld zum Trinken und Spielen hätte; lassen Sie sich nicht dazu verleiten, aber wenn möglich, gehen Sie auch jedem Streit mit ihm aus dem Wege, denn er könnte gefährlich werden.

Der einstige Verwalter sagte sich, daß er aller- dings auch trüftige Ursache habe, um gerne mit Thorn auf gutem Fuße bleiben zu können, aber er hütelte sich, das offen auszusprechen, und war froh, als seine Genossen auf ein anderes Thema übergingen.

Mit der Hilfe und den Rathschlägen dieser biederen Männer, machte er sich emig an die Arbeit. Er wollte für seinen Jungen ein Vermögen erwerben; das Recht, wenigstens retinär für ihn Sorge zu tragen, konnte ihm ja Niemand nehmen, und wenn er auch im Interesse seines Kindes daselbe nie öffenlich anzuerkennen beschloffen hatte, so brauchte ihn das doch nicht zu hindern, daß er für den Jun- gen Schätze sammle.

Sein Kind! Der Gedanke war ihm fürchterlich, daß der Anabe in dem Glauben aufwachsen würde, daß sein Vater todt sei, oder daß Isabella in ihrem Haß ihn vielleicht lehren werde, denselben zu fürchten und zu verabscheuen.

(Fortsetzung folgt.)

dig zerstört, viele Dörfer stark beschädigt. In Choi allein sind 800 Personen ums Leben gekommen. Große Mengen von Rindvieh und Schafen sind zugrunde ge- gangen. Choi liegt an der Karawanenstraße nach Erzerum und zählt etwa 30.000 Einwohner.

(Origineller Entlobungsgrund.) Wie man aus Thüringen schreibt, enthält Nr. 3 des „Saalfelder An- zeigers“ folgende gebarnischte Belanntgabe: „Meine Verlobung mit Fräulein L. W. erkläre ich hienitt für aufgehoben. So ausdrücken lasse ich mich absolut unter keinen Umständen nicht. M. S.“ — Schade, daß aus dem Animate nicht hervorgeht, ob die Braut oder die zukünftige Schwiegermutter das so gewaltiges Aergerniß erregende Organ besitzt!

(Ein Bruder Caserio's) Aus Mailand wird gemeldet: Giovanni Caserio, ein Bruder des Mörders Carnot's, wurde als Novize in ein Kloster bei Biacena aufgenommen. Derselbe, ein 23jähriger Mann, ist äußerst gedrückten Gemüths. Sein kleiner Gewaarenhandel in Mailand wurde nach der Ermordung Carnot's von Allen gemieden und er geriett an den Bettelstab. Gio- vanni Caserio wird binnen Kurzem in ein süditalie- nisches Kloster gesandt werden.

(Balastartig eingerichtete Schiffe) sind an der Riviera nichts Seltenes; doch verpricht Sarah Bernhardt den Bewohnern und Gästen der Ri- viera im nächsten Winter noch etwas Neues und Be- sonders zu zeigen. Sie will, da ihr diesjähriges Gast- spiel in Vizza und Monte Carlo in Folge von Krank- heiten der Mitglieder ihrer Truppe ausfiel und ihr Ver- trag sie nach Amerika ruit, nächstes Jahr ein schwin- mendes Theater errichten und mit demselben, angeregt durch Pierre Loti, nach Indien fahren, „schauend, be- wundernd, betend — und Geld verdienend.“

(Eines der berühmtesten Bider) von Ingar's, das Porträt Bertin's des Älteren, des Gründers des „Journal des Débats“, ist in Folge des Todes Batinot's, Verwandten einer Entelin Bertin's, zum Verkaufe aus- gegeben. Man hat das Porträt des behaglichen und doch so geistreich aussehenden Herrn „den Triumph der fran- zösischen Bourgeoisie“ genannt. Die Erben Batinot's ver- langen dafür zweihunderttausend Francs. Der Staat, der das Kunstwert gern für das Louvre-Museum erwor- ben möchte, will nicht einmal die Hälfte dieser Summe hergeben, und der Herzog von Anumale, dem es in zweiter Linie angeboten wurde, zeigte überhaupt keine Kauflust.

(Diamantenlager.) Wie „Reuter's Office“ aus Perth vom 9. d. meldet, wäre in Mullagine im Nord- osten Australiens ein großes Diamantenlager entdeckt worden.

(Das Testament eines Millionärs.) Der am 20. Dezember v. J. in Wien verstorbene Privatier Georg Kellermann hat in seinem Testamente folgende Legate für humanitäre Institute bestimmt: Dreihunderttausend Gulden für ein im VII., event- uell VIII. Bezirke zu gründendes Spital für arme kranke Kinder. Dasselbe soll die Bezeichnung: „Kellermann'sches Kinderhospital“ führen; fünfzigtausend Gulden zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken zu Gunsten des Bürgermeisters der Stadt Wien, welchem es sogleich anheimgestellt ist, jene Summe nach freiem Ermessen im Sinne des Erbläffers zu verwenden; dreißigtausend Gulden als Stipendienfonds für vier Studierende der Medizin ohne Unterschied der Nationalität und Kon- fession. U. s. w.

(Kindergarten und Hundezwinger.) Aus Mün- chen wird berichtet: In dem Hofe neben dem alten Rathhaus ist ein Kindergarten etabliert. Dieser Tage wollte eine Dame ihr Töchterchen daselbst anmelden. Als sie die Thüre öffnete, fand sie sich in einem Rudel von Hundern, die von Dienstmädchen an Riemen gehalten wurden. Die Dame wollte wieder umkehren, da frag ein Aufseher nach ihrem Begehre. — „Wo ist denn der „Kindergarten?“ — „Hier!“ — „Hier sind ja lauter Hunde!“ — „Ja, es findet nun 14 Tage lang die Hundevisitation statt, dann kommen die Kinder wieder herein. Es wird aber vorher ausgeputzt.“

<b>3 fl. 95 kr.</b>	<b>5 fl. 95 kr.</b>	<b>3 fl. 95 kr.</b>
ein sehr fein geschliffenes prachtvolles Glas-Service, welches aus 41 Stücken besteht, und zwar:	ein Preis-Service für 6 Personen aus feinstem Karlsbader Porzellan mit Porzellan und Gold bemalt, bestehend aus 29 Stücken:	ein hochfeines echt Karlsbader mit Gold und Blumen decorirtes Kaffee- oder Theeservice
12 Stück Wasserkrüger, 12 " Weinkrüger, 6 " Bouquetkrüger, 1 " Weinflasche, 1 " Wasserflasche, 1 " Weinflasche, 1 " Kompottschüssel, 6 " Pommeschüssel, 1 " Pfeffermühle	6 " Suppenteller, 6 " Teller kleiner, 1 " Suppenteller m. Deckel, 1 " Bratenschüssel, 1 " Gemüsekrüger, 1 " Salatschüssel, 1 " Weinweinschüssel, 1 " Sancekrüger, 1 " Sancekrüger, 1 " Salzdose	bestehend aus folgenden 16 Stücken: 1 Kaffee- oder Theekanne, 1 Milchkanne, 1 Zuckerdose mit Deckel, 6 Schalen, 6 Tassen
41 Stück zusammen. In hochfeiner Ausführung 1 fl. mehr.	29 Stück zusammen. mit 6 Teller mehr 1 fl. mehr.	16 Stück zusammen.

Diese Service, welche durch ihre Eleganz und Zweckmäßigkeit allgemeine Bewunderung erregen, haben durch den enormen Abgang bis zu 1/3 der Menge, welche um diesen Spottpreis das Doppelte gekostet und nur durch die Wohlthätigkeit hatte das Geld zurück zu fließen und Emballage wird preis abzugeben. Bei Nichtkonsumtion hat die nächste Bahnstation anzugeben.

**Böhm's Glasfabriks-Niederlage, Budapest, Csagery-utca 48, nächst der Andrássystrasse.**

# REUTER & Co.

Commandit-Gesellschaft für elektrische Anlagen

WIEN

IX, Peregringasse No. 1.

## BELEUCHTUNG KRAFTÜBERTRAGUNG.

General-Repräsentanz der:

ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT

BERLIN.



### 1.6 SENSATION 1.6

machen die neuerfundene Original Gen'er Goldin-Remontoir-Taschenuhren mit Doppelmantel, feinstem Präzisions-Mechanismus und Email-Scheibchen. Dieselben sind vermöge einer ganz eigentümlichen und neuen Metall-Legierung von edel goldenen Uhren selbst von Fachleuten schwer zu unterscheiden, sowohl was das Aussehen, als auch die eble feinsten Arbeit betrifft (aus-schließlich Schweizer). Wir übernehmen für unsere Goldin-Uhren die weitgehendste Garantie, daß sie ihre Goldin-Uhren für immer behalten und daß das Werk auf das Sorgfältigste regulirt und abgelesen (reparirt) ist. Für den richtigen Gang wird eine drei-jährige schriftliche Garantie gegeben.

**Preis per Stück 6 Gulden.**  
Hierzu passende echte Goldin-Uhrketten mit Sicherheits-Schloß, Sport-, Marquis- oder Kaiser-Jagen, per Stück fl. 1.50. Zu jeder Uhr gratis ein Lederriemen.  
Zu beziehen durch das General-Depot  
**Alfred Fischer, Wien,**  
2. Bez., Holergasse Nr. 12.

# HELIOS

Unternehmen zur Instandhaltung und Reinigung Gasglühlichter, elektrischer Glüh- und Bogenlampen im Abonnement, sowie Vertheilung aller Beleuchtungs-Bedarfs-Artikel jeder Art zu den billigsten Preisen.

Mit ausführlichen Prospekten dient die Unternehmung, Königsgasse 26.  
Telephon Nr. 21-39.

## Sieg der ungarischen Industrie.

Billigste Einkaufsquelle von Kautschuk-Stampiglien bei

# Josef Bienenstock,

Kautschuk-Stampiglienfabrik u. Graveur-Anstalt, Budapest, VIII. ker., Kerepesi-ut 27.

Nachdem meine mechanische Werkstätte allen modernen Anforderungen entsprechend mit Dampfkräften betrieben wird und ich Kautschuk-Rohmaterial in großen Quantitäten beziehe, bin ich in der angenehmen Lage, Kautschuk-Stampiglien zu den folgenden billigen Preisen zu liefern:

**1 Kautschuk-Stampiglie —.80 fr.**  
**1 Kautschuk Gummi-Stampiglie 2.20** mit Kasse, Leinwand und Farbe.

Provinz-Aufträge werden schnell und gewissenhaft erledigt.  
Agenten erhalten hohe Provision.

Preiscourante gratis.



# Carneval 1896

Besonders empfehlenswerthe, effektvollste, helle

## Woll- und Seidenstoffe.

Reizende, duftige Seide en gaze, Seidencrepons und Crêpe de Chine per Meter 60, 65, 75 kr., fl. 1.05, 1.10, 1.20, 1.45, 1.65, 1.95, 2.10, 2.40.  
Schwarze, reinseidene neueste Brokate per Meter 95 kr., fl. 1.10, 1.50, 1.70, 2.25, 2.10, 2.50.  
Brokate in neuesten türkischen Dessins (Haute Nouveautés) per Meter fl. 1.70.  
Feine, weiße Seidenstoffe in unzähligen Ausführungen, für Braut-Toiletten, per Meter von fl. 1.10 bis 2.80.  
Weiße Atlasse für Braut-Toiletten per Meter 95 kr., fl. 1.10, 1.20, 1.30, 1.45, 1.65, 2. etc.  
Pongis imprimé in reizenden Dessins, reine Seide, per M 96 kr., fl. 1.10, 1.30.  
Shanghai-Pongis in neuesten, letztmodernsten grossen Dessins per Meter fl. 1.55.  
Reizend dessinirter Seidenbengaline façonné per Meter 85, 94 kr.  
Seiden-Sicilienne in den schönsten Farben-Nuancen per Meter fl. 1.08, 1.15.  
Merveilleux façonné in prachtvollen Farben, per Meter fl. 1.50, 1.70.  
Surah, reine Seide, in allen Farben, per Meter 72 kr.

Helle wie dunkle, in neuestem Genre gemusterte, modernste Reinseidenstoffe in horrender Auswahl.

Voile imprimé in reizenden Dessins, per Meter 58, 75, 80, 85 kr.  
Crêpe uni, reine Wolle, doppeltbreit, per Meter 38, 52 kr.  
Reizende, duftige, reinwollene Crêpon-Stoffe per Meter 68, 85 kr., fl. 1.20 bis 2.10, 2.80.  
Mohair façonné in hellen Farben per Meter fl. 1.55.  
Mohair imprimé (Haute Nouveautés), per Meter fl. 1.65 etc. etc.  
Weiße, besonders reizende, englische à jour-Battiste per Meter 22, 35, 38, 40, 58, 65, 75, 80, 94 kr., fl. 1.—  
Weiße, gestickte Battiste, per Meter fl. 1.10, 1.20, 1.35, 1.40.  
Bosnisch-Leinen, schön dessinirt, per Meter 23 kr.  
Duftige, französische Battiste, neueste Dessins, per Meter 45, 52, 55 kr.  
Piqué Nouveauté in allen hellen Farben per Meter 50, 58 kr.

Costume-Stoffe in den verschiedenartigsten Ausführungen.  
Atlas-Satin in den modernsten Dessins per Meter 40, 58 kr.

Waarenhaus

# D. Lessner,

Wien, VI., Mariahilferstrasse 81-83,

Scouterrain, Parterre, Mezzanin und erster Stock.  
Für die Provinz grosse Muster-Kollektionen und illustrierte Faschings-Journale gratis und franko.

# Millenniums-Klassen-Lotterie.

1. Ziehung 5.-8. Februar.

1 ganzes Los 20 fl., 1 halbes Los 10 fl.,  
1 Viertel-Los 5 fl., 1 Zehntel-Los 2 fl.,  
ein Zwanzigstel-Los 1 fl.

und für Franko-Zusendung und Ziehungsliste 20 kr.

## Fleissig Sándor,

Bank- und Wechslergeschäft,

Budapest, VII., Erzsébet-körut 2.

### Ferd

Der Fi  
mieder eine  
bei welchen  
Mittel- und  
rasch wieder  
und Monaten  
stakt zurückzu  
Jagden nach  
nung durch  
ihm sagen m  
weil der Bet  
burgers als  
teten Schach  
einen römisch  
orthodoxen  
land die mit  
Mann erstreb  
vielmehr, st  
bis zu den  
selbst eine  
der Balkan  
errichtet:  
den politisch  
den Balkan  
für die freien  
hens gekämp  
vom ersten  
Thron angef  
konfessioneller  
scheint gegla  
verbindungen  
den zu könne  
hatten an d  
worden, ihm  
durch bigott  
nichtorthodox  
Staate unde  
rende Hoffen  
erkennung un  
bar und zug  
nach ihr ein  
Inzwil  
loff's die ru  
meist deren  
in Bulgarien  
erkennung w  
Die Kranzde  
schätzung u  
Freundschaft  
für die Dm  
von Herifale  
daß der Gz  
wenn der b  
orthodoxen  
die Frage d  
der Tagesor  
wachsendem  
nellen Cleme  
Agitationsm  
jene Schaar  
Partei Hada  
und haben f  
Bankoff und  
barkeit verb  
Umtaufe des  
Widerruf de  
die Aufnahm  
ermöglicht n  
Die se  
ältesten Sof  
dings mehr  
seinen zweit  
taufen lassen  
Ferdinand  
orthodoxen  
konfessionell  
glieder seine  
der vom